

Universität Leipzig
Historisches Seminar

**Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis
für das Wintersemester 2018/19**

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Einschreibungen und Abmeldungen von Modulen	3
Fachschaftsrat Geschichte	5
Bachelor Archäologie und Geschichte des Alten Europa	6
Bachelor Archäologie der Alten Welt	10
Module für Bachelor- und Staatsexamens-Studiengänge	21
Bachelor Spezialisierungsmodule	48
Bachelor Wahlfachmodule/reine Wahlbereichsmodule	53
Bachelor Schlüsselqualifikation	60
Master Archäologie der Alten Welt	62
Master Klassische Antike	69
Master Mittlere und Neuere Geschichte, Staatsexamen alle Schulformen ab dem 7. Semester	74
Master Vertiefungsmodule	88
Termine und Hinweise des Prüfungsamtes Abkürzungen und Termine Hinweise des Prüfungsamtes Prüfungsausschuss Magisterprüfungen	93

Termine für die Einschreibung für das Wintersemester 2018/19 in die Lehrveranstaltungen in allen Studiengängen

Studierende im 1. Semester

(Bachelor und Staatsexamen)

Besuchen Sie zunächst die Einführungsveranstaltung am Dienstag, den 9.10. von 7.30-8.30 Uhr im Hörsaal 9 (Augustusplatz). Dort bekommen Sie von Frau Dr. Gurt alle nötigen Informationen zur Einschreibung.

Sie müssen sich vorher für das Fach Geschichte nicht einschreiben.

Studierende höherer Fachsemester

(Bachelor - und Masterstudiengänge, Staatsexamen)

Die Einschreibung in die einzelnen Module erfolgt online über das Tool vom 1.10., 9.00 Uhr bis 5.10., 12.00: <https://tool.uni-leipzig.de/einschreibung>.

Die Einschreibung in die Wahlbereichsmodule des Faches Geschichte erfolgt online über das Tool vom 5.10., 13.00 Uhr bis zum 10.10., 17.00 Uhr.

Ausnahmen entnehmen Sie bitte den Hinweisen zu den einzelnen Lehrveranstaltungen.

Bitte bestätigen Sie die Modulplätze im Wahlbereich und in den Schlüsselqualifikationen vom 11.10.2018 (ca. 12.00 Uhr) bis zum 14.10.2018 (23.59 Uhr).

Die Restplatzbörse für den Wahlbereich und die Schlüsselqualifikationen ist ab dem 15.10.2018 geöffnet.

Beachten Sie wegen möglicher Änderungen die Ankündigung auf der Homepage unter Aktuelles sowie im GWZ die Aushänge der Geschäftsführung (neben Raum 3.211) und neben dem Dienstzimmer von Frau Dr. Gurt (4.213).

Fragen zur Moduleinschreibung und -anmeldung beantwortet Ihnen Herr Hauck vom Studienbüro: sebastian.hauck@uni-leipzig.de.

AlmaWeb im Wintersemester 2018/19

Der Zugang zu AlmaWeb erfolgt über das Studienportal unter <https://almaweb.uni-leipzig.de/>.

Ab dem 12.11.2018 werden die Anmeldedaten nach AlmaWeb überspielt, ab diesem Zeitpunkt sehen Sie unter <https://almaweb.uni-leipzig.de/> (Veranstaltungen > Mein Anmeldestatus) Ihre Modul- Prüfungs- und Lehrveranstaltungsanmeldungen.

Die **nachträgliche Anmeldung** zu Modulen besprechen Sie bitte mit den verantwortlichen Dozenten, die technische Anmeldung erfolgt im Studienbüro bei Herrn Hauck: sebastian.hauck@uni-leipzig.de.

Die **Abmeldung von Modulen und Prüfungen** können Sie bis zum **12.1.2019** (23.59 Uhr) selbständig in AlmaWeb vornehmen: Veranstaltungen > Mein Anmeldestatus > Modul auswählen > Abmelden.

Danach ist eine Abmeldung nur auf schriftlichen und begründeten Antrag beim Prüfungsausschuss möglich.

Nachrichten-Weiterleitung

AlmaWeb gibt Studierenden die Möglichkeit, an Dozenten und andere Studierende einer Lehrveranstaltung Nachrichten (z.B. zum Ausfall von Lehrveranstaltungen) zu versenden. Wenn Sie diese über Ihren privaten Mailaccount lesen möchten, empfehlen wir Ihnen dringend, unter Meine Daten > Persönliche Daten die Weiterleitung an die Uni-Mailadresse (z.B. alm14web@studserv.uni-leipzig.de) zu aktivieren, um dann die Weiterleitung an den privaten Account zu veranlassen. Der Zwischenschritt über Uni-Mail ist leider unumgänglich.

Fragen zu Noten und Prüfungsleistungen beantworten die zuständigen MitarbeiterInnen des Zentralen Prüfungsamts:

<http://www.gko.uni-leipzig.de/historisches-seminar/studium/pruefungsamt.html>



Vertreten.

Helfen.

Mitgestalten.

Vertreten.

Der FSR Geschichte vertritt die Interessen aller Studierenden des Historischen Seminars – egal ob Kernfach, Wahlbereich oder Lehramt. Dazu werden sieben bis neun Studierende aus unseren Reihen jährlich mittels einer Wahl von der übrigen Studierendenschaft des Historischen Seminars legitimiert. Darüber hinaus gibt es viele engagierte kooptierte Mitglieder, die im FSR kein Stimmrecht besitzen, sich aber ebenso aktiv an allen Aufgaben beteiligen. So entsenden wir Mitglieder aus unserem FSR beispielsweise in die Studienkommission Geschichte, den Konvent der Fakultät, den Student_innenRat und in den Prüfungsausschuss Geschichte.

Helfen.

In erster Linie verstehen wir uns als vermittelnde Instanz zwischen Studierenden und Dozierenden. Bei Fragen jeglicher Art – wie zum Beispiel zur Studienorganisation, zum Studienablauf, zu den Studiendokumenten, zu den Prüfungen oder aber bei Problemen mit Lehrenden – seid ihr bei uns genau richtig. Für ganz spezielle Fragen gibt es F.A.U.N. – die studentische Studienberatung, die wöchentlich eine Sprechzeit hat und jederzeit per Mail erreichbar ist faun@uni-leipzig.de. Unsere aktuellen Sprechzeiten findet ihr auf der Homepage des FSR Geschichte: <http://stura.uni-leipzig.de/fsr-geschichte/faun-fsr-studienberatung>.

Mitgestalten.

Neben der Mitwirkung in der Hochschulpolitik kümmern wir uns auch darum, dass euer Alltag nicht zwischen den Büchern in der Bibliothek verstaubt. Das ganze Jahr finden in regelmäßigen Abständen verschiedenste Veranstaltungen statt: Von Filmen mit historischen Themen (ZeitZeuge Zelluloid), über Grillabende, den StudimeetsProf, die Weihnachtsfeier, bis hin zur Geschichtsfahrt. Mit uns wird es also nie langweilig – wir freuen uns auf euch!

Bei so vielen Aktionen bedarf es jeder Menge Hilfe und vieler Teilnehmer*innen. Also besucht uns auf unserer Homepage oder auf Facebook und haltet euch auf dem Laufenden. Oder schaut einfach gleich einmal bei einer **Sitzung** vorbei – **jeden Donnerstag 19.00 Uhr c.t. im FSR-Büro.**

Wir freuen uns auf euch! Jeder kann bei uns mitmachen!

Kontakt:

Fachschaftsrat Geschichte

Beethovenstraße 15
04107 Leipzig
Büro: GWZ, H3 2.14
Tel.: 0341 9737108

HP: <http://stura.uni-leipzig.de/fsr-geschichte>
E-Mail: fsrgeschichte@uni-leipzig.de

Ihr findet uns übrigens
auch bei Facebook und



Bachelor Archäologie und Geschichte des Alten Europa

Alte Geschichte / Klassische Archäologie / Ur- und Frühgeschichte	
B.A.-Studiengang Ohne Nr.	Beratungsangebot begleitend zur Einführung des BA-Studiengangs „Archäologie und Geschichte des Alten Europa“
Matthias Meinecke M.A.	Zeit: Do. 11.00-13.00 Uhr Ort: Ritterstr. 14, 105
<p>Beschreibung: Zum WS 2018/19 tritt der neue BA-Studiengang ‚Archäologie und Geschichte des Alten Europa‘ in Kraft. Für Fragen die BA-Studiengänge ‚Archäologie der Alten Welt‘ und ‚Archäologie und Geschichte des Alten Europa‘ betreffend steht Herr Meinecke in der oben genannten Zeit als Ansprechpartner zur Verfügung.</p>	
<p>Anmeldung: Bitte vorab per E-Mail anmelden: matthias.meinecke@uni-leipzig.de</p>	

Ur- und Frühgeschichte	
B.A.-Studiengang 03-AGE-1101 <i>nicht für den Wahlbereich geöffnet</i>	Basismodul I: Einführung in die Ur- und Frühgeschichtliche Archäologie (Zum Modul gehören Vorlesung und Proseminar mit insgesamt 4 SWS)
Vorlesung Prof. Dr. Ulrich Veit	Zeit: Mi. 9.15-10.45 Uhr Ort: HSG HS 4 Beginn: 24.10.2018
<p>Titel: Einführung in Theorie und Methode der Ur- und Frühgeschichtlichen Archäologie</p> <p>Beschreibung: In der Vorlesung werden aus einer sowohl wissenschaftsgeschichtlichen als auch systematischen Perspektive die Grundlagen des Faches ‚Ur- und Frühgeschichte‘ bzw. ‚Ur- und Frühgeschichtliche Archäologie‘ dargelegt. Im Mittelpunkt stehen dabei die leitenden Ideen („Theorien“), die verfügbaren Quellen und die vielfältigen Methoden (Ausgrabung, Klassifizierung, Datierung, räumliche Ordnung usw.). Behandelt werden aber auch der institutionelle Rahmen des Faches und dessen Stellung im wissenschaftlichen Fächerkanon. Ziel ist die Vermittlung eines Basiswissens, das eine Beurteilung der Forschungsziele, Quellen und Methoden sowie eine erste Orientierung im wissenschaftlichen Schrifttum ermöglicht.</p> <p>Literatur: M. K. H. Eggert/S. Samida, Ur- und Frühgeschichtliche Archäologie (Tübingen 2009) – Ferner: R. Bernbeck, Theorien in der Archäologie (Tübingen/Basel 1997); G. Daniel, Geschichte der Archäologie (Bergisch-Gladbach 1988); H.-J. Eggers, Einführung in die Vorgeschichte (Berlin 2004, 1. Auflage München 1959); M. K. H. Eggert, Prähistorische Archäologie. Konzepte und Methoden (Tübingen und Basel 2001); E. Gersbach, Ausgrabung heute. Methoden und Techniken der Feldgrabung (Stuttgart 1998); H. Mommsen, Archäometrie: neuere naturwissenschaftliche Methoden und Erfolge in der Archäologie (Stuttgart 1986); C. Renfrew/P. Bahn, Archaeology: Theories Methods and Practice (London 2001, versch. Neuauflagen und Übersetzungen).</p> <p>für Seniorenstudium geöffnet (max. 20)</p>	
Proseminar Prof. Dr. Ulrich Veit	Zeit: Di. 11.15-12.45 Uhr Ort: Ritterstr. 14, SR 307 Beginn: 23.10.2018

Titel: Methoden der Ur- und Frühgeschichtlichen Archäologie

Beschreibung: Die Veranstaltung gibt einen Überblick über die vielfältigen geistes- und naturwissenschaftlichen Methoden der Ur- und Frühgeschichtlichen Archäologie. Behandelt werden Aspekte der archäologischen Quellenkritik, der Feldarchäologie, der Klassifikation, der Datierung und Periodisierung sowie der kultur- und sozialgeschichtlichen Interpretation archäologischer Funde und Befunde.

Literatur: M. K. H. Eggert, Prähistorische Archäologie (Tübingen u. a. ⁴2012); M. K. H. Eggert/St. Samida, Ur- und Frühgeschichtliche Archäologie. UTB Basics 3254 (Tübingen u. a. ²2013)

Einschreibung: siehe zentraler Termin des Historischen Seminars, S. 3

Prüfungsleistung: Hausarbeit (Prüfungsvorleistung Referat)

Alte Geschichte

B.A.-Studiengang
03-AGE-1102

Basismodul II: Einführung in die Alte Geschichte I
(Modul über 2 Semester. Zum Modul gehören Übung und Seminar mit insgesamt 4 SWS)

Übung
Prof. Dr. Reinhold Scholl

Zeit: Fr. 15.15-16.45 Uhr
Ort: HS 3
Beginn: 12.10.2018

Titel: Einführung in die Alte Geschichte I

Beschreibung: Die Übung im Rahmen des Basismoduls soll einen ersten Überblick über die Entwicklung der griechisch-römischen Geschichte und Kultur in der Zeit von ca. 1200 v. Chr. bis ins 7. Jh. n. Chr. vermitteln und anhand ausgewählter Schwerpunkte die Studierenden befähigen, Einzelereignisse in einen größeren historischen Kontext einzuordnen sowie politische, gesellschaftliche und kulturelle Entwicklungsstränge zu erkennen.

Literatur: Piepenbrink, Karen, Das Altertum, Stuttgart 2006 (Grundkurs Geschichte).
Weitere Unterrichtsmaterialien (Quellenreader, Leitfaden und Handreichung) werden zu Beginn der Veranstaltung zur Verfügung gestellt.

Einschreibung: siehe zentraler Termin des Historischen Seminars, S. 3

Teilprüfungsleistung für Übung: Klausur (60 min.) Ort und Zeit werden rechtzeitig bekanntgegeben.

Klassische Archäologie

B.A.-Studiengang
03-AGE-1103
für den Wahlbereich geöffnet

Basismodul III: Einführung in die Klassische Archäologie I
(Modul über 2 Semester. Zum Modul gehören 2 Übungen mit insgesamt 4 SWS)

Übung
Dr. Jörn Lang

Zeit: Mi. 11.15-12.45 Uhr
Ort: Ritterstr. 14, Studiensaal
Beginn: 17.10.2018

Titel: Einführung in die griechische Archäologie

Beschreibung: Anhand ausgewählter Beispiele wird die Untergliederung der Kunst- und Kulturgeschichte des antiken Mittelmeerraums in der Zeit zwischen dem Ende der minoischen und mykenischen Kultur und der Ausbreitung des Imperium Romanum erarbeitet. Der zeitliche Rahmen umfasst damit ungefähr den Horizont zwischen dem 12. und 2./1. Jh. v. Chr. Nach einer allgemeinen

Einführung in zentrale Methoden des Faches werden unterschiedliche Gruppen der materiellen Hinterlassenschaft wie Siedlungsstrukturen, Nekropolen, Heiligtümer, Architekturformen, Keramik, Skulptur und Werke der sogenannten Kleinkunst in den Blick genommen. Parallel werden grundlegende Arbeitsfelder wie historische Topographie und Umwelt, soziale Systeme, soziale und politische Repräsentation, Wirtschaft und Technologie, Kult und Religion, Kommunikation und transkulturelle Prozesse thematisiert.

Dadurch kennen die Studierenden sowohl die zentralen methodischen Schwerpunkte archäologischer Forschung als auch die wesentlichen Epochen der griechischen Kunst- und Kulturgeschichte. Sie sind in der Lage, prominente Vertreter oder zentrale Gruppen der materiellen Hinterlassenschaft des antiken Griechenland zu erkennen und in Anwendung der fachwissenschaftlich etablierten Terminologie zu benennen und beschreiben.

Literatur: S. Alcock – R. Osborne (Hrsg.), *Classical Archaeology 2* (London 2012); R. Bianchi Bandinelli, *Klassische Archäologie. Eine kritische Einführung* (München 1989); J. Bergemann, *Orientierung Archäologie. Was sie kann und was sie will* (Stuttgart 2000); J. Bintliff, *The Complete Archaeology of Greece. From Hunter-Gatherers to the 20th Century A.D.* (London 2012); J. Boardman, *Die Griechische Kunst* (München 1984); A.-H. Borbein – T. Hölscher – P. Zanker (Hrsg.), *Klassische Archäologie. Eine Einführung 2* (Berlin 2009); T. Hölscher, *Klassische Archäologie. Grundwissen 2* (Darmstadt 2006); T. Hölscher, *Die Griechische Kunst 2* (München 2016); F. Lang, *Klassische Archäologie. Eine Einführung in Methode, Theorie und Praxis* (Tübingen 2002); A. Lichtenberger – R. Raja (Hrsg.), *The Diversity of Classical Archaeology* (Leiden 2017); H. G. Nesselrath (Hrsg.), *Einleitung in die griechische Philologie* (Stuttgart 1997) insbes. 585–608 (Archaische Zeit). 609–634 (Klassik). 635–658 (Hellenismus). 694–707 (Numismatik). S. Woodford, *Introduction into Greek Art* (Bristol 1997). Weitere Literatur wird im Verlauf des Semesters bekannt gegeben.

Einschreibung: siehe zentraler Termin des Historischen Seminars, S. 3

Prüfungsleistung: Klausur (45 Minuten)

Bachelor

Archäologie der Alten Welt

Klassische Archäologie / Ur- und Frühgeschichte	
B.A.-Studiengang 03-ARC-1101 <i>für den Wahlbereich geöffnet</i>	Basismodul I: Historische Epochen und Arbeitsfelder der archäologischen Disziplinen (Zum Modul gehören 2 Vorlesungen mit insgesamt 4 SWS)
Vorlesung Prof. Dr. Ulrich Veit	Zeit: Mi. 9.15-10.45 Uhr Ort: HSG HS 4 Beginn: 24.10.2018
Titel: Einführung in Theorie und Methode der Ur- und Frühgeschichtlichen Archäologie	
<p>Beschreibung: In der Vorlesung werden aus einer sowohl wissenschaftsgeschichtlichen als auch systematischen Perspektive die Grundlagen des Faches ‚Ur- und Frühgeschichte‘ bzw. ‚Ur- und Frühgeschichtliche Archäologie‘ dargelegt. Im Mittelpunkt stehen dabei die leitenden Ideen („Theorien“), die verfügbaren Quellen und die vielfältigen Methoden (Ausgrabung, Klassifizierung, Datierung, räumliche Ordnung usw.). Behandelt werden aber auch der institutionelle Rahmen des Faches und dessen Stellung im wissenschaftlichen Fächerkanon. Ziel ist die Vermittlung eines Basiswissens, das eine Beurteilung der Forschungsziele, Quellen und Methoden sowie eine erste Orientierung im wissenschaftlichen Schrifttum ermöglicht.</p> <p>Literatur: M. K. H. Eggert/S. Samida, Ur- und Frühgeschichtliche Archäologie (Tübingen 2009) – Ferner: R. Bernbeck, Theorien in der Archäologie (Tübingen/Basel 1997); G. Daniel, Geschichte der Archäologie (Bergisch-Gladbach 1988); H.-J. Eggers, Einführung in die Vorgeschichte (Berlin 2004, 1. Auflage München 1959); M. K. H. Eggert, Prähistorische Archäologie. Konzepte und Methoden (Tübingen und Basel 2001); E. Gersbach, Ausgrabung heute. Methoden und Techniken der Feldgrabung (Stuttgart 1998); H. Mommsen, Archäometrie: neuere naturwissenschaftliche Methoden und Erfolge in der Archäologie (Stuttgart 1986); C. Renfrew/P. Bahn, Archaeology: Theories Methods and Practice (London 2001, versch. Neuauflagen und Übersetzungen).</p> <p>für Seniorenstudium geöffnet (max. 20)</p>	
Vorlesung PD. Dr. Susanne Moraw	Zeit: Do. 15.15-16.45 Uhr Ort: HSG HS 10 Beginn: 18.10.2018
Titel: Archaische Plastik	
<p>Beschreibung: Mit dem Begriff archaische Plastik werden die Statuen, die Reliefs und der figürliche Schmuck an Tempeln bezeichnet, die vom 7. bis zum frühen 5. Jh. v. Chr. im griechischen Kulturraum produziert wurden. Die Vorlesung bietet einen Überblick über diese frühe und wichtige Epoche der antiken Skulptur. In einem ersten Abschnitt wird die Leitform der archaischen Plastik vorgestellt: die ungefähr lebensgroßen Statuen von Mädchen (sog. Koren) und Jünglingen (sog. Kouroi), gegliedert nach Landschaftsstilen. Im zweiten Abschnitt schauen wir auf die Entstehung des Steintempels in Griechenland und den damit verbundenen Bauschmuck: Giebelfiguren, Metopen, Friese, reliefierte Säulen. Der dritte Abschnitt soll einen Eindruck davon vermitteln, was es sonst noch alles gab: Grab- und Weihreliefs, Tiere und Mischwesen, Statuetten, u.a.</p> <p>Literatur (Auswahl): E. Stein-Hölkeskamp, Das archaische Griechenland. Die Stadt und das Meer (München 2015); G. M. A. Richter, Korai. Archaic Greek Maidens. A Study of the Development of the Kore Type in Greek Sculpture (London 1968); G. M. A. Richter, Kouroi. Archaic Greek Youths. A Study of the Development of the Kouros Type in Greek Sculpture 3 (London 1970); W. Martini, Die Archaische Plastik der Griechen (Darmstadt 1990); P. C. Bol (Hrsg.), Die Geschichte der antiken Bildhauerkunst I. Frühgriechische Plastik (Mainz 2002); K. Karakasi, Archaic Korai (Los Angeles 2003); G. Kokkorou-Alevras – W.-D. Niemeier (Hrsg.), Neue Funde archaischer Plastik aus griechischen Heiligtümern und Nekropolen. Internationales Symposium, Athen, 2.-3. November 2007 (München 2012); S. Nolte,</p>	

Steinbruch – Werkstatt – Skulptur. Untersuchungen zu Aufbau und Organisation griechischer Bildhauerwerkstätten (Göttingen 2006); V. Brinkmann, Die Polychromie der archaischen und frühklassischen Skulptur (München 2003); L. Schneider, Zur sozialen Bedeutung der archaischen Korenstatuen (Hamburg 1975); M. Meyer – N. Brüggemann, Kouros und Kore. Weihegaben für die Götter (Wien 2007).

für Seniorenstudium geöffnet (max. 20)

Einschreibung: siehe zentraler Termin des Historischen Seminars, S. 3

Prüfungsleistung: Klausur (90 Minuten)

Klassische Archäologie	
B.A.-Studiengang 03-ARC-1201 <i>nicht für den Wahlbereich geöffnet</i>	Schwerpunktmodul Klassische Archäologie I: Griechische Kunst- und Kulturgeschichte (Zum Modul gehören Seminar und Übung mit insgesamt 4 SWS)
Seminar Dr. Jessica Böttcher-Ebers, Caroline Böhme M.A.	Zeit: Mo. 13.15-14.45 Uhr Ort: Ritterstr. 14, Studiensaal Beginn: 15.10.2018
Titel: O Isis und...Aphrodite?! Graeco-ägyptische Terrakotten	
<p>Beschreibung: Alexander der Große wurde in der Folge seines Sieges über Daireios III. zugleich auch neuer Herrscher über das zuvor dem Perserreich zugehörige Ägypten. Mit den Truppen des makedonischen Heeres kamen auch Gegenstände der Kleinkunst wie die figürlichen Terrakotten ins Land der Pharaonen. Zwar kannte man hier bereits seit Jahrhunderten Tonfiguren, jedoch setzte ihre Herstellung in großem Stil erst unter griechischem Einfluss in hellenistischer Zeit ein. Die im Grab-, Wohn- und Heiligtumskontext verwendeten Statuetten zeugen von der gegenseitigen Beeinflussung der griechischen und ägyptischen Kulturtraditionen. Sie belegen außerdem die Entstehung neuer Darstellungstypen ebenso wie die Fortführung altbekannter.</p> <p>Die Studierenden lernen innerhalb des Seminars die Herstellungstechniken- und -orte sowie Fundkontexte graeco-ägyptischer Terrakotten kennen. Sie wenden die in der Veranstaltung erworbenen Kenntnisse zur Ikonographie und stilistischen Entwicklung an originalen Objekten des Leipziger Antikenmuseums an. Im Kontext der wissenschaftlichen Bestandserschließung dokumentieren sie die Tonfiguren unter anderem auch in digitalen 3-D-Modellen. In die Lehrveranstaltung sind außerdem je eine Exkursion in das Ägyptische Museum – Georg Steindorff – der Universität Leipzig und in das Kleinkunstdepot im Albertinum in Dresden integriert, die den Studierenden einen Überblick über den Sammlungsbestand und die -geschichte der graeco-ägyptischen Terrakotten in sächsischen Museen geben.</p>	
<p>Literatur: F. Hoffmann – M. Steinhart, Ägyptische Terrakotten in Würzburg (Schenkung Gütte). Götter. 1, Griechische und ägyptische Gottheiten (Wiesbaden 2016); C.E. Barrett, Terracotta Figurines and the Archaeology of Ritual: Domestic Cult in Greco-Roman Egypt, in: S. Huysecom-Haxhi u.a. (Hrsg.), Figurines grecques en contexte: Présence muette dans le sanctuaire, la tombe et la maison (Villeneuve d'Ascq 2015) 401-420; J. Griesbach (Hrsg.), Griechisch-ägyptisch. Tonfiguren vom Nil (Regensburg 2013); D.M. Bailey, Ptolemaic and Roman Terracottas from Egypt (London 2008); S. Sandri, Variationen in Ton. Zur Herstellungsweise gräco-ägyptischer Terrakotten, Göttinger Miscellen 217, 2008, 89-95; E. Hornung, Der Eine und die Vielen: altägyptische Götterwelt (Darmstadt 2005); J. Fischer, Die Entwicklung der Götterfigur in der griechisch-römischen Koroplastik Ägyptens, in: H. Beck – P.C. Bol – M. Bückling (Hrsg.), Ägypten, Griechenland, Rom. Abwehr und Berührung, Ausstellungskatalog Frankfurt 2005 (Frankfurt 2005) 347-354; dies., Griechisch-römische Terrakotten aus Ägypten. Die Sammlungen Sieglin und Schreiber, Dresden, Leipzig, Stuttgart, Tübingen (Tübingen</p>	

1994); H. Philipp, Terrakotten aus Ägypten (Berlin 1972); E. Paul, Antike Welt in Ton (Leipzig 1959) 52-55. 94-99; C.M. Kaufmann, Graeco-ägyptische Koroplastik. Terrakotten der griechisch-römischen Epoche aus der Faijum-Oase und anderen Fundstätten (Frankfurt a. Main 1915).

Übung

Dr. Jörn Lang

Zeit: Mi. 11.15-12.45 Uhr

Ort: Ritterstr. 14, Studiensaal

Beginn: 17.10.2018

Titel: Einführung in die griechische Archäologie

Beschreibung: Anhand ausgewählter Beispiele wird die Untergliederung der Kunst- und Kulturgeschichte des antiken Mittelmeerraums in der Zeit zwischen dem Ende der minoischen und mykenischen Kultur und der Ausbreitung des Imperium Romanum erarbeitet. Der zeitliche Rahmen umfasst damit ungefähr den Horizont zwischen dem 12. und 2./1. Jh. v. Chr. Nach einer allgemeinen Einführung in zentrale Methoden des Faches werden unterschiedliche Gruppen der materiellen Hinterlassenschaft wie Siedlungsstrukturen, Nekropolen, Heiligtümer, Architekturformen, Keramik, Skulptur und Werke der sogenannten Kleinkunst in den Blick genommen. Parallel werden grundlegende Arbeitsfelder wie historische Topographie und Umwelt, soziale Systeme, soziale und politische Repräsentation, Wirtschaft und Technologie, Kult und Religion, Kommunikation und transkulturelle Prozesse thematisiert.

Dadurch kennen die Studierenden sowohl die zentralen methodischen Schwerpunkte archäologischer Forschung als auch die wesentlichen Epochen der griechischen Kunst- und Kulturgeschichte. Sie sind in der Lage, prominente Vertreter oder zentrale Gruppen der materiellen Hinterlassenschaft des antiken Griechenland zu erkennen und in Anwendung der fachwissenschaftlich etablierten Terminologie zu benennen und beschreiben.

Literatur: S. Alcock – R. Osborne (Hrsg.), Classical Archaeology 2(London 2012); J. Bergemann, Orientierung Archäologie. Was sie kann und was sie will (Stuttgart 2000); R. Bianchi Bandinelli, Klassische Archäologie. Eine kritische Einführung (München 1989); J. Bintliff, The Complete Archaeology of Greece. From Hunter-Gatherers to the 20th Century A.D. (London 2012); J. Boardman, Die Griechische Kunst (München 1984); A.-H. Borbein – T. Hölscher – P. Zanker (Hrsg.), Klassische Archäologie. Eine Einführung 2(Berlin 2009); T. Hölscher, Klassische Archäologie. Grundwissen 2(Darmstadt 2006); T. Hölscher, Die Griechische Kunst 2(München 2016); F. Lang, Klassische Archäologie. Eine Einführung in Methode, Theorie und Praxis (Tübingen 2002); A. Lichtenberger – R. Raja (Hrsg.), The Diversity of Classical Archaeology (Leiden 2017); H. G. Nesselrath (Hrsg.), Einleitung in die griechische Philologie (Stuttgart 1997) insbes. 585–608 (Archaische Zeit). 609–634 (Klassik). 635–658 (Hellenismus). 694–707 (Numismatik). S. Woodford, Introduction into Greek Art (Bristol 1997). Weitere Literatur wird im Verlauf des Semesters bekannt gegeben.

Einschreibung: siehe zentraler Termin des Historischen Seminars, S. 3

Prüfungsleistung: Hausarbeit (Prüfungsvorleistung Referat)

Ur- und Frühgeschichte	
B.A.-Studiengang 03-ARC-1203 <i>nicht für den Wahlbereich geöffnet</i>	Theorie und Praxis der Ur- und Frühgeschichtlichen Archäologie (Zum Modul gehören Vorlesung und Proseminar mit insgesamt 4 SWS) KEINE gleichzeitige Belegung mit 03-ARC-1101
Vorlesung Prof. Dr. Ulrich Veit	Zeit: Mi. 9.15-10.45 Uhr Ort: HSG HS 4 Beginn: 24.10.2018
Titel: Einführung in Theorie und Methode der Ur- und Frühgeschichtlichen Archäologie	
<p>Beschreibung: In der Vorlesung werden aus einer sowohl wissenschaftsgeschichtlichen als auch systematischen Perspektive die Grundlagen des Faches ‚Ur- und Frühgeschichte‘ bzw. ‚Ur- und Frühgeschichtliche Archäologie‘ dargelegt. Im Mittelpunkt stehen dabei die leitenden Ideen („Theorien“), die verfügbaren Quellen und die vielfältigen Methoden (Ausgrabung, Klassifizierung, Datierung, räumliche Ordnung usw.). Behandelt werden aber auch der institutionelle Rahmen des Faches und dessen Stellung im wissenschaftlichen Fächerkanon. Ziel ist die Vermittlung eines Basiswissens, das eine Beurteilung der Forschungsziele, Quellen und Methoden sowie eine erste Orientierung im wissenschaftlichen Schrifttum ermöglicht.</p> <p>Literatur: M. K. H. Eggert/S. Samida, Ur- und Frühgeschichtliche Archäologie (Tübingen 2009) – Ferner: R. Bernbeck, Theorien in der Archäologie (Tübingen/Basel 1997); G. Daniel, Geschichte der Archäologie (Bergisch-Gladbach 1988); H.-J. Eggers, Einführung in die Vorgeschichte (Berlin 2004, 1. Auflage München 1959); M. K. H. Eggert, Prähistorische Archäologie. Konzepte und Methoden (Tübingen und Basel 2001); E. Gersbach, Ausgrabung heute. Methoden und Techniken der Feldgrabung (Stuttgart 1998); H. Mommsen, Archäometrie: neuere naturwissenschaftliche Methoden und Erfolge in der Archäologie (Stuttgart 1986); C. Renfrew/P. Bahn, Archaeology: Theories Methods and Practice (London 2001, versch. Neuauflagen und Übersetzungen).</p>	
Proseminar Prof. Dr. Ulrich Veit	Zeit: Di. 11.15-12.45 Uhr Ort: Ritterstr. 14, SR 307 Beginn: 23.10.2018
Titel: Methoden der Ur- und Frühgeschichtlichen Archäologie	
<p>Beschreibung: Die Veranstaltung gibt einen Überblick über die vielfältigen geistes- und naturwissenschaftlichen Methoden der Ur- und Frühgeschichtlichen Archäologie. Behandelt werden Aspekte der archäologischen Quellenkritik, der Feldarchäologie, der Klassifikation, der Datierung und Periodisierung sowie der kultur- und sozialgeschichtlichen Interpretation archäologischer Funde und Befunde.</p> <p>Literatur: M. K. H. Eggert, Prähistorische Archäologie (Tübingen u. a. ⁴2012); M. K. H. Eggert/St. Samida, Ur- und Frühgeschichtliche Archäologie. UTB Basics 3254 (Tübingen u. a. ²2013)</p>	
<p>Einschreibung: siehe zentraler Termin des Historischen Seminars, S. 3 Prüfungsleistung: Hausarbeit (Prüfungsvorleistung Referat)</p>	

Ur- und Frühgeschichte	
B.A.-Studiengang 03-ARC-1204 <i>für den Wahlbereich geöffnet</i>	Schwerpunktmodul Ur- und Frühgeschichte I: Steinzeit I (Zum Modul gehören Seminar und Übung mit insgesamt 4 SWS)
Seminar N.N.	Zeit: Di. 15.15-16.45 Uhr Ort: Ritterstr. 14, SR 307 Beginn: 16.10.2018
Titel: (Wird noch bekannt gegeben)	
Beschreibung:	
Literatur:	
Übung N.N.	Zeit: Mi. 13.15-14.45 Uhr Ort: Ritterstr. 14, SR 307 Beginn: 17.10.2018
Titel: (Wird noch bekannt gegeben)	
Beschreibung:	
Literatur:	
Einschreibung: siehe zentraler Termin des Historischen Seminars, S. 3	
Prüfungsleistung: Hausarbeit (Prüfungsvorleistung Referat)	

Klassische Archäologie	
B.A.-Studiengang 03-ARC-1205 <i>für den Wahlbereich geöffnet</i>	Schwerpunktmodul Klassische Archäologie III: Visual Culture (Zum Modul gehören Seminar und Übung mit insgesamt 4 SWS)
Seminar Dr. Elisa Bazzechi	Zeit: Mo. 15.15-16.45 Uhr Ort: Ritterstr. 14, Studiensaal Beginn: 15.10.2018
Titel: „Mensch, der du des Weges gehst ... bleibe stehen“ . Griechische Grabmäler und ihre Funktion als Botschaftsträger	
<p>Beschreibung: Grabmäler dienten in der griechischen Gesellschaft – wie in vielen anderen antiken und modernen Gesellschaften auch – nicht nur als oberirdische Zeichen des Grabes, sondern auch als Träger einer Botschaft. Wie verschiedene Grabepigramme suggerieren, sollten die <i>semata</i> die Aufmerksamkeit der Passanten wecken und somit einen Kommunikationsprozess zwischen den Verstorbenen und den Lebenden herstellen. Der Inhalt dieser Kommunikation wurde im Wesentlichen von der Form des Grabmals selbst und ab geometrischer Zeit von figürlichen Darstellungen getragen, die auf ersterem angebracht wurden. Aus diesem Grund können uns Grabmäler wichtige Hinweise darauf geben, wie die Gesellschaft, die sie produziert hat, sich repräsentieren wollte und von welchen idealen Werten sie geprägt war.</p> <p>Anhand von ausgesuchten Beispielen werden im Rahmen der Lehrveranstaltung verschiedene Grabmäler unter besonderer Berücksichtigung ihrer Form und figürlichen Dekoration sowie in ihrer Funktion als Botschaftsträger analysiert. Wo möglich wird immer der Grabkontext in die Untersuchung einbezogen. Die ausgewählten Beispiele werden eine chronologische Zeitspanne umfassen, die von geometrischer bis in hellenistische Zeit reicht. Aufgrund des Forschungs- und Publikationsstands werden</p>	

Athen und Attika stark vertreten sein, andere Regionen des griechischen Kulturraums sollen jedoch ebenso anhand einzelner Exemplare behandelt werden.

Literatur: E. Walter-Karydi, Die Athener und ihre Gräber (1000 – 300 v. Chr.) (Berlin 2015); I. Morris, Death-ritual and social structure in classical antiquity (Cambridge 1996); Ch. Sourvinou-Inwood, „Reading“ greek death (Oxford 1995); M. Herfort-Koch, Tod, Totenfürsorge und Jenseitsvorstellungen un der griechischen Antike: eine Bibliographie (München 1992); G. Binder (Hrsg.), Tod und Jenseits im Altertum (Trier 1991); I. Morris, Burial and ancient society: the rise of the Greek city-state (Cambridge 1987); J. Boardman – D.C. Kurtz, Thanatos: Tod und Jenseits bei den Griechen (Mainz am Rhein 1985).

Übung Eric Laufer M.A.	Zeit: Fr./Sa. 9.15-16.45 Uhr Ort: Ritterstr. 14, Studiensaal Blockveranstaltung Termine: 23.-24.11.2018 und 18.-19.01.2019
----------------------------------	---

Titel: **Monumentale Herrscher-Grabbauten im griechischen Osten (klassische Zeit bis Hellenismus)**

Beschreibung: In der Übung werden exemplarisch große Grabmonumente von Herrschern in der griechischen Welt behandelt. In Standort, Größe, Bautyp, Baudekor und Ausstattung überragten diese Monumente – meist einzeln, oder wenige nebeneinander – bei weitem das Spektrum ‚normaler‘ Gräber, und dominierten nicht selten das Bild einer ganzen Stadt oder Landschaft: das Maussoleion von Halikarnassos etwa wurde zu den Sieben Weltwundern gezählt.

Der zeitliche Rahmen reicht von der Klassik bis zum Ende des Hellenismus, der geographische von Griechenland über den Schwerpunkt Kleinasien bis in den Nahen Osten. Im Mittelpunkt stehen die Architektur und Bauplastik sowie, sofern bekannt, auch übrige Ausstattung und Funde der Grabbauten. Besonderes Augenmerk gilt den Fragen, was an den Bauten ‚griechische‘ bzw. lokal-einheimische Tradition ist, wie weit sich typische Charakteristika diachron innerhalb der Monumentgruppe beobachten lassen, aber auch, wie die Monumente jeweils in eine architektonische oder landschaftliche Umgebung eingebunden sind.

Literatur: J. Fedak, Monumental Tombs of the Hellenistic Age (Toronto 1990); H. Lauter, Die Architektur des Hellenismus (Darmstadt 1986) bes. 212-223. 276-286; F. E. Winter, Studies in Hellenistic Architecture (Toronto 2006) bes. 71-96; I. Jenkins, Greek Architecture and its Sculpture: in the British Museum (London 2006) 151-235; M.-C. Hellmann, L'architecture grecque. 2, Architecture religieuse et funéraire (Paris 2006) 275-316; H. von Mangoldt, Makedonische Grabarchitektur: die makedonischen Kammergräber und ihre Vorläufer (Tübingen 2012); J. Borchhardt, in: H. İşkan – E. Dündar (Hrsg.), Lukka'dan Likya'ya. From Lukka to Lycia (Istanbul 2016) 402-410.

Einschreibung: siehe zentraler Termin des Historischen Seminars, S. 3

Prüfungsleistung: Hausarbeit (Prüfungsvorleistung Referat)

Klassische Archäologie	
B.A.-Studiengang 03-ARC-1301 <i>für den Wahlbereich geöffnet</i>	Praxismodul Klassische Archäologie I, Archäologie und Öffentlichkeit (Zum Modul gehören Vorlesung und Kolloquium mit insgesamt 4 SWS)
Vorlesung PD Dr. Susanne Moraw	Zeit: Do. 15.15-16.45 Uhr Ort: HSG HS 10 Beginn: 18.10.2018
Titel: Archaische Plastik	

Beschreibung: Mit dem Begriff archaische Plastik werden die Statuen, die Reliefs und der figürliche Schmuck an Tempeln bezeichnet, die vom 7. bis zum frühen 5. Jh. v. Chr. im griechischen Kulturraum produziert wurden. Die Vorlesung bietet einen Überblick über diese frühe und wichtige Epoche der antiken Skulptur. In einem ersten Abschnitt wird die Leitform der archaischen Plastik vorgestellt: die ungefähr lebensgroßen Statuen von Mädchen (sog. Koren) und Jünglingen (sog. Kouroi), gegliedert nach Landschaftsstilen. Im zweiten Abschnitt schauen wir auf die Entstehung des Steintempels in Griechenland und den damit verbundenen Bauschmuck: Giebelfiguren, Metopen, Frieze, reliefierte Säulen. Der dritte Abschnitt soll einen Eindruck davon vermitteln, was es sonst noch alles gab: Grab- und Weihreliefs, Tiere und Mischwesen, Statuetten, u.a.

Literatur (Auswahl): E. Stein-Hölkeskamp, Das archaische Griechenland. Die Stadt und das Meer (München 2015); G. M. A. Richter, Korai. Archaic Greek Maidens. A Study of the Development of the Kore Type in Greek Sculpture (London 1968); G. M. A. Richter, Kouroi. Archaic Greek Youths. A Study of the Development of the Kouros Type in Greek Sculpture 3 (London 1970); W. Martini, Die Archaische Plastik der Griechen (Darmstadt 1990); P. C. Bol (Hrsg.), Die Geschichte der antiken Bildhauerkunst I. Frühgriechische Plastik (Mainz 2002); K. Karakasi, Archaic Korai (Los Angeles 2003); G. Kokkorou-Alevras – W.-D. Niemeier (Hrsg.), Neue Funde archaischer Plastik aus griechischen Heiligtümern und Nekropolen. Internationales Symposium, Athen, 2.-3. November 2007 (München 2012); S. Nolte, Steinbruch – Werkstatt – Skulptur. Untersuchungen zu Aufbau und Organisation griechischer Bildhauerwerkstätten (Göttingen 2006); V. Brinkmann, Die Polychromie der archaischen und frühklassischen Skulptur (München 2003); L. Schneider, Zur sozialen Bedeutung der archaischen Korenstatuen (Hamburg 1975); M. Meyer – N. Brüggemann, Kouros und Kore. Weihgaben für die Götter (Wien 2007).

Kolloquium

Dr. Jörn Lang

Zeit: Mo. 19.00-20.30 Uhr

Ort: HSG HS 4

Beginn: 15.10.2018

Titel: **Archäologisches Kolloquium – Klassische Archäologie**

Beschreibung: Im archäologischen Kolloquium sprechen auswärtige Gäste über Ergebnisse ihrer Forschung und Feldforschungen. Die Themen sind bewusst breit gestreut, um den Studierenden die Breite des Faches vor Augen zu führen. In diesem Semester liegen die besonderen Schwerpunkte im Bereich archäologischer Kontexte unterschiedlicher Objektgattungen. Inhaltlich werden sie die übrigen Lehrveranstaltungen im Fach Klassische Archäologie ergänzen. Durch die Vorträge und anschließende Diskussion kennen die Studierenden aktuelle Projekte und methodische Ansätze aus dem Bereich klassisch-archäologischer Forschung. Sie lernen, wissenschaftliche Präsentationen kritisch zu reflektieren und erhalten einen Einblick in die fachbezogene Diskussionskultur.

Literatur: St. Altekamp (Hrsg.), Posthumanistische Klassische Archäologie. Historizität und Wissenschaftlichkeit von Interessen und Methoden. Kolloquium Berlin 19.-21. Februar 1999. (München 2001); K. Ebeling – St. Altekamp (Hrsg.), Die Aktualität des Archäologischen (Frankfurt a. M. 2004); R. von den Hoff, Klassische Archäologie und ihre Prägungen. Fragen – Methoden – Perspektiven, Freiburger Universitätsblätter 192, 2011, 43–59; M. Schmidt, Schmidt, Margot, Mißtrauischer Umgang mit Bildern. Bemerkungen zur Theorie in der klassischen Archäologie, im besonderen in der Ikonographie, in: M. Heinz – U. Veit – M. Eggert (Hrsg.), Zwischen Erklären und Verstehen? (Münster 2003) 67–78; L. Schneider, Der Vergangenheit auf der Spur? Überlegungen zur Klassischen Archäologie, Hephaistos 7/8, 1985/6, 7–37.

Einschreibung: siehe zentraler Termin des Historischen Seminars, S. 3

Prüfungsleistung: Klausur (90 Minuten)

Klassische Archäologie	
B.A.-Studiengang 03-ARC-1302 <i>nicht für den Wahlbereich geöffnet</i>	Praxismodul Klassische Archäologie II, Konzeption und praktische Umsetzung musealer Präsentation (Zum Modul gehören Übung und Exkursion mit insgesamt 3 SWS)
Übung Dr. Hans-Peter Müller	Zeit: Do. 9.15-10.45 Uhr Ort: Ritterstr. 14, Studiensaal Beginn: 18.10.2018
Titel: Spurensuche nach der Vergangenheit in der Gegenwart: Die Rezeption der Klassischen Antike in der historistischen Architektur Leipzigs	
<p>Beschreibung: Seit Beginn der Neuzeit entfaltete sich die Auseinandersetzung mit der Antike in mannigfaltiger Weise. In der Baukunst fand sie ihre wohl am meisten sichtbare Nachwirkung. Auch wenn Leipzig nicht zu den großen europäischen Residenzstädten oder Metropolen zählte, entstanden abseits der höfischen Elitekultur in einer von selbstbewussten Bürgern, Universitätsgelehrten, von der Messe und später dem Industriezeitalter geprägten Stadt wertvolle Baudenkmäler, an denen Formen, Motive und Zitate der antiken Architektur, aber auch der bildenden Kunst und Mythologie direkt, verfremdet oder verkleidet zum Einsatz kamen.</p> <p>Ziel der Lehrveranstaltung ist es, den Studierenden Grundkenntnisse der antiken Architektur zu vermitteln und sie an Beispielen der Leipziger Baugeschichte an Fragestellungen und Methoden ihrer Rezeption heranzuführen. Der Fokus liegt auf dem Höhepunkt der städtebaulichen Entwicklung zwischen 1871 und 1918, dessen heute noch erhaltener einzigartiger Bestand an monumentalen Prachtbauten, bürgerlichen Villen und Mietshäusern Leipzig den Titel „Hauptstadt des Historismus“ einbrachte.</p> <p>Auf der Grundlage einer Einführung in die antike Architektur und den Historismus in Leipzig erkunden die Studierenden selbständig die Stadt und dokumentieren antike und antikisierende Motive an Fassaden von Bauwerken aus der Zeit von der Reichsgründung bis zum Ende des Wilhelminischen Kaiserreiches. An einer Auswahl des Materials wird nach formalen und inhaltlichen Kriterien untersucht, wie die Antike vor dem Hintergrund gravierender gesellschaftlicher, ökonomischer und geistiger Umbrüche wahrgenommen und in der zeitgenössischen Architektur interpretiert, transformiert und vermittelt wurde. Besonderes Augenmerk gilt dabei den antiken Vorbildern und deren Verfügbarkeit sowie der veränderten Wahrnehmung der Antike, die sich nach den aufklärerischen Idealen des Klassizismus im Pluralismus historischer Formen und Stile immer mehr „zum Leihhaus für die Kostümierung der verschiedenen Lebensbereiche“ entwickelte. Begleitet wird die Lehrveranstaltung von dem Denkmalpfleger Dr. Wolfgang Hocquél, einem der tiefsten Kenner der Architektur Leipzigs. Am Ende der Lehrveranstaltung besteht die Option, die Ergebnisse in Form einer Fotoausstellung im Foyer der Alten Nikolaischule zu präsentieren.</p>	
<p>Literatur: F. Haskell, Taste and the Antique. The Lure of Classical Sculpture 1500–1900 (New Haven 2010); A. Brunner u.a., Renaissance: Antikenrezeption in der angewandten Kunst des 15. bis 19. Jahrhunderts (Hannover 2003); J. Dummer, M. Kunze (Hrsg.), Antikerezeption, Antikeverhältnis, Antikebegegnung in Vergangenheit und Gegenwart (Stendal 1983); W. Arenhövel, Chr. Schreiber (Hrsg.), Berlin und die Antike. Architektur, Kunstgewerbe, Malerei, Skulptur, Theater und Wissenschaft im 16. Jahrhundert bis heute. Katalog und Aufsätze (Berlin 1979). Zur Architekturgeschichte Leipzigs: B. Weinkauff, G. Schneider, Architekturführer. Die 100 wichtigsten Leipziger Bauwerke (Berlin 2011); W. Hocquél, Historismus und Jugendstil 1871–1918. Architekturstadtplan Leipzig (Leipzig 2010); ders., Leipzig. Architektur. Von der Romanik bis zur Gegenwart (3Leipzig 2010); ders., Leipzig: Baumeister und Bauten: von der Romanik bis zur Gegenwart (Berlin, Leipzig 1990); J. Müller, Die Baukunst des Klassizismus und des Historismus vor der Herausbildung Leipzigs zur Großstadt (1770 bis 1870), in: W. Hocquél (Hrsg.), Leipzig (Leipzig 1983) 106-122; ders. Die Großstadt Leipzig und die Baukunst des späten Historismus und des Jugendstils (1870 bis 1914), in: W. Hocquél (Hrsg.), Leipzig (Leipzig 1983) 123-1914.</p>	

Exkursion Dr. Elisa Bazzechi	Termine und Ziele der Exkursion werden rechtzeitig bekannt gegeben.
Titel: Die Rezeption der Klassischen Antike in der historistischen Architektur Leipzigs	
<p>Beschreibung: Die mindestens zwei geplanten eintägigen Exkursionen stehen im engen Zusammenhang mit der Übung desselben Moduls. Eine erste Exkursion im Leipzig am Anfang des Semesters wird dazu dienen, an ausgewählten Beispielen der Architektur die Zielsetzung des Moduls zu erörtern und mit der Materialaufnahme zu beginnen. Innerhalb der Übung werden die Studierende die antikisierenden Motive an Fassaden von Leipziger Bauwerken aus der Zeit von der Reichsgründung bis zum Ende des Wilhelminischen Kaiserreiches dokumentieren und ihre Rezeption in der zeitgenössischen Architektur untersuchen. Ziel der zweiten Exkursion ist es, die im Verlauf der Übung angeeigneten Kenntnisse antiker Architektur und in der Antikerezeption bei der Analyse von ausgewählter Befunde anzuwenden und allgemeine Schlüsse zur Rolle der antiken Architektur in der Stadtentwicklung der Zeit zu ziehen.</p>	
Einschreibung: siehe zentraler Termin des Historischen Seminars, S. 3	
Prüfungsleistung: Exposé (Prüfungsvorleistung Referat)	

Klassische Archäologie	
B.A.-Studiengang 03-ARC-1401 <i>nicht für den Wahlbereich geöffnet</i>	Vertiefungsmodul Klassische Archäologie, Analyse und Interpretation archäologischer Funde und Befunde (Modul über 2 Semester. Zum Modul gehören 2 Seminare mit insgesamt 4 SWS)
Seminar Dr. Jörn Lang	Zeit: Di. 9.15-10.45 Uhr Ort: Ritterstr. 14, Studiensaal Beginn: 16.10.2018
Titel: Sog. fest datierte Monumente der griechischen Kunst- und Kulturgeschichte	
<p>Beschreibung: Das chronologische Gerüst, auf dem die Klassische Archäologie ihre kulturhistorischen Erkenntnisse aufbaut, beruht im Wesentlichen auf der Beobachtung der Veränderung von Formen. Durch Vergleich von Einzelformen beispielsweise des Dekors von Gefäßen oder Architektur bzw. des Aufbaus rundplastischer Werke wurde es mit der Zeit immer weiter verfeinert. Die Ergebnisse beschreiben eine Abfolge von Formen, die nur schwer mit absoluten Zahlen in Deckung zu bringen ist. Die Zahl der Monumente, die eine außerstilistische Datierung zulassen und als Ankerpunkte dienen können, sind nur in geringer Zahl überliefert.</p> <p>Ziel des Seminars ist es, exemplarisch solche Objekte aus der materiellen Überlieferung in den Blick zu nehmen, für die in der Forschung eine außerstilistische in Anspruch genommen wurde. Das Spektrum reicht von Gefäßen wie den sogenannten Panathenäischen Preisamphoren über Skulpturen bis hin zu Tempelbauten. Die Beispiele werden auf Basis der aktuellen Forschung kritisch diskutiert. Durch Kombination aus der Präsentation eines ausgewählten Themas (Referat als Prüfungsvorleistung) und gemeinsamer Diskussion sowie Selbststudium kennen die Studierenden die zentralen Monumente und die von der Forschung angeführten Grundlagen ihrer Datierung. Sie werden zudem in die Lage versetzt, unter Einbezug anderer Quellengattungen auch die Grundlagen ihrer Datierung kritisch zu reflektieren. Damit dient das Seminar zugleich als methodische Vorbereitung auf wissenschaftliche Abschlussarbeiten (BA. und M.A.).</p>	
<p>Literatur: S. Agelidis, Choregische Weihgeschenke in Griechenland (Bonn 2009); B. Ashmole – N. Yalouris, Olympia. The Sculptures of the Temple of Zeus (London 1967); M. Bentz, Panathenäische Preisamphoren, 18. Beih. AntK (Basel 1998); P. C. Bol (Hrsg.), Geschichte der antiken Bildhauerkunst I. Frühgriechische Plastik (Mainz 2002); P. C. Bol (Hrsg.), Geschichte der antiken Bildhauerkunst II.</p>	

Klassische Plastik (Mainz 2004); V. Brinkmann, Beobachtungen zum formalen Aufbau und Sinngehalt der Friese des Siphnierschatzhauses (München 1994); J. Kleine, Untersuchungen zur Chronologie der attischen Kunst, 8. Beih. IstMitt (Tübingen 1973); R. Krumeich, Bildnisse griechischer Herrscher und Staatsmänner im 5. Jh. v. Chr. (München 1997); M. Mayer, Die attischen Urkundenreliefs, 13. Beih. AM (Mainz 1989); M. Steskal, Der Zerstörungsbefund 480/79 der Athener Akropolis. Eine Fallstudie zum etablierten Chronologiegerüst (Hamburg 2004).

Einschreibung: siehe zentraler Termin des Historischen Seminars, S. 3

Prüfungsleistung: Rezension

Ur- und Frühgeschichte	
B.A.-Studiengang 03-ARC-1402 <i>nicht für den Wahlbereich geöffnet</i>	Vertiefungsmodul Ur- und Frühgeschichte (Modul über 2 Semester. Zum Modul gehören Seminar [Wintersemester] und Kolloquium [Sommersemester] mit insgesamt 4 SWS)
Seminar Prof. Dr. Ulrich Veit	Zeit: Ort:
Titel:	
<p>Beschreibung: Für dieses sich über zwei Semester erstreckende Modul wird für das Wintersemester 201/2019) die aktive Teilnahme an einem weiteren Schwerpunktmodul im Bereich der gewählten Spezialisierung gefordert. Im Sommersemester 2019 stellen die Studierenden ihr BA-Projekt in einer speziellen Kolloquiumsveranstaltung zur Diskussion.</p> <p>Die Themenvergabe für die B.A.-Arbeiten muss aus terminlichen Gründen bereits zum Ende der Vorlesungszeit im Wintersemester 2018/19 erfolgen. Eine Beratung zur BA-Arbeit und zur Themenfindung wird schon im Wintersemester angeboten. Sie besteht aus Gruppenbesprechungen sowie mindestens einem ausführlichen Einzelgespräch mit dem Betreuer.</p> <p>Der Termin für eine Vorbesprechung mit allen Studierenden, die im Studienjahr 2018/19 eine B.A.-Arbeit anmelden wollen, wird per Aushang im 3. OG der Ritterstr. bekannt gegeben.</p>	
<p>Einschreibung: siehe zentraler Termin des Historischen Seminars, S. 3</p> <p>Prüfungsleistung: Hausarbeit (Prüfungsvorleistung Referat) [Wintersemester] Exposé bzw. Bericht (Prüfungsvorleistung Referat) [Sommersemester]</p>	

Module für Bachelor- und Staatsexamens- Studiengänge

Polyv.- und B.A.- Studiengänge Staatsexamen Geschichte 03-HIS-0101 <i>nicht für den Wahlbereich geöffnet</i>	Basismodul I: Überblickskurs Geschichte (Zum Modul gehören die drei Übungen A, B und C mit insgesamt 6 Semesterwochenstunden.)
Übung A Prof. Dr. Reinhold Scholl	Zeit: Fr. 15.15-16.45 Uhr Ort: HSG HS 3 Beginn: 12.10.2018
Titel: Alte Geschichte Beschreibung: Die Übung im Rahmen des Basismoduls soll einen ersten Überblick über die Entwicklung der griechisch-römischen Geschichte und Kultur in der Zeit von ca. 1200 v. Chr. bis ins 7. Jh. n. Chr. vermitteln und anhand ausgewählter Schwerpunkte die Studierenden befähigen, Einzelereignisse in einen größeren historischen Kontext einzuordnen sowie politische, gesellschaftliche und kulturelle Entwicklungsstränge zu erkennen. Literatur: Piepenbrink, Karen, Das Altertum, Stuttgart 2006 (Grundkurs Geschichte). Weitere Unterrichtsmaterialien (Quellenreader, Leitfaden und Handreichung) werden zu Beginn der Veranstaltung zur Verfügung gestellt.	
Übung B Prof. Dr. Matthias Hardt Dr. des. Sebastian Roebert	Zeit: Mi. 15.15-16.45 Uhr Ort: HSG HS 3 Beginn: 17.10.2018
Titel: Überblickskurs Mittelalter Beschreibung: Die Übung im Rahmen des Basismoduls I gibt eine Einführung in grundlegende historische Prozesse und Strukturen des europäischen Mittelalters von der Auflösung des spätantiken römischen Reiches bis zu den verschiedenen Reformen des 15. Jahrhunderts. Einzelne Themenfelder und zentrale Ereignisse sollen unter Benutzung ausgewählter Quellen illustriert und in ihren historischen Kontext eingeordnet werden. Die Quellen dienen zudem als Grundlage, um verschiedene Forschungsansätze der Mediävistik vorzustellen. Literatur: Grundlegende Literatur und die Beispielquellen werden in einem Reader zur Veranstaltung zur Verfügung gestellt. Der Besuch des begleitenden Tutoriums von Herrn Schwarzkopf wird dringend empfohlen. Termin: Mittwoch, 17.15-18.45 Uhr im SG SR 428, Beginn: 24.10.2018.	
Übung C Prof. Dr. Markus A. Denzel	Zeit: Di. 17.15-18.45 Uhr Ort: HSG HS 9 Beginn: 16.10.2018
Titel: Europäische Geschichte im globalen Kontext (1500-2000) Beschreibung: Die Übung im Rahmen des Basismoduls gibt einen ausführlichen Überblick über die wichtigsten Prozesse und Ereignisse der europäischen Geschichte von der Zeit der Entdeckungen bis zur Gegenwart. Dabei wird gründlich auf die globalen Auswirkungen europäischer Entwicklungen eingegangen. Literatur: Die zu lesenden Texte werden zu Veranstaltungsbeginn bekannt gegeben.	

Einschreibung: Bei der Einführungsveranstaltung am 4.10.2016 um 7.30-8.30 Uhr im Hörsaal 3 (Augustusplatz) bekommen Sie alle nötigen Informationen zur Einschreibung.

Prüfungsleistung:

Klausur: 180 Minuten. 14.2.2019: HS 9, 9-12 Uhr.

Nachklausur: 180 Minuten. 21.3.2019: HS 3, 9-12 Uhr

<p>B.A. Geschichte 03-HIS-0102 <i>nicht für den Wahlbereich geöffnet</i></p>	<p>Basismodul II: Theorien und Methoden der Geschichtswissenschaft (Zum Modul gehören die drei Übungen A, B und C mit insgesamt 6 Semesterwochenstunden.) Bitte beachten Sie, dass aufgrund der hohen Anzahl der Studierenden keine Garantie für eine Wunschzeit besteht!</p>
<p>Übung A Ü 1 – Dr. des. E. Böhme Ü 2 – Dr. des. S. Roebert Ü 3 – Dr. des. A. Sembdner</p>	<p style="text-align: right;">Beginn: Woche vom 15.10.2018</p> <p>Übung 1: Di. 15.15-16.45 Uhr, SG SR 102 Übung 2: Do. 9.15-10.45 Uhr, SG SR 102 Übung 3: Di. 9.15-10.45 Uhr, SG SR 102</p>
<p>Titel: Einführung in die Historischen Grundwissenschaften</p> <p>Beschreibung: Die Übung im Rahmen des Basismoduls II bietet einen Überblick über die Grundwissenschaften, die für die historische Arbeitsweise unverzichtbar sind. Eine vertiefte Behandlung werden dabei besonders Chronologie, Diplomatie und Paläographie erfahren. Die einzelnen Gebiete sollen in einem epochenübergreifenden Zugang vorgestellt und praktische Fähigkeiten anhand konkreter Beispiele geübt werden.</p> <p>Literatur: Brandt, Ahasver v.: Werkzeug des Historikers, 18. Aufl., Stuttgart 2012. Boshof, Egon/Düwell, Kurt/Kloft, Hans: Grundlagen des Studiums der Geschichte, 5. Aufl., Köln u. a. 1997. Beck, Friedrich/Henning, Eckart (Hg.): Die archivalischen Quellen. Mit einer Einführung in die Historischen Hilfswissenschaften, 5. Aufl., Köln u. a. 2012. Goetz, Hans-Werner: Proseminar Geschichte: Mittelalter, 4. Aufl., Stuttgart 2014. Kümper, Hiram: Materialwissenschaft Mediävistik. Eine Einführung in die Historischen Hilfswissenschaften, Stuttgart 2014. Rohr, Christian: Historische Hilfswissenschaften. Eine Einführung, Stuttgart 2015. Ein Reader mit verpflichtender Literatur und Arbeitsblättern wird zu Beginn der Veranstaltung zur Verfügung gestellt.</p> <p>Der Besuch des begleitenden Tutoriums wird dringend empfohlen! Zeit und Ort werden noch bekannt gegeben.</p>	
<p>Übung B Dr. Werner Scheltjens</p>	<p>Zeit: Fr. 9.15-10.45 Uhr Ort: HSG HS 2 Beginn: 15.10.2018</p>
<p>Titel: Einführung in die Methodik wissenschaftlichen Arbeitens im Fach Geschichte</p> <p>Beschreibung: Die Übung gibt eine Einführung in wesentliche Theorien und Methoden der Neueren und Zeitgeschichte. Neben der Aneignung grundlegender Arbeitstechniken wie Quelleninterpretation, Bibliografieren und Verfassen von wissenschaftlichen Texten werden auch Fragen der Geschichtstheorie und wesentliche Forschungskontroversen vorgestellt.</p> <p>Literatur: Die zu lesenden Texte werden zu Semesteranfang als Reader bereitgestellt.</p>	

Übung C Übung 1 – Dr. Frank Britsche Übung 2 – Dr. Frank Britsche Übung 3 – Paul Schacher Übung 4 – Paul Schacher	Beginn: Woche vom 15.10.2018 Übung 1: Do. 11.15-12.45 Uhr, SG SR 210 Übung 2: Do. 13.15-14.45 Uhr, SG SR 210 Übung 3: Mo. 13.15-14.45 Uhr, GWZ H4 2.16 Übung 4: Mo. 15.15-16.45 Uhr, GWZ H4 2.16
Titel: Übung 1: Zeitgeschichte und Geschichtskultur Übung 2: Zeitgeschichte und Geschichtskultur unter besonderer Berücksichtigung des Mediums Film Übung 3: Zeitgeschichte und Geschichtskultur Übung 4: Zeitgeschichte und Geschichtskultur Beschreibung: Wir wollen uns in erster Linie mit Phänomenen der Geschichtskultur auseinandersetzen. Dies wird vorrangig in der Analyse von u. a. Denk- und Mahnmalen, Museen und Filmen bestehen. Dabei gehen wir der Frage nach, welche Bedeutung geschichtskulturelle Phänomene für uns besitzen. Ein methodischer Schwerpunkt wird der Besuch von Museen und Denkmälern in Leipzig sein, um den Vergleich zu audiovisuellen Medien herstellen zu können. Geschichtstheoretisch stehen folgende Termini im Vordergrund: Geschichtsbewusstsein, Geschichtskultur, Vergangenheitspolitik und Geschichtspolitik. Teilnahmevoraussetzung: Lesen der jeweiligen Seminarliteratur und Anschauen der vorgegebenen Filme Literatur: Die zu lesenden Texte werden zu Seminarbeginn zur Verfügung gestellt.	
Einschreibung: siehe zentraler Termin des Historischen Seminars, S. 3 Prüfungsvorleistung: Referat sowie schriftliche Ausarbeitung. Prüfungsleistung: Klausur: 180 Minuten – XXX, 9.00-12.00 Uhr Nachklausur: 180 Minuten – XXX, 9.00-12.00 Uhr	

Alte Geschichte	
B.A.-Studiengang 03-HIS-0201 <i>für Wahlbereich geöffnet</i>	Geschichte der griechischen Antike: Politik, Verfassung, Gesellschaft I (Zum Modul gehören Vorlesung und Seminar mit insgesamt 4 Semesterwochenstunden.)
Vorlesung Prof. Dr. Foteini Kolovou	Zeit: Mi. 17.15-18.45 Uhr Ort: GWZ H3 3.15 Beginn: 24.10.2018
<p>Titel: Das byzantinische Jahrtausend: Geschichte und Literatur</p> <p>Beschreibung: Die Vorlesung bietet einen Überblick über die wichtigsten Ereignisse der byzantinischen Geschichte und die bedeutendsten Autoren und Werke der byzantinischen Literatur (4.-15. Jahrhundert). Anhand ausgewählter Abschnitte im Original bzw. in deutscher Übersetzung wird ein Einblick in die Königsdisziplinen der Byzantiner, die Historiographie und die Epistolographie, aber auch in weitere Gattungen wie Hagiographie und Autobiographie gegeben.</p> <p>Literatur: H. Hunger, Die hochsprachliche profane Literatur der Byzantiner, 2 Bde, München 1978. H.-G. Beck, Geschichte der byzantinischen Volksliteratur, München 1971. - J.J. O. ROSENQVIST, Die byzantinische Literatur, Berlin – New York 2007. - R.-J. Lilie, Einführung in die byzantinische Geschichte, Stuttgart 2007. - L. JAMES, A Companion to Byzantium, Blackwell Publishing 2010. - E. Jeffreys, J. Haldon, R. Cormack, The Oxford Handbook of Byzantine Studies, Oxford 2008</p> <p>für Seniorenstudium geöffnet (ohne Teilnehmerbegrenzung)</p>	
Seminar Michaela Rücker	Zeit: Do. 11.15-12.45 Uhr Ort: SG SR 302 Beginn: 18.10.2018
<p>Titel: Einäugige, Hundsköpfige und Mundlose: Wundervölker von der Antike bis Isidor von Sevilla</p> <p>Beschreibung: Das Seminar untersucht die Bedeutung des antiken Fremdenbegriffes im Kontext des jeweiligen historischen Umfelds auf seine Kontinuitäten und Diskontinuitäten von der griechisch-römischen Zeit bis in die Spätantike. Von besonderem Interesse sind dabei Berichte über die Bewohner an den Rändern der Erde, deren Beschreibungen geprägt sind von außergewöhnlicher Physiognomie, den Landschaften, in denen sie leben, mit eigener Flora und Fauna und vor allem auch ihrer ganz anderen, z.T. nomadischen Lebensweise.</p> <p>Literatur: Steven Greenblatt, Wunderbare Besitztümer. Die Erfindung des Fremden: Reisende und Entdecker, Berlin 1994. Albrecht Dihle, Die Griechen und die Fremden, München 1994. Werner Petermann, Hundsköpfe und Amazonen. Als die Welt voller Monster war, Wuppertal 2007.</p>	
<p>Einschreibung: siehe zentraler Termin des Historischen Seminars, S. 3 Prüfungsleistungen: Hausarbeit</p>	

Alte Geschichte	
B.A.-Studiengang 03-HIS-0219 <i>für Wahlbereich geöffnet</i>	Geschichte der römischen Antike: Politik, Verfassung, Gesellschaft I (Zum Modul gehören Vorlesung und Seminar mit insgesamt 4 Semesterwochenstunden.)
Vorlesung Prof. Dr. Foteini Kolovou	Zeit: Mi. 17.15-18.45 Uhr Ort: GWZ H3 3.15 Beginn: 24.10.2018
<p>Titel: Das byzantinische Jahrtausend: Geschichte und Literatur</p> <p>Beschreibung: Die Vorlesung bietet einen Überblick über die wichtigsten Ereignisse der byzantinischen Geschichte und die bedeutendsten Autoren und Werke der byzantinischen Literatur (4.-15. Jahrhundert). Anhand ausgewählter Abschnitte im Original bzw. in deutscher Übersetzung wird ein Einblick in die Königsdisziplinen der Byzantiner, die Historiographie und die Epistolographie, aber auch in weitere Gattungen wie Hagiographie und Autobiographie gegeben.</p> <p>Literatur: H. Hunger, Die hochsprachliche profane Literatur der Byzantiner, 2 Bde, München 1978. H.-G. Beck, Geschichte der byzantinischen Volksliteratur, München 1971. - J.J. O. ROSENQVIST, Die byzantinische Literatur, Berlin – New York 2007. - R.-J. Lilie, Einführung in die byzantinische Geschichte, Stuttgart 2007. - L. JAMES, A Companion to Byzantium, Blackwell Publishing 2010. - E. Jeffreys, J. Haldon, R. Cormack, The Oxford Handbook of Byzantine Studies, Oxford 2008</p> <p>für Seniorenstudium geöffnet (ohne Teilnehmerbegrenzung)</p>	
Seminar Isabell Uta B.A.	Zeit: Fr. 9.15-10.45 Uhr Ort: GWZ H5 2.16 Beginn: 19.10.2018
<p>Titel: Alltagsgefahren in der römischen Antike</p> <p>Beschreibung: Das Seminar beschäftigt sich mit Alltagsgefahren der Großstadt Rom während der antiken Kaiserzeit. Unter Einbeziehung verschiedener schriftlicher Quellen wie u.a. der Epigramme des römischen Dichters Martial sowie der Satiren Iuvenals sollen die damals alltäglichen Großstadtgefahren sowie zeitgenössische Lösungsansätze thematisiert und diskutiert werden. Neben Rahmenbedingungen wie Einwohnerzahl und der damit einhergehenden Überbevölkerung werden in den schriftlichen Quellen als allgegenwärtige Bedrohungen u.a. Naturphänomene wie Überschwemmungen und Erdbeben genannt. Besondere Beachtung finden auch selbstverschuldete Gefahren wie Feuersbrünste, Hauseinstürze und Lärmbelästigungen sowie die besonders in der Nacht häufig zu verzeichnende Alltagskriminalität.</p> <p>Neben den spezifischen Inhalten soll mit Hinblick auf die Prüfungsleistung (Hausarbeit, ca. 13-15 Seiten) im Seminar wissenschaftliches Arbeiten trainiert und gefestigt werden.</p> <p>Literatur: Aldrete, G. S., Daily Life in the Roman City. Rome, Pompeii, and Ostia, Greenwood 2004. Krause, J.-U., Kriminalgeschichte der Antike, München 2004. Kunst, Ch., Wohnen in der antiken Grosstadt. Zur sozialen Topographie Roms in der frühen Kaiserzeit, in: Christians as a Religious Minority in a Multicultural City. Modes of Interaction and Identity Formation in Early Imperial Rome, edited by Jürgen Zangenberg and Michael Labahn, London 2004, S. 2-19.</p>	

<p>Reuter, M./ Schiavone, R. (Hrsg), Gefährliches Pflaster. Kriminalität im Römischen Reich, Mainz am Rhein 2011.</p> <p>Weeber, K.-W., Nachtleben im alten Rom, Darmstadt 2004.</p>
<p>Einschreibung: siehe zentraler Termin des Historischen Seminars, S. 3</p> <p>Prüfungsleistungen: Hausarbeit</p>

Alte Geschichte	
<p>B.A. Studiengang 03-HIS-0228 <i>für Wahlbereich geöffnet</i></p>	<p>03-HIS-0228: Geschichte der griechischen Antike: Politik, Verfassung, Gesellschaft II (Zum Modul gehören Vorlesung und Seminar mit insgesamt 4 Semesterwochenstunden.)</p>
<p>Vorlesung Prof. Dr. Kurt Sier</p>	<p>Zeit: Do. 11.15-14.45 Uhr Ort: SG SR 323 Beginn: 18.10.2018</p>
<p>Titel: Sokratik und Sophistik</p> <p>Beschreibung: Erfolgt in der Vorlesung</p> <p>Literatur: Erfolgt in der Vorlesung</p> <p>für Seniorenstudium geöffnet (ohne Teilnehmerbegrenzung)</p>	
<p>Blockseminar Mario Rempe Sven-Philipp Brandt</p>	<p>Termine: 19.10. (10-14 Uhr); 30.11. (9-17 Uhr); 1.12. (10-14 Uhr); 18.01.(9-17 Uhr); 19.01.(10-14 Uhr) Ort: GWZ H4 2.16</p>
<p>Titel: Polis und Chora - Wirtschaft und Ressourcen in Griechenland und der Magna Graecia</p> <p>Beschreibung: In der Antike wie auch in späteren Zeiten ist von einem Modell kultureller Landschaften auszugehen, die durch das Zusammenspiel von ökologischen und sozioökonomischen Faktoren entstehen. Dabei stellt sich die Frage, ob die Einwohner antiker Poleis ein Verständnis hinsichtlich der Instabilität von Naturräumen und Landschaften entwickelt haben. Das Seminar wird dieser Fragestellung mit althistorischen und archäologischen Methoden auf den Grund gehen und soll einen Einblick in das interdisziplinäre Arbeiten der Altertumswissenschaften geben.</p> <p>Literatur: A. BRESSON, The making of the Greek Economy. Institutions, Markets, and Growth in the City-States (Übers. S. Rendall. Original: L'économie de la Grèce des cités(2 Bde.), Paris 2006/2007), Princeton 2016; A. EICH, Die politische Ökonomie des antiken Griechenland. 6.-3. Jahrhundert v.Chr., Köln 2006; A.T. GROVE/O. RACKHAM, The Nature of Mediterranean Europe:</p>	

an Ecological History, New Haven/London 2001; E. OSTROM, A General Framework for Analyzing Sustainability of Social-Ecological Systems, Science 325 (2009), 419-422;

Einschreibung: siehe zentraler Termin des Historischen Seminars, S. 3

Prüfungsleistungen: Hausarbeit

Alte Geschichte	
B.A. Studiengang 03-HIS-0230 <i>für Wahlbereich geöffnet</i>	Geschichte der römischen Antike: Politik, Verfassung, Gesellschaft II (Zum Modul gehören Vorlesung und Seminar mit insgesamt 4 Semesterwochenstunden.)
Vorlesung Prof. Dr. Foteini Kolovou	Zeit: Mi. 17.15-18.45 Uhr Ort: GWZ H3 3.15 Beginn: 24.10.2018
Titel: Das byzantinische Jahrtausend: Geschichte und Literatur	
<p>Beschreibung: Die Vorlesung bietet einen Überblick über die wichtigsten Ereignisse der byzantinischen Geschichte und die bedeutendsten Autoren und Werke der byzantinischen Literatur (4.-15. Jahrhundert). Anhand ausgewählter Abschnitte im Original bzw. in deutscher Übersetzung wird ein Einblick in die Königsdisziplinen der Byzantiner, die Historiographie und die Epistolographie, aber auch in weitere Gattungen wie Hagiographie und Autobiographie gegeben.</p> <p>Literatur: H. Hunger, Die hochsprachliche profane Literatur der Byzantiner, 2 Bde, München 1978. H.-G. Beck, Geschichte der byzantinischen Volksliteratur, München 1971. - J.J. O. ROSENQVIST, Die byzantinische Literatur, Berlin – New York 2007. - R.-J. Lilie, Einführung in die byzantinische Geschichte, Stuttgart 2007. - L. JAMES, A Companion to Byzantium, Blackwell Publishing 2010. - E. Jeffreys, J. Haldon, R. Cormack, The Oxford Handbook of Byzantine Studies, Oxford 2008</p> <p>für Seniorenstudium geöffnet (ohne Teilnehmerbegrenzung)</p>	
Seminar Sebastian Dietrich, M.A.	Zeit: Mi. 9.15-10.45 Uhr Ort: GWZ H4 2.16 Beginn: 17.10.2018
Titel: David gegen Goliath?	
<p>Beschreibung: Im ersten und zweiten Jahrhundert n. Chr. erschüttern schwere Aufstände den Osten des Imperium Romanum: Religiös radikalisierte Teile der jüdischen Bevölkerung leisten erbitterten Widerstand gegen die römische Herrschaft. Diese Zeloten berufen sich dabei auf alttestamentarische Vorbilder und begründen ihren Krieg gegen Provinzialisierung, kaiserliche Machtinszenierung und die Allgegenwärtigkeit hellenistischer Kultur mit einer verschärften Exegese heiliger Schriften. Nicht einmal eine Generation nach Jesus von Nazaret begegnen uns an den Stätten seines Wirkens selbsternannte Propheten, rücksichtslose Guerillakämpfer, korrupte Beamte, fanatisierte Meuchelmörder und Attentäter. Die Überlieferung des Jüdischen Krieges verdankt die althistorische Forschung einem immer noch höchst umstrittenen Protagonisten dieser Ereignisse, welche schließlich die Bühne für den Aufstieg einer neuen römischen Kaiserdynastie bieten. Historiographische Quellen, Briefe, Inschriften und Münzen geben Einblicke in einen Zusammenprall der Kulturen, dessen Folgen bis zum heutigen Tage die internationale Politik polarisieren.</p>	

(fakultative Exkursion: Sonderschau „Roms Legionen unterwegs“ (Arche Nebra))

Literatur: Marcus Junkelmann, Die Legionen des Augustus, 15., gründlich überarbeitete u. erweiterte Auflage, München 2015; Martin Hengel, Die Zeloten: Untersuchungen zur jüdischen Freiheitsbewegung in der Zeit von Herodes I. bis 70 n. Chr., 3., durchgesehene u. erweiterte Auflage, Tübingen 2011; Flavius Josephus, De Bello Judaico, Der Jüdische Krieg, übers. v. Otto Michel, Otto Bauernfeind, Band 1-3, Darmstadt 1959-1969.

Einschreibung: siehe zentraler Termin des Historischen Seminars, S. 3

Prüfungsleistungen: Hausarbeit

Mittelalterliche Geschichte	
B.A.-Studiengang Schwerpunktmodul 03-HIS-0237	Geschichte Europas im späten Mittelalter (Zum Modul gehören Vorlesung und Seminar, insgesamt 4 Semesterwochenstunden.)
Vorlesung Prof. Dr. Enno Bünz	Zeit: Di. 11.15-12.45 Uhr Ort: HSG HS 10 Beginn: 16.10.2018
<p>Titel: Kirche und Gesellschaft im Mittelalter (Modul-Bestandteil)</p> <p>Beschreibung: Die christliche Prägung Deutschlands und Europas, das „christliche Abendland“, sind zu politischen Schlagwörtern und Kampfbegriffen geworden. Ungeachtet aufgeregter Debatten und schwindender Akzeptanz des Christentums in der Gegenwart muss sich der Historiker den hohen Stellenwert von Kirche in der Vergangenheit und deren Prägekraft für alle erdenklichen Bereiche stets vor Augen führen. Die Vorlesung bietet nicht Kirchengeschichte aus der Sicht der Theologie, sondern behandelt, was den Historiker vor allem angeht: Den Sitz der Kirche im Leben, im Alltag der Menschen. Im Mittelalter waren Kirche und Welt untrennbar verflochten. Selbstverständlich prägte die Kirche die Gesellschaft, aber die Gesellschaft prägte auch die Kirche. Die Vorlesung wird in mitteleuropäischer Perspektive Grundfragen des kirchlichen Lebens aus geschichtswissenschaftlicher Perspektive beleuchten: Was ist das Christentum und was macht christlichen Glauben aus? Wie verlief die Christianisierung Europas und welche Bedeutung hatte dieser Vorgang? Wer waren die Gestalter der Kirche und wie wurden sie von ihrer Zeit geprägt? Päpste und Papsttum, Erzbischöfe und Bischöfe, geistliche Gemeinschaften (Klöster und Stifte), das Niederkirchenwesen (Pfarrei), das Frömmigkeitsleben (Stiftungen, Bruderschaften, Ablass und Heiligenverehrung, Wallfahrten), Armut und Caritas, häretische Bewegungen u.a.m. werden in der Überblicksvorlesung behandelt.</p> <p>Literatur: Werminghoff, Albert: Verfassungsgeschichte der deutschen Kirche im Mittelalter (Grundriß der Geschichtswissenschaft 2,6), Aalen 1991 (Nachdruck der 2. Aufl. Leipzig usw. 1913); Borgolte, Michael: Die mittelalterliche Kirche (Enzyklopädie deutscher Geschichte, Band 17), München 1992; Angenendt, Arnold: Geschichte der Religiosität im Mittelalter, Darmstadt 1997; Dinzeltbacher, Peter: Hoch- und Spätmittelalter (Handbuch der Religionsgeschichte im deutschsprachigen Raum, hg. von Peter Dinzeltbacher, Band 2), Paderborn usw. 2000.; Bünz, Enno: Die mittelalterliche Pfarrei. Ausgewählte Studien zum 13. – 16. Jahrhundert (Spätmittelalter, Humanismus, Reformation/Studies in the Late Middle Ages, Humanism and the Reformation 96), Tübingen 2017.</p> <p>für Seniorenstudium geöffnet (max. 80)</p>	
Seminar Dr. Katrin Gurt	Zeit: Di. 9.15-10.45 Uhr Ort: GWZ H5 2.16 Beginn: 16.10.2018

Titel: „Credo, ut intelligam“ – Universitäten- und Städteentstehung

Beschreibung: Ein Bildungsschwerpunkt lag seit Jahrhunderten in den Händen der Kirche und konzentrierte sich auf die richtige Auslegung religiös geprägter Schriften. Seit Mitte des 12. Jahrhunderts ist auf vielen Gebieten ein Umbruch erkennbar, dessen neuer Geist in den Universitäten Europas vorerst durch Geistliche gepflegt wurde. Das Seminar soll klären, in welchem Abhängigkeitsverhältnis Universitäts- und Städteentstehung sich befanden. Dazu ist es notwendig neben den Universitäten die unterschiedlichen Städtestrukturen im 12. und 13. Jahrhundert aufzuzeigen.

Literatur: wird im Seminar bekannt gegeben.

Der Besuch des modulbegleitenden Tutoriums wird dringend empfohlen! Das erste Tutorium wird in der Woche ab dem 22.10.2018 angeboten. Ort und Zeit werden auf der Homepage der Lehreinheit sowie im Seminar bekannt gegeben.

Einschreibung: siehe zentraler Termin des Historischen Seminars, S. 3

Prüfungsleistungen: Hausarbeit, Referat (Prüfungsvorleistung)

Mittelalterliche Geschichte

B.A. Studiengang
03-HIS-0244
Wahlfach Historische
Hilfswissenschaften

geöffnet für den Wahlbereich

**Historische Hilfswissenschaften:
Historische Hilfswissenschaften im Internet**

(Zum Modul gehören Seminar und Übung mit insgesamt
4 Semesterwochenstunden.)

Seminar

Ivonne Kornemann M.A./
Sven Jaros M.A.

Zeit: Fr. 11.15-12.45 Uhr

Ort: GWZ H5 2.16

Beginn: 19.10.2018

Titel: Möglichkeiten und Grenzen quellenorientierter Datenbanken

Beschreibung: Das Seminar möchte einen Überblick über die immer zahlreicheren Angebote für die quellengestützte Arbeit des Historikers im Internet vermitteln. Dabei werden zunächst die verschiedenen Quelleneditionen, Online-Sammlungen sowie Einzelprojekte vorgestellt und hinsichtlich ihrer Darstellung, Entstehung, Nutzungsmöglichkeit und –grenzen kritisch betrachtet.

Literatur: Relevante Fachliteratur wird im Seminar bekannt gegeben.

Übung

Ivonne Kornemann M.A.

Fr, 13:15 – 14:45 Uhr

GWZ 5.216/UBL, Fürstenzimmer

Titel: Möglichkeiten und Grenzen quellenorientierter Datenbanken

Beschreibung: In der Übung werden ergänzend zum Seminar an ausgewählten Objekten die Vor- und Nachteile quellenorientierter Datenbanken praktisch vermittelt. Welche Chancen bieten sie und wo liegen deren Grenzen. Im Vordergrund stehen die Anwendungs- und Darstellungsmöglichkeiten sowie eine gezielte Übung zur Benutzung von Suchfunktionen.

Literatur: Relevante Fachliteratur wird im Seminar bekannt gegeben.

Einschreibung: siehe zentraler Termin des Historischen Seminars, S. 3

Prüfungsleistung: Hausarbeit

Sächsische und Vergleichende Landesgeschichte

B.A.-Studiengang Schwerpunktmodul 03-HIS-0205 <i>für Wahlbereich geöffnet</i>	Vergleichende Landesgeschichte (8. – 16. Jahrhundert) (Zum Modul gehören Vorlesung und Seminar mit insgesamt 4 Semesterwochenstunden.)
Vorlesung Prof. Dr. Enno Bünz	Zeit: Di. 11.15-12.45 Uhr Ort: HSG HS 10 Beginn: 16.10.2018

Titel: **Kirche und Gesellschaft im Mittelalter** (Modul-Bestandteil)

Beschreibung: Die christliche Prägung Deutschlands und Europas, das „christliche Abendland“, sind zu politischen Schlagwörtern und Kampfbegriffen geworden. Ungeachtet aufgeregter Debatten und schwindender Akzeptanz des Christentums in der Gegenwart muss sich der Historiker den hohen Stellenwert von Kirche in der Vergangenheit und deren Prägekraft für alle erdenklichen Bereiche stets vor Augen führen. Die Vorlesung bietet nicht Kirchengeschichte aus der Sicht der Theologie, sondern behandelt, was den Historiker vor allem angeht: Den Sitz der Kirche im Leben, im Alltag der Menschen. Im Mittelalter waren Kirche und Welt untrennbar verflochten. Selbstverständlich prägte die Kirche die Gesellschaft, aber die Gesellschaft prägte auch die Kirche. Die Vorlesung wird in mitteleuropäischer Perspektive Grundfragen des kirchlichen Lebens aus geschichtswissenschaftlicher Perspektive beleuchten: Was ist das Christentum und was macht christlichen Glauben aus? Wie verlief die Christianisierung Europas und welche Bedeutung hatte dieser Vorgang? Wer waren die Gestalter der Kirche und wie wurden sie von ihrer Zeit geprägt? Päpste und Papsttum, Erzbischöfe und Bischöfe, geistliche Gemeinschaften (Klöster und Stifte), das Niederkirchenwesen (Pfarrei), das Frömmigkeitsleben (Stiftungen, Bruderschaften, Ablass und Heiligenverehrung, Wallfahrten), Armut und Caritas, häretische Bewegungen u.a.m. werden in der Überblicksvorlesung behandelt.

Literatur: Werminghoff, Albert: Verfassungsgeschichte der deutschen Kirche im Mittelalter (Grundriß der Geschichtswissenschaft 2,6), Aalen 1991 (Nachdruck der 2. Aufl. Leipzig usw. 1913); Borgolte, Michael: Die mittelalterliche Kirche (Enzyklopädie deutscher Geschichte, Band 17), München 1992; Angenendt, Arnold: Geschichte der Religiosität im Mittelalter, Darmstadt 1997; Dinzelbacher, Peter: Hoch- und Spätmittelalter (Handbuch der Religionsgeschichte im deutschsprachigen Raum, hg. von Peter Dinzelbacher, Band 2), Paderborn usw. 2000.; Bünz, Enno: Die mittelalterliche Pfarrei. Ausgewählte Studien zum 13. – 16. Jahrhundert (Spätmittelalter, Humanismus, Reformation/Studies in the Late Middle Ages, Humanism and the Reformation 96), Tübingen 2017.

für Seniorenstudium geöffnet (max. 80)

Seminar Dr. des. Alexander Sembdner	Zeit: Di. 15.15-16.45 Uhr Ort: GWZ H5 2.16 Beginn: 16.10.2018
---	---

Titel: **Die Pfarrei im späten Mittelalter – Mitten im Leben und Mittelpunkt des Lebens**

Beschreibung: Die Pfarrei ist eine jener aus dem Mittelalter stammenden „Institutionen von langer Dauer“ – neben der okzidentalen Stadt etwa oder der Universität – die die europäische Gesellschaft und Geschichte nachhaltig und tiefgreifend geprägt haben und immer noch prägen. Die Pfarrei war in der zutiefst christlich fundierten Welt des Mittelalters der Kristallisationspunkt des alltäglichen Lebens jedes Menschen. Päpste und Könige mochten die Geschehnisse der Welt bestimmen, doch in Fragen des Seelenheils war der eigene Pfarrer der erste Ansprechpartner; die Pfarrkirche das

Zentrum des öffentlichen Lebens. Im Gottesdienst fand man sich zur identitätsstiftenden kultischen Gemeinschaft zusammen, deren Erfahrungs- und Wissenshorizonte das Zusammenleben bestimmten. Stiftungen und Bruderschaften formten soziale Bezugsgruppen und Beziehungsgefüge, in denen die Zeitgenossen miteinander agierten. In der Pfarrkirche erfuhr man aber auch die neuesten Nachrichten oder konnte, falls nötig, bei der Kirchenfabrik einen Kredit aufnehmen. Die Pfarrei als geistliche Institution war untrennbar mit der Welt verflochten, die wissenschaftliche Beschäftigung mit ihr berührt daher ganz unterschiedliche Bereiche, nicht nur jene der Kirchengeschichte, sondern auch der Institutionen-, Kultur-, Sozial- und Wirtschaftsgeschichte. Das Seminar behandelt, mit Fokus auf ausgewählte Beispiele aus Mitteldeutschland, die institutionelle Verfasstheit der Pfarrkirche des späten Mittelalters und ihre Rolle innerhalb der sie umgebenden Gesellschaft. Es werden dabei u. a. die administrative und finanzielle Organisation, der Niederklerus und die Einbindung in übergeordnete Kirchenstrukturen in den Blick genommen. Zugleich soll die Rolle der Laien innerhalb „ihrer“ Kirche und die Bedeutung der Pfarrkirche für das alltägliche Leben der Pfarrgemeinde behandelt werden. Das thematisch strukturierte Seminar baut darauf, dass die Teilnehmer die jeweiligen Sitzungstexte vorbereiten und aufgrund selbstständig entwickelter Fragen und Thesen aktiv diskutieren. Anhand gedruckter und z. T. ungedruckter Überlieferung werden darüber hinaus die angesprochenen Themenfelder erarbeitet und so der praxisorientierte wie quellenkritische Umgang mit historischem Material geübt. Deshalb ist zumindest die Bereitschaft notwendig, sich auch auf Latein und Frühneuhochdeutsch einlassen und bei der gemeinsamen Erschließung der Quellen mitarbeiten zu wollen.

Literatur: Angenendt, Arnold, Geschichte der Religiosität im Mittelalter, Darmstadt 42009; Borgolte, Michael, Die mittelalterliche Kirche (Enzyklopädie deutscher Geschichte 17), München 1992; Bünz, Enno, Die mittelalterliche Pfarrei. Ausgewählte Studien zum 13.–16. Jahrhundert (Spätmittelalter, Humanismus, Reformation 96), Tübingen 2017; Ders./Fouquet, Gerhard (Hgg.), Die Pfarrei im späten Mittelalter (Vorträge und Forschungen 77), Ostfildern 2013; Kruppa, Nathalie (Hg.), Pfarreien im Mittelalter. Deutschland, Polen, Tschechien und Ungarn im Vergleich, unter Mitwirkung von Leszek Zygmier (Veröffentlichungen des Max-Planck-Instituts für Geschichte 238 = Studien zur Germania Sacra 32), Göttingen 2008; Reitemeier, Arnd, Pfarrkirchen in der Stadt des späten Mittelalters. Politik, Wirtschaft und Verwaltung (Vierteljahrschrift für Sozial- und Wirtschaftsgeschichte. Beihefte 177), Stuttgart 2005; SIEWERT, Ulrike (Hg.), Die Stadtpfarrkirchen Sachsens im Mittelalter und in der Frühen Neuzeit (Bausteine aus dem Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde 27), Dresden 2013; Werminghoff, Albert, Verfassungsgeschichte der deutschen Kirche im Mittelalter (Grundriß der Geschichtswissenschaft 2,6), Leipzig/Berlin 21913 (Neudruck Aalen 1991).

Der Besuch des modulbegleitenden Tutoriums wird dringend empfohlen! Das erste Tutorium wird in der Woche ab dem 22.10.2018 angeboten. Ort und Zeit werden auf der Homepage der Lehreinheit sowie in den Seminaren bekannt gegeben.

Übung	Zeit: Mo. 17.15-18.45 Uhr
Dr. Christian Heinker	Ort: GWZ H5 2.16
	Beginn: 15.10.2018

Hinweis: Der Besuch der Übung ist freiwillig. Es ist ein zusätzliches Angebot außerhalb des Moduls und fließt nicht in die Leistungsbewertung ein. Keine Einschreibung erforderlich!

Titel: Handschriftliche Quellen der frühen Neuzeit lesen und verstehen: Buchbesitz und Bibliotheken sächsischer Adliger

Beschreibung: Was lesen bestimmte Menschen zu bestimmten Zeiten (und mit welchen Motiven)? Das Aufkommen des gedruckten Buches seit der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts hatte weitreichende Folgen für die Geistes-, Bildungs-, Handels-, Wissens-, Kommunikations- und Mediengeschichte. Grund genug, einmal die Besitzer dieser „Medien“ und ihre Bestände (vergleichend) in den Blick zu nehmen. Seit dem 16. Jahrhundert verstärkt lässt sich die Bedeutung von Personen und ihres familialen Umfeldes auch am Umfang und der Ausstattung ihrer Bibliotheken festmachen. Adelsbibliotheken und ihre Buchbestände standen dabei zunächst im Fokus der Forschung, während seit dem 18. Jahrhundert vermehrt bürgerliche Handelsfamilien, abseits der Universitäten und ihres gelehrten Umfeldes, das auch symbolische Kapital der Bildung dem Adel streitig zu machen begannen. Professionalisierung und die Entwicklung zu Expertenkulturen, aber auch Bildungsaneignung in häuslicher Muße waren in der Frühen Neuzeit immer stärker an Buchbesitz und entsprechend ausgestattete Bibliotheken geknüpft. Neben Bibliotheken und ihren Buchbeständen sächsischer Adliger stehen in dieser Übung für fortgeschrittene Anfänger jedoch v. a. die Lektüre und das Textverständnis paläografischer Quellen im Zentrum, die die unverzichtbare Grundlage jedweden Geschichtsstudiums darstellen.

Literatur: Staub, Hermann, Privatbibliotheken der frühen Neuzeit. Probleme ihrer Erforschung, in: Wolfenbütteler Notizen zur Buchgeschichte 9 (1984), S. 110-124; Cerman, Ivo, Habsburgischer Adel und Aufklärung. Bildungsverhalten des Wiener Hofadels im 18. Jahrhundert (Contubernium 72), Stuttgart 2010, S. 175-190 (als Beispiel für den Zusammenhang zwischen Adel, Aufklärung, Lesen als Kulturtechnik und Zensur); Pleticha, Eva, Adel und Buch. Studien zur Geisteswelt des fränkischen Adels am Beispiel seiner Bibliotheken vom 15. bis zum 18. Jahrhundert (Veröffentlichungen der Gesellschaft für fränkische Geschichte, Reihe IX; Darstellungen aus der fränkischen Geschichte 33), Neustadt/Aisch 1983; Arnold, Werner, Die Erforschung von Adelsbibliotheken, in: Wolfenbütteler Notizen zur Buchgeschichte 31 (2006), S. 35-45; Bünz, Enno (Hg.) Bücher, Drucker, Bibliotheken in Mitteldeutschland. Neue Forschungen zur Kommunikations- und Mediengeschichte um 1500 (Schriften zur sächsischen Geschichte und Volkskunde 15), Leipzig 2006.

Einschreibung: siehe zentraler Termin des Historischen Seminars, S. 3
 Prüfungsleistungen: Hausarbeit, Referat (Prüfungsvorleistung)

Geschichte der Frühen Neuzeit	
B.A.-Studiengang Schwerpunktmodul 03-HIS-0207 <i>für Wahlbereich geöffnet</i>	Geschichte Europas im Zeitalter des Absolutismus und der Aufklärung (1650-1800) (10 LP) (Zum Modul gehören Vorlesung und <u>einem</u> Seminar, insgesamt 4 Semesterwochenstunden.)
Vorlesung PD Dr. Christoph Volkmar	Zeit: Do. 15.15-16.45 Uhr Ort: HSG HS 20 Beginn: 18.10.2018
Titel: Die Reformation. Europäische Zeitenwende oder „a late medieval event“? Beschreibung: Nach dem großen Jubiläum von 2017, das ganz auf die „Marke Luther“ (A. Pettegree) gesetzt hat, ist es höchste Zeit, die Reformation als multipolaren, vielschichtigen und irritierend ambivalenten Transformationsprozess neu zu entdecken. Die Vorlesung bietet einen Überblick zur zuletzt wenig erforschten Kernphase der Reformation im Reich (1517–1555). Mit dem im Titel zitierten Thomas A. Brady interpretiert sie die Vorgänge vor ihrem mittelalterlichen Ereignishorizont, fragt aber zugleich nach Momenten eines forcierten	

religiösen, kulturellen und gesellschaftlichen Wandels. Ein Erstkontakt mit der internationalen Forschungsdiskussion ist dafür unabdingbar.

Thematisiert werden politische und kulturelle Rahmenbedingungen, soziale Trägergruppen und die Spielregeln zeitgenössischer Reformdiskurse. Als Resonanzräume sind u. a. Universität und humanistische Gelehrtenkultur, Fürstenhöfe und Reichsverfassung, Theologie und kirchliche Reformbewegungen, Stadt-, Gemeinde und Adelsreformationen, der Bauernkrieg und das Leitmedium des Buchdrucks in den Blick zu nehmen. Neben den Protagonisten der neuen Lehre sollen in der Vorlesung auch altgläubige Kritiker und alternative Reformansätze bis hin zur radikalen Reformation zu Wort kommen. Während sich die Perspektive vom mitteldeutschen „Geburtsland“ der Reformation zum europäischen Horizont weitet, bleibt die Leitfrage: Entzieht sich die Reformation bis heute einer epochalen Zuschreibung und fordert sie heraus, selbstverständlich gewordene Periodisierungen zu hinterfragen?

Literatur: Brady, Thomas A. (Hg.): Die deutsche Reformation zwischen Spätmittelalter und Früher Neuzeit (Schriften des Historischen Kollegs; Kolloquien 50), München 2001; Dingel, Irene: Reformation. Zentren – Akteure – Ereignisse, Göttingen 2016; Kaufmann, Thomas: Der Anfang der Reformation. Studien zur Kontextualität der Theologie, Publizistik und Inszenierung Luthers und der reformatorischen Bewegung (Spätmittelalter, Humanismus, Reformation 67), Tübingen 2012; MacCulloch, Diarmaid: Die Reformation 1490–1700, München 2008; Pettegree, Andrew: Die Marke Luther, Berlin 2016.

für Seniorenstudium geöffnet (max. 20)

Seminar

Friedrich Quaasdorf M.A

Einführung: Mi. 24.10.18, 11.00 Uhr c.t.-15.00 Uhr, GWZ H5 2.16

Grundlagen: Mi. 14.11.18, 11.00 Uhr -15.00 Uhr, GWZ H5 2.16

Grundlagen: Mi. 12.12.18, 11.00 Uhr -15.00 Uhr, GWZ H5 2.16

Plenspiel: Mi. 16.1.19, 11.00 Uhr c.t.-15.00 Uhr, GWZ H5 2.16

Plenspiel: Mi. 23.1.19, 11.00 Uhr c.t.-15.00 Uhr, GWZ H5 2.16

Titel: Der Immerwährende Reichstag am Ende des Ancien Régime. Ein interaktives Planspiel

Beschreibung: Der Immerwährende Reichstag zu Regensburg blieb bis zur Auflösung des Heiligen Römischen Reiches 1806 zentrale Schalt- und Clearingstelle der Reichspolitik sowie ein Drehkreuz für Nachrichten. Die Seminarteilnehmer werden in die Rolle der Reichsstände schlüpfen und im Rahmen eines Rollen- bzw. Planspiels unter Berücksichtigung der Verfahrenswege des Reichstags und der historischen Situation am Ende des Alten Reiches einen konkreten Fall verhandeln.

Im ersten Teil des Seminars werden die Grundlagen erlernt. Dabei werden der Aufbau des Reichstags in seine drei Kollegien und deren Wirken auf- und miteinander genauer untersucht. Besondere Aufmerksamkeit kommen dem Reichstagszeremoniell und dem Geschäftsgang zu, die das Fundament der Verhandlungen bildeten. Die Besonderheiten frühneuzeitlicher (Reichs-)Politik verdienen im Kontext der Französischen Revolution und des Aufstiegs Napoleons besondere Berücksichtigung.

Im zweiten Teil werden die Seminarteilnehmer jeweils eine Rolle als Reichsstand übernehmen und eine Reichstagsverhandlung simulieren. Dabei kommen die zuvor herausgearbeiteten Ziele und Positionen der einzelnen Reichsfürsten ebenso zur Anwendung wie der Ablauf einer Reichstagssitzung.

Die Teilnahme an allen Sitzungen wird dringend anempfohlen, die aktive Beteiligung an den letzten beiden Terminen vorausgesetzt.

Literatur: Johann Jakob Moser: Neues Teutsches Staatsrecht, Bd. 6, 2 Teilbd.: Von denen teutschen Reichstagen, Frankfurt/Leipzig 1774 (Neudruck 1967).

Karl Härter: Reichstag und Revolution 1789-1806. Die Auseinandersetzungen des Immerwährenden Reichstags zu Regensburg mit den Auswirkungen der Französischen Revolution auf das Alte Reich, Göttingen 1992; Susanne Friedrich: Drehscheibe Regensburg. Das Informations- und Kommunikationssystem des Immerwährenden Reichstags um 1700, Berlin 2007; Ludolf Pelizaeus: Der Aufstieg Württembergs und Hessen-Kassels zur Kurwürde 1692-1803, Frankfurt u.a. 2000; Walter Fürnrohr: Der Immerwährende Reichstag zu Regensburg. Das Parlament des Alten Reiches. Zur 300-Jahrfeier seiner Eröffnung 1663, 3. Aufl., Regensburg/Kallmünz 2001; Lupold von Lehsten: Die hessischen Reichstagsgesandten im 17. und 18. Jahrhundert, 2 Bde., Darmstadt/Marburg 2003; Dorit Petschel: Sächsische Außenpolitik unter Friedrich August I. Zwischen Rétablissement, Rheinbund und Restauration, Köln/Weimar/Wien 2000; Wolfgang Burgdorf: Ein Weltbild verliert seine Welt. Der Untergang des Alten Reiches und die Generation 1806, München 2006.

Einschreibung: siehe zentraler Termin des Historischen Seminars, S. 3

Prüfungsleistungen: Hausarbeit (Prüfungsvorleistung Referat)

Deutsche und Europäische Geschichte des 19. bis 21. Jahrhunderts

B.A.-Studiengang 03-HIS-0210 <i>für Wahlbereich geöffnet</i>	Geschichte im Zeitalter der Revolutionen (1776-1848/49) (Zum Modul gehören Vorlesung und <u>ein</u> Seminar, insgesamt 4 Semesterwochenstunden.)
--	--

Vorlesung PD Dr. Detlev Brunner	Zeit: Di. 13.15-14.45 Uhr Ort: HSG HS 12 Beginn: 23.10.2018
---	---

Titel: **Das 19. Jahrhundert – ein „unbenennbares Zeitalter“?**

Beschreibung: Was war das 19. Jahrhundert? War es ein Jahrhundert der Revolutionen, ein „bürgerliches“ Jahrhundert, eines der Nationalstaaten, ein kapitalistisches oder ein „soziales“ Jahrhundert? Lässt sich das 19. Jahrhundert als „Epoche“ verstehen oder als modernisierendes „Scharnier“ zwischen dem 18. Jahrhundert und dem 20. Jahrhundert, dem Zeitalter der Extreme? Ist es ein „unbenennbares Zeitalter“ (Osterhammel)? Welche Ereignisse prägen es, welche Wandlungsprozesse sind charakteristisch, welche vorherrschenden Tendenzen unterscheiden es von den vorangegangenen Epochen und geschichtlichen Perioden, welche von den nachfolgenden? Die Vorlesung konzentriert sich auf Europa, richtet den Blick jedoch auch darüber hinaus.

Literatur: Kocka, Jürgen: Das lange 19. Jahrhundert. Arbeit, Nation und bürgerliche Gesellschaft (Gebhardt: Handbuch der deutschen Geschichte. 10. völlig neu bearbeitete Auflage, Bd. 13), Stuttgart 2001; Bauer, Franz J.: Das ‚lange‘ 19. Jahrhundert. Profil einer Epoche, Stuttgart 2004; Osterhammel, Jürgen: Die Verwandlung der Welt. Eine Geschichte des 19. Jahrhunderts, München 2009; Hobsbawm, Eric: Europäische Revolutionen 1789-1848, Zürich 1962 (The Age of Revolution: 1789-1848, London 1962); ders.: Die Blütezeit des Kapitals. Eine Kulturgeschichte der Jahre 1848-1875, München 1977 (The Age of Capital: 1848-1875, New York 1975 und London 1976); ders.: Das imperiale Zeitalter 1875-1914, Frankfurt a. M. 1989, Neuaufl. 2008. (The Age of Empire 1875-1914, London 1987); Bayly: Christopher A.: Die Geburt der modernen Welt. Eine Globalgeschichte 1780-1914 (aus dem Englischen von Thomas Bertram und Martin Klaus), Frankfurt a.M./New York 2006 (Studienausgabe 2008).

für Seniorenstudium geöffnet (max. 35)

Seminar 1 Dr. Dietmar Müller	Zeit: Fr. 9.15-10.45 Ort: SG SR 325 Beginn: 19.10.2018
--	--

Titel: **Internationale Organisationen und Regime von der Europäischen Donaukommission bis zum Völkerbund**

Beschreibung: Multilateralismus, das Völkerrecht und internationale Organisationen sind in letzter Zeit verstärkt unter Druck geraten. Völkerrechtliche Regime und deren Institutionalisierung waren jedoch auch in historischer Perspektive keine konsensuellen Felder. Sie befanden sich vielmehr bereits seit der ersten Hochphase des Internationalismus und der Globalisierung in den 1870er Jahre in einem spannungsreichen Verhältnis zwischen unterschiedlichen Kräften. Es ist Ziel des Seminars, dieses Spannungsverhältnis zu verstehen: Geopolitischen und wirtschaftlichen Interessen von Großmächten standen nationale und protektionistische Kräfte gegenüber, professionelle und technokratische Rationalitäten und Handlungslogiken rivalisierten mit zivilgesellschaftlicher *agency*. Im Seminar wird die Europäische Donaukommission als erste umfassende internationale Organisation thematisiert, weiterhin werden verschiedene währungs- und finanzpolitische Regulierungen nach Staatsbankrotten analysiert, und schließlich werden eine Reihe von Themenfeldern in den Blick genommen, auf denen der Völkerbund tätig war (z.B. Minderheitenschutz, Arbeitsbedingungen, Gesundheit, Wirtschaft).

Literatur: Patricia Clavin: *Securing the World Economy: The Reinvention of the League of Nations, 1920–1946*, Oxford University Press 2013; Madeleine Herren: *Internationale Organisationen seit 1865. Eine Globalgeschichte der internationalen Ordnung*, Darmstadt 2009; Isabella Löhr: *Völkerbund*, in: *Europäische Geschichte Online (EGO)*, hg. vom Leibniz-Institut für Europäische Geschichte (IEG), Mainz 2015-08-17. URL: <http://www.ieg-ego.eu/loehri-2015-de> URN: urn:nbn:de:0159-2015081706 [JJJJ-MM-TT]; Mark Mazower: *Die Welt regieren. Eine Idee und ihre Geschichte 1815 bis heute*, Baden-Baden 2014; Markus Payk: *Frieden durch Recht? Der Aufstieg des modernen Völkerrechts und der Friedensschluss nach dem Ersten Weltkrieg*, Berlin / Boston 2018.

max. Teilnehmerzahl: 20

Seminar 2 PD Dr. Adamantios Theodor Skordos (GWZO/GESI)	Zeit: Mo. 17.15-18.45 Uhr Ort: SG SR 304 Beginn: 15.10.2018
---	---

Titel: Südosteuropa im „langen“ 19. Jahrhundert: Orientalische Frage- Panslavismus-Antislavismus

Beschreibung: Im „langen“ 19. Jahrhundert war das zu großen Teilen von den Osmanen beherrschte Südosteuropa aufgrund seiner geopolitischen Position als Land- und Meeresbrücke zum Nahen Osten und zur Levante eine umkämpfte Region zwischen den Großmächten. Während Russland durch die Unterstützung revolutionärer Nationalbewegungen auf dem Balkan und „humanitäre“ Militärinterventionen auf die Auflösung des Osmanischen Reiches abzielte, versuchten Österreich-Ungarn, Frankreich und vor allem Großbritannien, dessen Desintegration durch politische, ökonomische und administrative Reformen aufzuhalten. Die russische Einflussnahme auf Südosteuropa erfolgte im Wesentlichen über zwei Transmissionsriemen: den Panslavismus und/oder die Orthodoxie. Im Seminar sollen die Orientalische Frage als Dauerproblem der internationalen Politik von 1815 bis zum Ende des Ersten Weltkriegs sowie die Rolle Südosteuropas als slavisches und orthodoxes „Hinterland“ in Texten führender russischer Panslavisten (Michail Pogodin, Nikolaj Danilevskij u. a.) behandelt werden. Darüber hinaus wird sich das Seminar mit Formen des Antislavismus beschäftigen, die in einer engen Verbindung zur Orientalischen Frage und zum russischen Panslavismus standen. Besondere Sprachkenntnisse sind nicht erforderlich.

Literatur: Bass, Gary J.: *Freedom's Battle. The Origins of Humanitarian Intervention*, New York 2008; Calic, Marie-Janine: *Südosteuropa. Weltgeschichte einer Region*, München 2016; Clewing, Konrad/Schmitt, Oliver Jens (Hgg.): *Geschichte Südosteuropas. Vom frühen Mittelalter bis zur Gegenwart*, Regensburg 2011; Danilevskij, Nikolaj: *Russland und Europa. Eine Untersuchung über die kulturellen und politischen Beziehungen der slawischen und germanisch-romanischen Welt*.

Übersetzt und eingeleitet von Karl Nötzel, Stuttgart und Berlin 1920; Figes, Orlando: Krimkrieg. Der letzte Kreuzzug, Berlin 2011; Gąsior, Agnieszka/Troebst, Stefan /Sapper, Manfred/Weichsel, Volker (Hgg.): Gemeinsam einsam. Die Slawische Idee nach dem Panslawismus, Berlin 2009 (Themenheft der Zeitschrift Osteuropa 59/12); Pogodin, Michail: Politische Briefe aus Rußland. Aus der russischen Handschrift übersetzt, Leipzig 1860; Rodogno, David: Against Massacre. Humanitarian Intervention in the Ottoman Empire, 1815-1914, Princeton 2012; Yavuz, Hakan Y./Slugett, Peter (Hgg.): War and Diplomacy. The Russo-Turkish War of 1877-1878 and the Treaty of Berlin, Salt Lake City 2011.

max. Teilnehmerzahl: 20

Blockseminar 3

Prof. Dr. Dirk van Laak

Termine:

Vorbereitungsveranstaltung am Fr. 26.10.18 von 8.00-10.00 Uhr im GWZ H3 2.15

Blockseminar am 18./19.1.2019, ‚Villa Energie‘ in Großbothen

Titel: **Das „Anthropozän“**

Beschreibung: Parallel zur Entstehung von Nationalstaaten und einer Weltwirtschaft entstanden im ausgehenden 18. und beginnenden 19. Jahrhundert Infrastrukturen des Verkehrs und der Kommunikation, wurde die Natur fortan systematisch auf ihre Ressourcen hin ausgebeutet und nach menschlichen Erfordernissen umgestaltet. Seitdem hinterlassen wir derart starke „ökologische Fußabdrücke“, dass vor rund 20 Jahren vorgeschlagen wurde, von einer eigenen erdgeschichtlichen Epoche des „Anthropozän“ zu sprechen. Das Seminar will klären, worum es dabei geht und welche historischen Weichenstellungen in Wirtschaft, Technik, Umweltbeherrschung usw., aber auch im Denken seither besonders nachhaltig waren. Das setzt eine intensive Vorbereitung, Lektüre und Diskussion voraus, die in Form eines Blockseminars (18./19. Januar 2019) sinnvollerweise in der ‚Villa Energie‘, dem Wohnsitz des Leipziger Chemikers und Nobelpreisträgers Wilhelm Ostwald bei Grimma, stattfinden soll. Dazu findet am 26. Oktober zwischen 9 und 11 Uhr ein vorbereitendes Seminar statt, bei dem Schwerpunkte verteilt und Reader erstellt werden.

Literatur: Franz Mauelshagen: „Anthropozän“. Plädoyer für eine Klimageschichte des 19. und 20. Jahrhunderts, in: Zeithistorische Forschungen 9 (2012), S. 131-137.

max. Teilnehmerzahl: 20

Unkostenbeitrag: ca. 60,00 €

Der moderate Unkostenbeitrag für die Kompletterpflegung vor Ort ist unumgänglich.

Einschreibung: siehe zentraler Termin des Historischen Seminars, S. 3

Prüfungsleistungen: Hausarbeit (Prüfungsvorleistung Referat)

Deutsche und Europäische Geschichte des 19. bis 21. Jahrhunderts

B.A.-Studiengang

03-HIS-0212

für Wahlbereich geöffnet

Geschichte der Weltkriege und der Zwischenkriegszeit (1914/18-1945)

(Zum Modul gehören Vorlesung und Seminar, insgesamt 4 Semesterwochenstunden.)

Vorlesung

PD Dr. Detlev Brunner

Zeit: Mi. 13.15-14.45 Uhr

Ort: HSG HS 12

Beginn: 24.10.2018

Titel: **Der Erste Weltkrieg**

Beschreibung: Der Erste Weltkrieg, „Urkatastrophe“ des 20. Jahrhunderts, der erste „totale“ Massenkrieg, vorläufiger Höhepunkt imperialer Konfrontation, Zäsur und Beginn eines neuen „30-jährigen Krieges“ – die Vorlesung thematisiert die Vorgeschichte und die Ursachen des Krieges, die politischen Entwicklungen während des Krieges, Kriegsalltag an Front und „Heimatfront“, die sozialen Auswirkungen auf die Kriegsgesellschaft, Revolution und Kriegsende. Welche Folgen hatte der Krieg auf die Nachkriegszeit? Der Blick konzentriert sich auf Deutschland, schließt jedoch Perspektiven auf die europäischen Staaten und Gesellschaften mit ein.

Literatur: Enzyklopädie Erster Weltkrieg, hg. v. Gerhard Hirschfeld u.a., 2. durchges. Auflage, Paderborn u.a. 2004; Mommsen, Wolfgang J.: Die Urkatastrophe Deutschlands. Der Erste Weltkrieg 1914-1918 (= Handbuch der deutschen Geschichte 17), Stuttgart 2002; Frontalltag im Ersten Weltkrieg. Wahn und Wirklichkeit, Quellen und Dokumente, hrsg. v. Bernd Ulrich und Benjamin Ziemann, Frankfurt a. M. 1994; Der Erste Weltkrieg. Wirkung, Wahrnehmung, Analyse, im Auftrag des Militärgeschichtlichen Forschungsamtes hrsg. v. Wolfgang Michalka, München, Zürich 1994; Clark, Christopher: Die Schlafwandler. Wie Europa in den Ersten Weltkrieg zog [Aus dem Engl. von Norbert Juraschitz]. München 2013; Volker Berghahn: Der Erste Weltkrieg, 5. Aufl., München 2014; Fischer, Fritz: Griff nach der Weltmacht. Die Kriegszielpolitik des kaiserlichen Deutschlands 1914/18 (Nachdruck der Ausgabe von 1967), Düsseldorf 1984; Gerwarth, Robert: Die Besiegten. Das blutige Erbe des Ersten Weltkrieges (aus dem Englischen von Alexander Weber), München 2017.

für Seniorenstudium geöffnet (max. 35)

Seminar

Dr. Kai Nowak

Zeit: Di. 11.15-12.45 Uhr

Ort: GWZ H5 2.16

Beginn: 16.10.2018

Titel: **Sichtbarkeitskämpfe. Zur Visual History der Jahre zwischen 1914 und 1930**

Beschreibung: Seit mehr als einer guten Dekade ist der geistes- und kulturwissenschaftliche *iconic turn* auch in den Geschichtswissenschaften angekommen. Unter dem Label der „Visual History“ beschäftigen sich Historikerinnen und Historiker mit Bildlichkeit in der Geschichte und mit Bildern als Quellen jenseits einer Funktion der vermeintlichen Abbildung von Wirklichkeit. In dieser Perspektive werden Bilder als eigenständige Medien mit einer spezifischen Ästhetik angesehen, die historisch wandelbare Praktiken sowohl der Herstellung und Verbreitung als auch der Wahrnehmung und Aneignung ausbildeten – und die eine spezifische Quellenkritik erfordern.

Im Seminar wollen wir der Frage nachgehen, inwiefern es sich bei den Jahren zwischen dem Beginn des Ersten Weltkriegs und dem Ende des stummen Films um eine Zeit vielfältiger Kämpfe um Sichtbarkeiten handelte. Ausgehend von der These vom Weltkrieg als einem Krieg (auch) um Bilder beschäftigen wir uns mit dem Gebrauch von Bildern als politische Waffe, der moralischen Aufladung von Bildern in öffentlichen Konflikten um Zeigbarkeiten, mit Bildern in der aufkommenden Konsumgesellschaft, mit neuen Sichtbarkeiten in Medizin und Wissenschaft durch bildgebende Verfahren sowie mit einer neuartigen Zeichenhaftigkeit im öffentlichen Raum. Das Spektrum an Quellen erstreckt sich von Propaganda- und Werbepostern über Bildkunst, Karikaturen, Postkarten, Fotografien bis hin zum bewegten Bild des Films. Doch kann nicht allein auf die Bilder selbst geschaut werden. Unerlässlich ist zugleich die Berücksichtigung der politischen, sozialen, kulturellen, ökonomischen und moralischen Kontexte, in denen „Bildagenten“ (Annette Vowinckel) wie Zeichner, Fotografen, Fotoreporter, Agenturen oder Zeitungsredaktionen handelten.

Literatur: Gerhard Paul: Das visuelle Zeitalter. Punkt und Pixel, Göttingen 2016; Annette Vowinkel: Agenten der Bilder. Fotografisches Handeln im 20. Jahrhundert, Göttingen 2016; Jens Jäger: Fotografie und Geschichte, Frankfurt a. M. 2009; Gerhard Paul (Hg.): Das Jahrhundert der Bilder. Bd. 1: 1900 bis 1949, Göttingen 2009.

Einschreibung: siehe zentraler Termin des Historischen Seminars, S. 3

Prüfungsleistungen: Hausarbeit (Prüfungsvorleistung Referat)

Deutsche und Europäische Geschichte des 19. bis 21. Jahrhunderts	
B.A.-Studiengang 03-HIS-0214 <i>für Wahlbereich geöffnet</i>	Gesellschaftsgeschichte im 19. und 20. Jahrhundert (Zum Modul gehören Vorlesung und <u>ein</u> Seminar, insgesamt 4 Semesterwochenstunden.)
Vorlesung Prof. Dr. Dirk van Laak	Zeit: Do. 13.15-14.45 Uhr Ort: HSG HS 4 Beginn: 18.10.2018
<p>Titel: Quellenvorlesung zur deutsch-deutschen Geschichte nach 1945</p> <p>Beschreibung: Die Vorlesung möchte die deutsch-deutsche Nachkriegsgeschichte in einer eher unüblichen Weise präsentieren. Zentrale – nicht nur schriftliche, sondern auch bildliche und audiovisuelle – Quellen zur deutschen Geschichte nach 1945 sollen dabei vorgestellt werden. Sie werfen exemplarische Schlaglichter auf die Entwicklungen beiderseits des „Eisernen Vorhangs“, der natürlich ebenfalls Thema sein wird. Zugleich werden sie in das jeweilige historische Umfeld eingeordnet. So werden beispielhafte Vertiefungen vorgenommen, wird aber auch Schritt für Schritt ein Gesamtbild der deutschen Geschichte seit dem Zweiten Weltkrieg entworfen.</p> <p>Datenbank: Deutsche Geschichte in Dokumenten und Bildern (<germanhistorydocs.ghi-dc.org>)</p> <p>für Seniorenstudium geöffnet (max. 35)</p>	
Seminar 1 Dr. Kai Nowak	Zeit: Mi. 15.15-16.45 Uhr Ort: SG SR 322 Beginn: 17.10.2018
<p>Titel: Vorbeugen, vermeiden, verhüten. Prävention und Vorsorge in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts</p> <p>Beschreibung: Kriege, Katastrophen, Krankheiten – damit ist nur ein kleiner Teil derjenigen Bedrohungen benannt, die in der Zukunft lauern mögen und gegen die wir uns bereits in der Gegenwart versuchen abzusichern. Durch präventive Maßnahmen wollen wir unerwünschte und schädliche Ereignisse nach Möglichkeit vermeiden. Und für den Fall, dass sich ihr Eintritt nicht verhindern lässt, sorgen wir dergestalt vor, dass die negativen Folgen möglichst gering ausfallen. Vorsorge und Prävention sind charakteristische Phänomene der Moderne, die sich gegen Ende des 19. Jahrhundert als gesellschaftlich wichtige Modi des Zukunftshandelns etabliert hatten. Zunächst lagen Vorsorge und Prävention noch vor allem in der Hand von Politik und Verwaltung, die ihre Bürgerinnen und Bürger bzw. den diese wahlweise ein- oder ausschließenden Kollektivkörper (Volk, Nation etc.) vor Schaden zu bewahren suchten. In der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts – und hier soll der zeitliche Schwerpunkt des Seminars liegen – verlagerte sich die Verantwortung für adäquate Vorsorge und Prävention allmählich stärker auf die Einzelne und den Einzelnen; Selbstsorge trat zunehmend an die Stelle von Fürsorge. Wir wollen der Konjunktur und den Erscheinungsformen des „präventiven Selbst“ nachspüren und fragen nach zugrundeliegenden Gesellschaftsvorstellungen und Menschenbildern, Wissensformationen, Kommunikations- und Interventionsstrategien, Subjektivierungen und Praktiken. Dabei beschäftigen wir uns mit Prävention und Vorsorge u.a. in den Bereichen Gesundheit (Impfprogramme, Sexualität), Sport und Fitness,</p>	

Ernährung, Armut, Kriminalität, Umwelt, Zivilschutz sowie Unfallschutz in Betrieb, Verkehr und Haushalt.

Literatur: Nicolai Hannig / Malte Thießen (Hg.): Vorsorgen in der Moderne. Akteure, Räume und Praktiken, Berlin 2017; Ulrich Bröckling: Gute Hirten führen sanft. Über Menschenregierungskünste, Berlin 2017; Martin Lengwiler / Jeannette Madarász (Hg.): Das präventive Selbst. Eine Kulturgeschichte moderner Gesundheitspolitik, Bielefeld 2010; François Ewald: Der Vorsorgestaat, Frankfurt a. M. 1993.

Seminar 2
Rhena Stürmer

Zeit: Do. 15.15-16.45 Uhr
Ort: SG SR 320
Beginn: 18.10.2018

Titel: Die KPD in der Weimarer Republik: Wandlungen, Debatten, Strukturen

Beschreibung: Die Kommunistische Partei Deutschlands (KPD) entstand um die Jahreswende 1918/19 als neue Partei aus der Spaltung der deutschen Arbeiterbewegung. Nach der Vereinigung mit der Unabhängigen Sozialdemokratischen Partei Deutschlands (USPD) kurzzeitig zur Massenpartei geworden, hatte sie ab 1924 einen anhaltenden Mitgliederschwund zu verzeichnen und konnte erst gegen Ende der Weimarer Republik wieder neue Wähler_innen und Anhänger_innen für sich gewinnen. Innerhalb der Partei vollzog sich in der Zeit von ihrer Gründung bis zu ihrem Verbot 1933 ein tiefgreifender ideologischer und struktureller Wandlungsprozess, der sie zu einer zentralistisch-bürokratisch organisierten und in Abhängigkeit zur Sowjetunion stehenden Partei machte.

Wodurch kam dieser Transformationsprozess zustande? Über welche Themen und Strategien wurde gestritten – und wurde überhaupt gestritten? Wie entwickelte sich das Verhältnis zwischen Parteispitze und Parteibasis? Wie veränderten sich die Beziehungen zur Partei der Bolschewiki und zur Kommunistischen Internationalen (Komintern)? Neben diesen Fragen werden die sozialen Hintergründe der Mitglieder und Anhänger_innen sowie die lokal unterschiedlichen Situierung (Milieuzusammenhänge, Netzwerke und regionale Beziehungen) in den Blick genommen. Ein Seitenblick auf andere europäische kommunistische Parteien ermöglicht eine vergleichende Perspektive; mit der Beachtung oppositioneller Strömungen sollen alternative Wege innerhalb des kommunistischen Spektrums aufgezeigt werden.

Im Seminar werden auch Fragen des wissenschaftlichen Schreibens berücksichtigt (Bedeutung der Fragestellung, Aufbau einer Seminararbeit, zitieren und belegen).

Literatur:

Marcel Bois, Kommunisten gegen Hitler und Stalin. Die linke Opposition der KPD in der Weimarer Republik. Eine Gesamtdarstellung, Essen 2014.

Ralf Hoffrogge, Sozialismus und Arbeiterbewegung in Deutschland und Österreich. Von den Anfängen bis 1914, Stuttgart 2017.

Norman LaPorte, The German Communist Party in Saxony, 1924–1933. Factionalism, Fratricide and Political Failure, Bern 2003.

Klaus-Michael Mallmann, Kommunisten in der Weimarer Republik. Sozialgeschichte einer revolutionären Bewegung, Darmstadt 1996.

Friederike Neumann, Schreiben im Geschichtsstudium, Opladen 2018.

Hermann Weber, Die Wandlung des deutschen Kommunismus. Die Stalinisierung der KPD in der Weimarer Republik. Gekürzte Studienausgabe, Frankfurt am Main 1969.

Eric D. Weitz, Creating German Communism, 1890–1990. From Popular Protests to Socialist State, Princeton 1997.

Einschreibung: siehe zentraler Termin des Historischen Seminars, S. 3

Prüfungsleistungen: Hausarbeit (Prüfungsvorleistung Referat)

Vergleichende Geschichtswissenschaft/ Ibero-Amerikanische Geschichte	
B.A.-Studiengang 03-HIS-0217 <i>nicht für Wahlbereich geöffnet</i>	Kulturgeschichte Lateinamerikas (Zum Modul gehören Vorlesung und ein Seminar, insgesamt 4 Semesterwochenstunden.)
Vorlesung Prof. Dr. Michael Riekenberg	Zeit: Mi. 17.00-18.30 Uhr Ort: HSG HS 4 Beginn: 17.10.2018
Titel: Der Staat in der neuzeitlichen Geschichte Lateinamerikas	
Beschreibung: Die Vorlesung behandelt die Geschichte des Staates in Lateinamerika seit 1500. Verfolgt wird ein kulturhistorischer Ansatz.	
Literatur: Michael Riekenberg: Geteilte Ordnungen. Eine Geschichte des Staates in Lateinamerika, Frankfurt am Main/New York 2017 (Campus Verlag)	
Seminar 1 Prof. Dr. Michael Riekenberg	Zeit: Mi. 15.00-16.30 Uhr Ort: SG SR 101 Beginn: 24.10.18
Titel: Diktaturen in der Geschichte Lateinamerikas	
Beschreibung: Das Seminar ergänzt und vertieft die Vorlesung	
Literatur: Ein moodle-Kurs wird eingerichtet	
Seminar 2 Prof. Dr. Michael Riekenberg	Zeit: Di. 17.00-19.00 Uhr Ort: GWZ H5 2.16 Beginn: 23.10.18
Titel: Autoritäre Regime in der Geschichte Lateinamerikas	
Beschreibung: Das Seminar ergänzt und vertieft die Vorlesung	
Literatur: Ein moodle-Kurs wird eingerichtet	
Einschreibung: siehe zentraler Termin des Historischen Seminars, S. 3 offen für folgende Studiengänge: ausschließlich Lehramter Prüfungsleistung: Klausur 60 Minuten (Prüfungsvorleistung: Referat mit schriftlicher Ausarbeitung)	

Vergleichende Geschichtswissenschaft/ Ibero-Amerikanische Geschichte	
B.A.-Studiengang 03-HIS-0251 <i>nicht für Wahlbereich geöffnet</i>	Vergleichende Geschichte Lateinamerikas (Zum Modul gehören Vorlesung und ein Seminar, insgesamt 4 Semesterwochenstunden.)
Vorlesung Prof. Dr. Michael Riekenberg	Zeit: Mi. 17.00-18.30 Uhr Ort: HSG HS 4 Beginn: 17.10.2018
Titel: Der Staat in der neuzeitlichen Geschichte Lateinamerikas	

<p>Beschreibung: Die Vorlesung behandelt die Geschichte des Staates in Lateinamerika seit 1500. Verfolgt wird ein kulturhistorischer Ansatz.</p> <p>Literatur: Michael Riekenberg: Geteilte Ordnungen. Eine Geschichte des Staates in Lateinamerika, Frankfurt am Main/New York 2017 (Campus Verlag)</p>	
<p>Seminar Prof. Dr. Michael Riekenberg</p>	<p>Zeit: Do. 9.15-10.45 Uhr Ort: GWZ H5 2.16 Beginn: 25.10.2018</p>
<p>Titel: Zur Geschichte des Autoritarismus in Lateinamerika</p> <p>Beschreibung: Das Seminar ergänzt und vertieft die Vorlesung</p> <p>Literatur: Ein moodle-Kurs wird eingerichtet</p>	
<p>Einschreibung: siehe zentraler Termin des Historischen Seminars, S. 3 offen für folgende Studiengänge: Bachelor Geschichte und andere Fächer; nicht offen für Lehramt Prüfungsleistung: Klausur 60 Minuten (Prüfungsvorleistung: Referat mit schriftlicher Ausarbeitung)</p>	

Ost- und Südosteuropäische Geschichte	
<p>B.A. Studiengang 03-HIS-0255 <i>für Wahlbereich geöffnet</i></p>	<p>Ostmitteleuropa als Geschichtsregion (Zum Modul gehören Vorlesung und Seminar mit insgesamt 4 Semesterwochenstunden.)</p>
<p>Vorlesung Dr. Carl Bethke</p>	<p>Zeit: Mo. 11.15-12.45 Ort: SG SR 127 Beginn: 22.10.2018</p>
<p>Titel: Österreich-Ungarn 1867-1918: Überblick und Forschungsfelder</p> <p>Beschreibung: Durch den sog. Ausgleich von 1867 wurde das Kaiserreich Österreich in die kaiserliche und königliche (k.u.k.) Doppelmonarchie Österreich-Ungarn umgewandelt. Schon die seitdem praktisch konföderale Struktur, oder auch die komplexen Regelungen für die Mehrsprachigkeit der Verwaltung in der österreichischen Reichshälfte machten die Habsburgermonarchie zur Ausnahme unter den Großmächten. In der Vorlesung werden die Staats- und Herrschaftsstrukturen „Kakaniens“ und ihre Institutionen vorgestellt und auf Grundzüge der Innen- und Außenpolitik eingegangen. Ausgewählte Felder kultur- und gesellschaftsgeschichtlicher Entwicklungsdynamiken werden als Forschungsfelder behandelt, besondere Schwerpunkte, auch anhand regions- und ortsbezogener Fallstudien bilden das "Nationalitätenproblem" und die Analyse regionaler Disparitäten.</p> <p>Literatur: Die Habsburgermonarchie 1848-1918. Hrsg. Helmut Rumpler et al. Wien 1977ff (div. Bände); Pieter Judson: Habsburg. Geschichte eines Imperiums. München 2017</p>	

für Seniorenstudium geöffnet (max. 15)

Blockseminar

Mitewa-Michalkowa, Rumjana

Termine und Orte in der Beschreibung

Beginn: 26.10.2018

Titel: Inszenierungen des Imperiums. Erinnerungskulturen der österreich-ungarischen Doppelmonarchie, des zaristischen Russlands und des Osmanischen Reiches als Strategie und Praxis der Legitimationsbeschaffung im europäischen Südosten des späten 19./ frühen 20. Jahrhunderts.

Beschreibung: Die Neuere Geschichte Südosteuropas wurde durch die drei großen Imperien wesentlich geprägt. Gekennzeichnet durch ethnische und kulturelle Pluralität, durch ein asymmetrisches Verhältnis zwischen (Macht-)Zentrum und Peripherie, durch kulturellen Austausch aber auch Konflikte, bildeten sich verschiedene Strategien der symbolischen Herrschaftslegitimierung heraus. Jubiläen und Zeremonien, Festumzüge und feierliche Rituale wurden Modi einer „Imperialen Selbstinszenierung“, welche die Legitimation und Stabilisierung der politischen Ordnung und ihrer Protagonisten in der Gesellschaft untermauern sollte. Das Seminar möchte in drei großen Blockveranstaltungen nach Spezifik und Formen, Unterschiede und Gemeinsamkeiten der Symbolpolitik der drei Imperien fragen und die damit verbundenen Erinnerungskulturen in Südosteuropa in den Fokus nehmen.

Termine:

Einführung: 26.10.2018, 9.15-11.45 Uhr im GWZ H4 2.16

Blöcke jeweils samstags 9.15-15.45 Uhr im GWZ H5 2.16:

1.Block: 3.11.2018; 2. Block: 1.12.2018; 3.Block: 12.1.2018;

Abschlusssitzung: 4.2.2018, 9.15-11.45 Uhr im GWZ H4 2.16

Einschreibung: siehe zentraler Termin des Historischen Seminars, S. 3

Prüfungsvorleistung: regelmäßige Teilnahme und Vorbereitung sowie Übernahme eines mündlichen Plenumsreferats

Prüfungsleistung: Klausur

Ost- und Südosteuropäische Geschichte

B.A. Studiengang

03-HIS-0257

für Wahlbereich geöffnet

Gesellschaft und Kultur Ost- und Südosteuropas (Ende 18.-20. Jahrhundert)

(Zum Modul gehören Vorlesung und Seminar mit insgesamt 4 Semesterwochenstunden.)

Vorlesung

Dr. Carl Bethke

Zeit: Mo. 11.15-12.45 Uhr

Ort: SG SR 127

Beginn: 22.10.2018

Titel: Österreich-Ungarn 1867-1918: Überblick und Forschungsfelder

Beschreibung: Durch den sog. Ausgleich von 1867 wurde das Kaiserreich Österreich in die kaiserliche und königliche (k.u.k.) Doppelmonarchie Österreich-Ungarn umgewandelt. Schon die seitdem praktisch konföderale Struktur, oder auch die komplexen Regelungen für die Mehrsprachigkeit der Verwaltung in der österreichischen Reichshälfte machten die Habsburgermonarchie zur Ausnahme unter den Großmächten. In der Vorlesung werden die Staats- und Herrschaftsstrukturen „Kakaniens“ und ihre Institutionen vorgestellt und auf Grundzüge der Innen- und Außenpolitik eingegangen. Ausgewählte Felder kultur- und gesellschaftsgeschichtlicher Entwicklungsdynamiken werden als Forschungsfelder behandelt, besondere Schwerpunkte, auch

anhand regions- und ortsbezogener Fallstudien bilden das "Nationalitätenproblem" und die Analyse regionaler Disparitäten.

Literatur:

Die Habsburgermonarchie 1848-1918. Hrsg. Helmut Rumpler et al. Wien 1977ff (div. Bände); Pieter Judson: Habsburg. Geschichte eines Imperiums. München 2017

für Seniorenstudium geöffnet (max. 15)

Blockseminar

Elisa Satjukow

Termine und Orte in der Beschreibung

Beginn: 19.10.2018

Titel: Der Balkan als europäische Geschichtsregion. Theoretische Fragen und Deutungszugänge

Beschreibung: „If you ask, ‚where do the Balkans begin?‘, you will always be told that they begin *down there*, towards the south-east.“ – Gefragt, wo der Balkan beginnt, so Slavoj Žižek käme stets die gleiche Antwort: immer ein Stückchen weiter unten, Richtung Südosten. Für viele Menschen in Deutschland beginnt er bereits in Österreich, für die Östereicher*innen in Slowenien, für die Slowen*innen in Kroatien usw. In der Geschichte wurden die Staaten und Regionen Südosteuropas vielfach (neu) geordnet, innerhalb der Region, nicht zuletzt aber auch im Verhältnis zu einem behaupteten Kerneuropa. Diese räumlichen Ordnungsversuche wurden getragen von integrativen bis hegemonialen, von kooperativen bis zu imperialen Konzepten und Politiken. Diese unterschiedlichen Deutungszugänge dessen, was „der Balkan“ ist, wo er vermeintlich beginnt und wo er endet, wollen wir anhand geschichtstheoretischer Zugänge des 20. Jahrhunderts in unserem Seminar erarbeiten und diskutieren.

Termine

Einführungssitzung: 19.10.2018, 9.00-11.00 Uhr im GWZ H3 2.15

- 1. Blocksitzung: 16.11.2018, 9.00-13.00 Uhr im GWZ H4 2.16
- 2. Blocksitzung: 14.12.2018, 9.00-13.00 Uhr im GWZ H4 2.16
- 3. Blocksitzung: 11.1.2019, 9.00-13.00 Uhr im GWZ H4 2.16
- 4. Blocksitzung: 25.1.2019, 9.00-13.00 Uhr im GWZ H4 2.16

Einschreibung: siehe zentraler Termin des Historischen Seminars, S. 3

Prüfungsvorleistung: Regelmäßige Teilnahme und Vorbereitung sowie Übernahme eines Referats oder einer adäquaten Prüfungsvorleistung.

Prüfungsleistung: Klausur

Geschichtsdidaktik

Staatsexamen Lehramt

03-HIS-0314

03-HIS-0315

Pflichtmodul

Inhalte und Methoden des Geschichtsunterrichts

(Zum Modul gehören die Vorlesung, ein Seminar und eine Übung mit insgesamt 6 Semesterwochenstunden.)

Vorlesung

Prof. Dr. Alfons Kenkmann

Zeit: Mi. 19.15-20.45 Uhr (2 SWS)

Ort: HSG HS 6

Beginn: 17.10.2018

Titel: **Inhalte und Methoden des Geschichtsunterrichts**

Beschreibung: Bundesweit ist der Geschichtsunterricht in manchen Schulformen in seinem Bestand in Gefahr. Schülerinnen und Schüler haben die Option der Abwahl des Faches; an den Gesamtschulen in westdeutschen Bundesländern fehlt zum Teil schon heute ein eigenständiges Schulfach Geschichte. In der Vorlesung wird die Entwicklung des Unterrichtsfaches Geschichte seit dem 18. Jahrhundert dargestellt. Im Zentrum stehen die Kontroversen um den Geschichtsunterricht als staatliche Veranstaltung, die Inhalte und Lehr- und Lernmethoden in historischer Perspektive, die Veränderungen bei den Lernumgebungen und der Wandel des Schülerinteresses an Geschichte sowie die historisch unterschiedlichen Geschichtslehrerleitbilder.

Literatur: GWU-Schwerpunktheft „Geschichte des Geschichtsunterrichts“, Heft 7/8 (2004); Bergmann, Klaus/Schneider, Gerhard (Hg.): Gesellschaft, Staat, Geschichtsunterricht. Beiträge zu einer Geschichte der Geschichtsdidaktik und des Geschichtsunterrichts von 1500 bis 1980, Düsseldorf 1982.

für Seniorenstudium geöffnet (ohne Begrenzung)

Seminar	Beginn: 16.10.2018
Seminar 1 – Anja Neubert	Seminar 1: Mo. 11.15-12.45 (2SWS), SG SR 304
Seminar 2 – Diana Paul-Pietsch	Seminar 2: Di. 9.15-10.45 Uhr (2 SWS), SG SR 304
Seminar 3 – Anja Neubert	Seminar 3: Di. 11.15-12.45 Uhr (2 SWS), SG SR 304

Titel: Einführung in die Didaktik der Geschichte – Grundlagen der geschichtsdidaktischen Disziplin

Beschreibung: Im Zentrum des Seminars steht die Auseinandersetzung mit aktuellen geschichtsdidaktischen Konzeptionen. Es soll verdeutlicht werden, dass Geschichtsdidaktik einerseits eine Teildisziplin der Geschichtswissenschaft ist, dass die Überlegungen zur Vermittlung von Geschichte andererseits interdisziplinär anzusetzen sind. Erkenntnisse der historischen Forschung, der geschichtstheoretischen Reflexion, aber auch Ergebnisse der allgemeinen Didaktik müssen dabei mit den speziellen Ansätzen der Geschichtsdidaktik vermittelt werden. Da die Berufsaufgabe vieler Studierender die Schule sein wird, gilt es, bei den Überlegungen auch die Ebene konkreten Unterrichts einzubeziehen. Aspekte wie forschend-entdeckendes Lernen, Entwicklung von Geschichtsbewusstsein und Geschichtskultur sowie wichtige Medien des historischen Lernens werden diskutiert.

Literatur: Die Literatur zum Seminar wird zu Semesterbeginn als Reader bereitgestellt.

Übungen	(siehe Tabelle auf der nächsten Seite)
----------------	--

Titel: Schulpraktische Studien II/III im Fach Geschichte

Beschreibung: Die Schulpraktischen Studien betonen die Erfahrungs- und Praxisanteile der geschichtsdidaktischen Ausbildung. In diesem Sinne erhalten die Studierenden im ersten Teil des Semesters Einblicke in die methodisch-didaktische Planung von Geschichtsunterricht. Im Anschluss sollen diese Kenntnisse im Rahmen eines ersten eigenen Unterrichtsversuches erprobt bzw. angewandt werden. Die Übung mündet in der gemeinsamen Reflexion der im Praktikum gemachten Unterrichtserfahrungen.

Literatur: Die Literatur zur Übung wird zu Semesterbeginn als Reader bereitgestellt.

Hier die Übersicht zu den Übungen und zugeordneten Praktikumsschulen. Nach den ersten sechs Wochen Übung beginnt das Praktikum, bei dem die angegebenen Praktikumszeiten gelten. Die Übung findet dann nicht statt.

Beachten Sie, zusätzliche Zeit für die Auswertungsgespräche in der Schule einzuplanen.

Übung Ort und Zeit (Semesterstart bis 24.11.18, ab 28.1.19)	Praktikum Ort und Zeit (26.11.18-25.1.19)
Übung 1 Anja Neubert Mo. 9.15-11.45 Uhr SG SR 305	- Werner-Heisenberg-Gymnasium Leipzig Mittwoch 11.45-13.15 Uhr - Petrischule (Oberschule) Leipzig Dienstag 11.40-12.25 Uhr und Donnerstag 09.50-10.35 Uhr - Johannes-Kepler-Gymnasium Leipzig Montag 07.30-09.00 Uhr
Übung 2 Anja Neubert Di. 7.30-9.00 Uhr SG SR 315	- 20. Oberschule Leipzig Donnerstag 13.20-14.05 Uhr - Werner-Heisenberg-Gymnasium Leipzig Freitag 11.45-13.15 Uhr - Immanuel-Kant-Gymnasium Leipzig A-Woche: Montag 12.00-13.30 Uhr B-Woche: Dienstag 08.00-9.30 Uhr
Übung 3 Diana Paul-Pietsch Di. 11.15-12.45 Uhr SG SR 315	- Christian-Gottfried-Ehrenberg-Gymnasium Delitzsch; Mittwoch 07.45-09.15 Uhr - Friedrich-Schiller-Schule (GY)Leipzig; Mittwoch 09.30-11.10 Uhr - Arwed-Rossbach-Schule (BS); Mittwoch 13.55-15.30
Übung 4 Anja Neubert Mi. 9.15-10.45 Uhr SG SR 429	- Helmholtz Oberschule Leipzig Mittwoch 08.40-10.10 Uhr - Kepler Gymnasium Leipzig Mittwoch 11.30-13.10 Uhr - Max-Klinger- Schule Leipzig (Außenstelle Telemannstr. 9) Mittwoch 08.00-09.30 Uhr
Übung 5 Diana Paul-Pietsch Mi. 9.15-10.45 Uhr SG SR 315	- Christian-Gottlob-Frege-Schule (OS) Leipzig; Freitag 09.45-10.30 Uhr - 16. Schule (OS) Leipzig; Donnerstag 09.15-10.00 Uhr - Gustav-Hertz-Gymnasium Leipzig; Montag (ungerade Woche)/Donnerstag (gerade Woche) 09.50-11.20 Uhr
Übung 6 Diana Paul-Pietsch Mi. 11.15-12.45 Uhr SG SR 315	- Arwed-Rossbach-Schule (BS); Freitag 11.45-13.20 Uhr - 125. Oberschule Leipzig; Termin folgt - 84. Oberschule Leipzig, Grünau; Freitag 07.30-09.00 Uhr
Übung 7 Anja Neubert Do. 7.30-9.00 Uhr SG SR 215	- Rudolf-Hildebrand-Schule (GY) Markkleeberg; Dienstag 09.25-10.55 Uhr - Gerda-Taro-Schule (GY) Leipzig A-Woche: Freitag, 8.00-9.30 Uhr B-Woche: Freitag, 9.55-11.25 Uhr - Georg-Schumann-Oberschule Leipzig Freitag, 10.45-12.15 Uhr
Übung 8 Anja Neubert Do. 9.15-10.45 Uhr	- Robert-Schumann-Gymnasium Leipzig Donnerstag 7.30-09.00 Uhr

SG SR 215	- Leipzig Kolleg Mittwoch 11.15-12.45 Uhr - Schule am Weißerplatz - Oberschule Leipzig Freitag 12.25-14.00 Uhr	
<p>Einschreibung: Bitte reservieren Sie sich einen Praktikumsplatz über das <u>Tool (6.6.-17.6.)</u>. Die aktualisierte Liste mit den zu den Übungen zugeordneten Schulen und Zeiten finden Sie ab 7.9. (10:00 Uhr) zur Einsicht und Planung im Praktikumsportal. Die verbindliche Buchung des Praktikums können Sie zwischen dem 10.9. (20:00 Uhr) und 16.9. im <u>Praktikumsportal</u> des ZLS vornehmen. Ihr Übungstermin ergibt sich aus dem gebuchten Praktikumsplatz. (siehe Tabelle) Während des Praktikums an den Schulen finden keine Übungen statt.</p> <p>Ohne Reservierung können Sie auf die Restplatzbörse ab 17.9.2018 (07:00 Uhr) zugreifen.</p> <p>Die Moduleinschreibung erfolgt im <u>Tool</u>. Hier wählen Sie auch zwischen Seminar 1, 2 oder 3. Beachten Sie dabei, dass die Zeit für das Seminar sich nicht mit der gewählten Übung sowie der Praktikumszeit an der Schule überschneiden darf.</p> <p><u>Termine und Informationen zum Modul finden Sie fortlaufend aktualisiert auf der Homepage der Geschichtsdidaktik und des ZLS.</u></p> <p>Prüfungsleistungen: Prüfungsvorleistung – Referat, Unterrichtsentwurf; Modulprüfung: Klausur</p>		

Bachelor Spezialisierungsmodule

Mittelalterliche Geschichte	
B.A.-Studiengang Spezialisierungsmodul 03-HIS-0303	Grundprobleme der mittelalterlichen Geschichte
Kolloquium Prof. Dr. Wolfgang Huschner	Zeit: Di. 19.00-21.00 Uhr Ort: GWZ H5 2.16 <i>Termine werden rechtzeitig bekannt gegeben!</i>
<p>Titel: Neue Forschungen zur mittelalterlichen Geschichte und zu den Historischen Hilfswissenschaften</p> <p>Beschreibung: Im Kolloquium/Spezialisierungsmodul werden vor allem laufende Forschungsvorhaben vorgestellt und diskutiert sowie neue Publikationen zur mittelalterlichen Geschichte und den Historischen Grundwissenschaften kritisch besprochen.</p> <p>Hauptsächliche Zielgruppe: Fortgeschrittene Studierende, Examenkandidaten, Absolventen, Doktoranden.</p> <p>Einschreibemodalitäten: Persönliche Einladung/Persönliche Anmeldung in der Sprechstunde</p>	

Sächsische und Vergleichende Landesgeschichte	
B.A.-Studiengang Spezialisierungsmodul 03-HIS-0304	Grundprobleme der sächsischen und vergleichenden Landesgeschichte
Kolloquium/Oberseminar Prof. Dr. Enno Bünz	Zeit: Mi. 18.15-19.45 Uhr Ort: GWZ H4 2.16
<p>Titel: Grundprobleme der sächsischen und vergleichenden Landesgeschichte</p> <p>Zielgruppe: Examenkandidaten, Bachelorkandidaten und Fortgeschrittene, die an laufenden Abschlussarbeiten und Forschungsvorhaben arbeiten.</p> <p>Einschreibemodalitäten: Persönliche Einladung/Persönliche Anmeldung in der Sprechstunde</p>	

Geschichte der Frühen Neuzeit	
B.A.-Studiengang 03-HIS-0305	Grundprobleme der Frühen Neuzeit
Kolloquium Prof. Dr. Manfred Rudersdorf	Termin wird noch bekanntgegeben Blockveranstaltung
<p>Titel: Kolloquium zur Geschichte der Frühen Neuzeit (für Examenskandidaten, Doktoranden und Fortgeschrittene)</p> <p>Beschreibung: Das Kolloquium ist in erster Linie für fortgeschrittene Studenten, Examenskandidaten und Doktoranden bestimmt, die an laufenden Qualifikationsschriften und Forschungsvorhaben arbeiten. Zur Diskussion stehen aktuelle Tendenzen der deutschen und der europäischen Frühneuzeitforschung, aktuelle Neuerscheinungen sowie die Veröffentlichung wichtiger gedruckter Quellenbestände, die den Zeitraum der vorindustriellen alteuropäischen Geschichte umfassen.</p> <p>Literatur: Bekanntgabe erfolgt im Kolloquium.</p> <p>Einschreibemodalitäten: Persönliche Anmeldung ist erwünscht.</p>	

Sozial- und Wirtschaftsgeschichte	
B.A.-Studiengang 03-HIS-0306 Spezialisierungsmodul	Grundprobleme der Sozial- und Wirtschaftsgeschichte
Kolloquium Prof. Dr. Markus A. Denzel	Zeit: nach Vereinbarung Ort: wird bekannt gegeben Blockveranstaltung
<p>Titel: Kolloquium zu Forschungsfragen der Sozial- und Wirtschaftsgeschichte</p> <p>Beschreibung: Kolloquium zu Forschungsfragen der Sozial- und Wirtschaftsgeschichte. Das Forschungskolloquium ist für fortgeschrittene Studierende, die Qualifikationsarbeiten erstellen, Examenskandidaten und Doktoranden bestimmt.</p> <p>Einschreibemodalitäten: Anmeldung zum Kolloquium werden per Email unter denzel@rz.uni-leipzig.de erbeten.</p> <p><i>nicht für Seniorenstudium geöffnet</i></p>	

Deutsche und Europäische Geschichte des 19. bis 21. Jahrhunderts	
B.A.-Studiengang 03-HIS-0308	Grundprobleme der Deutschen und Europäischen Geschichte des 19. bis 21. Jahrhunderts
Kolloquium Prof. Dr. Dirk van Laak	Zeit: Blockveranstaltung freitags von 9.15-15.00 Uhr 2.11.18, 7.12., 21.12.18 im GWZ H4 2.16 11.1.2019 im GWZ H3 2.15
<p>Titel: Kolloquium zur Deutschen und Europäischen Geschichte des 19. bis 21. Jahrhunderts</p> <p>Beschreibung: Das Kolloquium richtet sich an alle, die im Bereich der Neueren, Neuesten und Zeitgeschichte (19. bis 21. Jahrhundert) ihre Abschlussarbeit (BA, MA oder Examen) schreiben. In vier Blockveranstaltungen sollen die geplanten oder laufenden Arbeiten kurz vorgestellt und anschließend im Kreis aller Anwesenden diskutiert werden. Voraussetzung für die Benotung ist eine regelmäßige Teilnahme sowie die Vorstellung der eigenen Arbeit. Ziel ist es, im Kreis von Abschlusskohorten möglichst nutzbringende Rückmeldungen zu geben und selbst zu erhalten.</p> <p>für Seniorenstudium geöffnet (10)</p> <p>Einschreibung: siehe zentraler Termin des Historischen Seminars, S. 3</p>	

Leibniz-Institut für jüdische Geschichte und Kultur – Simon Dubnow	
Bachelor of Arts Geschichte 03-HIS-0312	Grundprobleme der jüdischen und allgemeinen Geschichte der Neuzeit
Kolloquium Dr. Nicolas Berg/ Dr. Elisabeth Gallas	Zeit: Do. 17.15-18.45 Uhr (vierzehntägig) Ort: Dubnow-Institut, Goldschmidtstr. 28
<p>Titel: Sprachkritik als Geschichtsreflexion im frühen 20. Jahrhundert</p> <p>Beschreibung: Das Kolloquium nähert sich der Sprachkritik auf grundsätzliche Weise: Im Schnittbereich von politischer Zeitdiagnostik und allgemeiner philosophischer Essayistik bildet sie im frühen 20. Jahrhundert eine regelrechte wissenssoziologische Disziplin aus, die mit Sprachwissenschaft im engeren Sinne kaum etwas zu tun hat; vielmehr entwirft sie im Rekurs auf Sprache ein skeptisches Geschichtsbild. Ob sich hier ein eigenständiges Untergenre von Geschichtsphilosophie zu erkennen gibt, das als Sprachdenken sichtbar wird, ist die Leitfrage des Kolloquiums. Sie ist verknüpft mit der Tatsache, dass sich im klassischen Kanon der modernen Sprachkritik mit Autoren wie M. Lazarus, H. Steinthal, F. Mauthner, G. Landauer, K. Kraus, L. Wittgenstein und W. Benjamin auffällig viele jüdische Intellektuelle finden. Die vorgesehenen Vorträge verfolgen die These, dass sich für jüdische Gelehrte und Intellektuelle im frühen 20. Jahrhundert Sprachreflexionen besonders anboten, um die bedrohliche Seite der Moderne in Worte zu fassen und damit gleichzeitig Fragen von Zugehörigkeit und Selbstverständnis zu erörtern. Die Veranstaltung bietet die Möglichkeit, über beides nachzudenken: Über einzelne Argumente der frühen Sprachkritik im Speziellen wie über das im Rückblick beeindruckende Vertrauen darauf, mit dem Nachdenken über die Gefahren falscher Sprache eine prekär gewordene politische Gegenwart reformieren zu können im Allgemeinen.</p> <p>Bitte informieren Sie sich über die Referenten und die Termine auf der Internetseite des Dubnow-Instituts: http://www.dubnow.de.</p> <p>Einschreibung: siehe zentraler Termin des Historischen Seminars, S. 3 und persönlich per Email über Frau Hammer: hammer@dubnow.de</p> <p>Prüfungsleistungen: Projektarbeit (6 Wochen) mit Präsentation (20 Min.)</p>	

Vergleichende Geschichtswissenschaft/ Ibero-Amerikanische Geschichte	
B.A.-Studiengang 03-HIS-0310	Grundprobleme der Geschichte Lateinamerikas
Seminar Prof. Dr. Michael Riekenberg	Zeit: nach Vereinbarung Ort: wird bekannt gegeben
Titel: Grundprobleme der Geschichte Lateinamerikas	
Beschreibung: Das Seminar richtet sich vor allem an höhere Semester, die ihr Wissen zu Lateinamerika vertiefen und/oder sich auf die Bachelorarbeit vorbereiten wollen.	
Einschreibung: Anmeldung per email an riekenbe@uni-leipzig.de	

Geschichtsdidaktik	
B.A. Studiengang Spezialisierungsmodul 03-HIS-0311	Grundprobleme der Geschichtsvermittlung
Kolloquium Prof. Dr. Alfons Kenkmann	Zeit: Di. 19.30-21.00 Uhr Ort: GWZ H4 2.16 Die genauen Termine werden zu Beginn des Semester in Absprache mit den Teilnehmenden festgelegt
Titel: Grundprobleme der Geschichtsvermittlung	
Beschreibung: Das Modul vermittelt vertiefte Kenntnisse aus dem Bereich der Geschichtskultur sowie zu den Methoden und Theorien des Faches. Es stärkt insbesondere die Darstellungs- und Diskussionskompetenz der Studierenden, die in die Lage versetzt werden, die Ergebnisse eigenständiger wissenschaftlicher Arbeit schriftlich und mündlich mit geeigneten methodischen und didaktischen Mitteln darzustellen. Die Studierenden werden in die Technik selbständigen wissenschaftlichen Arbeitens anhand des Themas ihrer Bachelorarbeit eingeführt. Sie lernen, eigenständige wissenschaftliche Hypothesen anhand archivalischer Quellen zu formulieren und ihr Material selbständig zu strukturieren. Sie diskutieren grundlegende Texte zu Theorien und Methoden der Geschichtswissenschaft, können ihre Projekte in unterschiedlichen Stadien vorstellen und verarbeiten die kritischen Kommentare der BetreuerInnen und KommilitonInnen.	
Einschreibemodalitäten: Nur nach persönlicher Anmeldung in der Sprechstunde von Prof. Kenkmann.	

Bachelor Wahlfachmodule, reine Wahlbereichsmodule

Mittelalterliche Geschichte	
B.A.-Studiengang Schwerpunktmodul 03-HIS-0237 Wahlbereichsmodul	Geschichte Europas im späten Mittelalter (Zum Modul gehören Vorlesung und Seminar, insgesamt 4 Semesterwochenstunden.)
Vorlesung Prof. Dr. Enno Bünz	Zeit: Di. 11.15-12.45 Uhr Ort: HSG HS 10 Beginn: 16.10.2018
<p>Titel: Kirche und Gesellschaft im Mittelalter</p> <p>Beschreibung: Die christliche Prägung Deutschlands und Europas, das „christliche Abendland“, sind zu politischen Schlagwörtern und Kampfbegriffen geworden. Ungeachtet aufgeregter Debatten und schwindender Akzeptanz des Christentums in der Gegenwart muss sich der Historiker den hohen Stellenwert von Kirche in der Vergangenheit und deren Prägekraft für alle erdenklichen Bereiche stets vor Augen führen. Die Vorlesung bietet nicht Kirchengeschichte aus der Sicht der Theologie, sondern behandelt, was den Historiker vor allem angeht: Den Sitz der Kirche im Leben, im Alltag der Menschen. Im Mittelalter waren Kirche und Welt untrennbar verflochten. Selbstverständlich prägte die Kirche die Gesellschaft, aber die Gesellschaft prägte auch die Kirche. Die Vorlesung wird in mitteleuropäischer Perspektive Grundfragen des kirchlichen Lebens aus geschichtswissenschaftlicher Perspektive beleuchten: Was ist das Christentum und was macht christlichen Glauben aus? Wie verlief die Christianisierung Europas und welche Bedeutung hatte dieser Vorgang? Wer waren die Gestalter der Kirche und wie wurden sie von ihrer Zeit geprägt? Päpste und Papsttum, Erzbischöfe und Bischöfe, geistliche Gemeinschaften (Klöster und Stifte), das Niederkirchenwesen (Pfarrei), das Frömmigkeitsleben (Stiftungen, Bruderschaften, Ablässe und Heiligenverehrung, Wallfahrten), Armut und Caritas, häretische Bewegungen u.a.m. werden in der Überblicksvorlesung behandelt.</p> <p>Literatur: Werminghoff, Albert: Verfassungsgeschichte der deutschen Kirche im Mittelalter (Grundriß der Geschichtswissenschaft 2,6), Aalen 1991 (Nachdruck der 2. Aufl. Leipzig usw. 1913); Borgolte, Michael: Die mittelalterliche Kirche (Enzyklopädie deutscher Geschichte, Band 17), München 1992; Angenendt, Arnold: Geschichte der Religiosität im Mittelalter, Darmstadt 1997; Dinzelsbacher, Peter: Hoch- und Spätmittelalter (Handbuch der Religionsgeschichte im deutschsprachigen Raum, hg. von Peter Dinzelsbacher, Band 2), Paderborn usw. 2000.; Bünz, Enno: Die mittelalterliche Pfarrei. Ausgewählte Studien zum 13. – 16. Jahrhundert (Spätmittelalter, Humanismus, Reformation/Studies in the Late Middle Ages, Humanism and the Reformation 96), Tübingen 2017.</p> <p>für Seniorenstudium geöffnet (max. 80)</p>	
Seminar Dr. Katrin Gurt	Zeit: Di. 13.15-14.45 Uhr Ort: GWZ H5 2.16 Beginn: 16.10.2018
<p>Titel: „Credo, ut intelligam“ – Universitäten- und Städteentstehung</p> <p>Beschreibung: Ein Bildungsschwerpunkt lag seit Jahrhunderten in den Händen der Kirche und konzentrierte sich auf die richtige Auslegung religiös geprägter Schriften. Seit Mitte des 12. Jahrhunderts ist auf vielen Gebieten ein Umbruch erkennbar, dessen neuer Geist in den Universitäten Europas vorerst durch Geistliche gepflegt wurde. Das Seminar soll klären, in welchem Abhängigkeitsverhältnis Universitäts- und Städteentstehung sich befanden. Dazu ist es notwendig neben den Universitäten die unterschiedlichen Städtestrukturen im 12. und 13. Jahrhundert aufzuzeigen.</p>	

Literatur: wird im Seminar bekannt gegeben.

Der Besuch des modulbegleitenden Tutoriums wird dringend empfohlen! Das erste Tutorium wird in der Woche ab dem 22. Oktober 2018 angeboten. Ort und Zeit werden auf der Homepage der Lehrereinheit sowie im Seminar bekannt gegeben.

Einschreibung: siehe zentraler Termin des Historischen Seminars, S. 3

Prüfungsleistungen: Hausarbeit, Referat (Prüfungsvorleistung)

Mittelalterliche Geschichte	
B.A. Studiengang 03-HIS-0244 Wahlfach Historische Hilfswissenschaften <i>geöffnet für den Wahlbereich</i>	Historische Hilfswissenschaften: Historische Hilfswissenschaften im Internet (Zum Modul gehören Seminar und Übung mit insgesamt 4 Semesterwochenstunden.)
Seminar Ivonne Kornemann M.A./ Sven Jaros M.A.	Zeit: Fr. 11.15-12.45 Uhr Ort: GWZ H5 2.16 Beginn: 19.10.2018
Titel: Möglichkeiten und Grenzen quellenorientierter Datenbanken	
<p>Beschreibung: Das Seminar möchte einen Überblick über die immer zahlreicheren Angebote für die quellengestützte Arbeit des Historikers im Internet vermitteln. Dabei werden zunächst die verschiedenen Quelleneditionen, Online-Sammlungen sowie Einzelprojekte vorgestellt und hinsichtlich ihrer Darstellung, Entstehung, Nutzungsmöglichkeit und –grenzen kritisch betrachtet.</p> <p>Literatur: Relevante Fachliteratur wird im Seminar bekannt gegeben.</p>	
Übung Ivonne Kornemann M.A.	Fr, 13:15 – 14:45 Uhr GWZ 5.216/UBL, Fürstenzimmer
Titel: Möglichkeiten und Grenzen quellenorientierter Datenbanken	
<p>Beschreibung: In der Übung werden ergänzend zum Seminar an ausgewählten Objekten die Vor- und Nachteile quellenorientierter Datenbanken praktisch vermittelt. Welche Chancen bieten sie und wo liegen deren Grenzen. Im Vordergrund stehen die Anwendungs- und Darstellungsmöglichkeiten sowie eine gezielte Übung zur Benutzung von Suchfunktionen.</p> <p>Literatur: Relevante Fachliteratur wird im Seminar bekannt gegeben.</p>	
<p>Einschreibung: siehe zentraler Termin des Historischen Seminars, S. 3</p> <p>Prüfungsleistung: Hausarbeit</p>	

Sozial- und Wirtschaftsgeschichte	
B.A. Studiengang Schwerpunktmodul (03-HIS-0208) geöffnet für den Wahlbereich	Universalgeschichte: Von der Neolithischen Revolution zur Globalisierung (Zum Modul gehören Vorlesung (4 SWS) und eine Übung (2 SWS), insgesamt 6 Semesterwochenstunden.)
Vorlesung Prof. Dr. Markus A. Denzel	Mo. 9.15-10.45 Uhr im HSG HS 11 Di. 9.15-10.45 Uhr im HSG HS 11 (4 SWS) Beginn: 15.10.2018
Titel: Universalgeschichte: Von der Neolithischen Revolution zur Globalisierung Beschreibung: Die Studierenden werden mit zentralen Entwicklungen in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft in Europa wie auch in den außereuropäischen Großräumen von den potamischen Hochkulturen bis zur Globalisierung des 21. Jahrhundert sowie grundlegenden Begriffen und Methoden der Sozial- und Wirtschaftsgeschichte vertraut gemacht. Insbesondere sollen die zentralen politischen, ökonomischen und sozialen Institutionen und die Interdependenzen zwischen den wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Entwicklungen in Europa einerseits und in den außereuropäischen Weltregionen andererseits in das Bewusstsein der Studierenden dringen. Im Seminar vertiefen die Studierenden ausgewählte thematische Aspekte. Sie erproben wichtige Methoden der wissenschaftlichen Arbeit, interpretieren (gedruckte) Quellen und sind in der Lage, Methoden und Arbeitstechniken der Geschichtswissenschaft bei der Realisierung wissenschaftlicher Arbeitsaufträge anzuwenden. Literatur: Einführende Literatur wird in der Veranstaltung bekanntgegeben.	
Übung Katharina Schlüter M. A.	Zeit: Mo. 11.15-12.45 Uhr Ort: SG SR 123 Beginn: 15.10.2018
Titel: Überseeische Handelskompanien im 17. und 18. Jahrhundert Beschreibung: Ein großer Teil des europäischen Fernhandels in der Frühen Neuzeit wurde von Handelskompanien getragen. Zwar wird deren Bild bis heute vorrangig durch die großen niederländischen und englischen Gesellschaften geprägt, doch veranlassten die Erfolge von VOC und EIC auch die Gründung weniger bekannter ost- und westindischer Kompanien, denen durch die Besetzung bestimmter Nischen durchaus ebenfalls Erfolge gelangen. Mit diesen gescheiterten oder geglückten Strategien sowie deren Auswirkungen auf Europa und Übersee von z.B. französischer, dänischer, schwedischer, preußischer und österreichischer Seite wird sich das Seminar beschäftigen. Literatur: wird noch bekannt gegeben. Bitte beachten Sie zum Semesterbeginn auch die Hinweise auf der Homepage des Lehrstuhls für Sozial- und Wirtschaftsgeschichte (http://www.gko.uni-leipzig.de/historisches-seminar/seminar/sozial-und-wirtschaftsgeschichte/lehre.html).	
Einschreibmodalitäten: siehe zentraler Termin des Historischen Seminars, S. 3 Prüfungsleistung: Klausur	

Ost- und Südosteuropäische Geschichte	
B.A. Studiengang 03-HIS-0255 <i>für Wahlbereich geöffnet</i>	Ostmittleuropa als Geschichtsregion (Zum Modul gehören Vorlesung und Seminar mit insgesamt 4 Semesterwochenstunden.)
Vorlesung Dr. Carl Bethke	Zeit: Mo. 11.15-12.45 Uhr Ort: SG SR 127 Beginn: 22.10.2018
<p>Titel: Österreich-Ungarn 1867-1918: Überblick und Forschungsfelder</p> <p>Beschreibung: Durch den sog. Ausgleich von 1867 wurde das Kaiserreich Österreich in die kaiserliche und königliche (k.u.k.) Doppelmonarchie Österreich-Ungarn umgewandelt. Schon die seitdem praktisch konföderale Struktur, oder auch die komplexen Regelungen für die Mehrsprachigkeit der Verwaltung in der österreichischen Reichshälfte machten die Habsburgermonarchie zur Ausnahme unter den Großmächten. In der Vorlesung werden die Staats- und Herrschaftsstrukturen „Kakaniens“ und ihre Institutionen vorgestellt und auf Grundzüge der Innen- und Außenpolitik eingegangen. Ausgewählte Felder kultur- und gesellschaftsgeschichtlicher Entwicklungsdynamiken werden als Forschungsfelder behandelt, besondere Schwerpunkte, auch anhand regions- und ortsbezogener Fallstudien bilden das "Nationalitätenproblem" und die Analyse regionaler Disparitäten.</p> <p>Literatur: Die Habsburgermonarchie 1848-1918. Hrsg. Helmut Rumpler et al. Wien 1977ff (div. Bände); Pieter Judson: Habsburg. Geschichte eines Imperiums. München 2017</p> <p>für Seniorenstudium geöffnet (max. 15)</p>	
Blockseminar Mitewa-Michalkowa, Rumjana	Termine und Orte in der Beschreibung Beginn: 26.10.2018
<p>Titel: Inszenierungen des Imperiums. Erinnerungskulturen der österreich-ungarischen Doppelmonarchie, des zaristischen Russlands und des Osmanischen Reiches als Strategie und Praxis der Legitimationsbeschaffung im europäischen Südosten des späten 19./ frühen 20. Jahrhunderts.</p> <p>Beschreibung: Die Neuere Geschichte Südosteuropas wurde durch die drei großen Imperien wesentlich geprägt. Gekennzeichnet durch ethnische und kulturelle Pluralität, durch ein asymmetrisches Verhältnis zwischen (Macht-)Zentrum und Peripherie, durch kulturellen Austausch aber auch Konflikte, bildeten sich verschiedene Strategien der symbolischen Herrschaftslegitimierung heraus. Jubiläen und Zeremonien, Festumzüge und feierliche Rituale wurden Modi einer „Imperialen Selbstinszenierung“, welche die Legitimation und Stabilisierung der politischen Ordnung und ihrer Protagonisten in der Gesellschaft untermauern sollte. Das Seminar möchte in drei großen Blockveranstaltungen nach Spezifik und Formen, Unterschiede und Gemeinsamkeiten der Symbolpolitik der drei Imperien fragen und die damit verbundenen Erinnerungskulturen in Südosteuropa in den Fokus nehmen.</p> <p>Termine: Einführung: 26.10.2018, 9.15-11.45 Uhr im GWZ H4 2.16</p> <p>Blöcke jeweils samstags 9.15-15.45 Uhr im GWZ H5 2.16: 1.Block: 3.11.2018; 2. Block: 1.12.2018; 3.Block: 12.1.2018;</p> <p>Abschlusssitzung: 4.2.2018, 9.15-11.45 Uhr im GWZ H4 2.16</p>	

Einschreibung: siehe zentraler Termin des Historischen Seminars, S. 3
Prüfungsvorleistung: regelmäßige Teilnahme und Vorbereitung sowie Übernahme eines mündlichen Plenumsreferats
Prüfungsleistung: Klausur

Ost- und Südosteuropäische Geschichte	
B.A. Studiengang 03-HIS-0257 für Wahlbereich geöffnet	Gesellschaft und Kultur Ost- und Südosteuropas (Ende 18.-20. Jahrhundert) (Zum Modul gehören Vorlesung und Seminar mit insgesamt 4 Semesterwochenstunden.)
Vorlesung Dr. Carl Bethke	Zeit: Mo. 11.15-12.45 Uhr Ort: SG SR 127 Beginn: 22.10.2018
<p>Titel: Österreich-Ungarn 1867-1918: Überblick und Forschungsfelder</p> <p>Beschreibung: Durch den sog. Ausgleich von 1867 wurde das Kaiserreich Österreich in die kaiserliche und königliche (k.u.k.) Doppelmonarchie Österreich-Ungarn umgewandelt. Schon die seitdem praktisch konföderale Struktur, oder auch die komplexen Regelungen für die Mehrsprachigkeit der Verwaltung in der österreichischen Reichshälfte machten die Habsburgermonarchie zur Ausnahme unter den Großmächten. In der Vorlesung werden die Staats- und Herrschaftsstrukturen „Kakaniens“ und ihre Institutionen vorgestellt und auf Grundzüge der Innen- und Außenpolitik eingegangen. Ausgewählte Felder kultur- und gesellschaftsgeschichtlicher Entwicklungsdynamiken werden als Forschungsfelder behandelt, besondere Schwerpunkte, auch anhand regions- und ortsbezogener Fallstudien bilden das "Nationalitätenproblem" und die Analyse regionaler Disparitäten.</p> <p>Literatur: Die Habsburgermonarchie 1848-1918. Hrsg. Helmut Rumpler et al. Wien 1977ff (div. Bände); Pieter Judson: Habsburg. Geschichte eines Imperiums. München 2017</p> <p>für Seniorenstudium geöffnet (max. 15)</p>	
Blockseminar Elisa Satjukow	Termine und Orte in der Beschreibung Beginn: 19.10.2018
<p>Titel: Der Balkan als europäische Geschichtsregion. Theoretische Fragen und Deutungszugänge</p> <p>Beschreibung: „If you ask, ‚where do the Balkans begin?‘, you will always be told that they begin down there, towards the south-east.“ – Gefragt, wo der Balkan beginnt, so Slavoj Žižek käme stets die gleiche Antwort: immer ein Stückchen weiter unten, Richtung Südosten. Für viele Menschen in Deutschland beginnt er bereits in Österreich, für die Östereicher*innen in Slowenien, für die Slowen*innen in Kroatien usw. In der Geschichte wurden die Staaten und Regionen Südosteuropas vielfach (neu) geordnet, innerhalb der Region, nicht zuletzt aber auch im Verhältnis zu einem behaupteten Kerneuropa. Diese räumlichen Ordnungsversuche wurden getragen von integrativen bis hegemonialen, von kooperativen bis zu imperialen Konzepten und Politiken. Diese unterschiedlichen Deutungszugänge dessen, was „der Balkan“ ist, wo er vermeintlich beginnt und wo er endet, wollen wir anhand geschichtstheoretischer Zugänge des 20. Jahrhunderts in unserem Seminar erarbeiten und diskutieren.</p>	

Termine

Einführungssitzung: 19.10.2018, 9.00-11.00 Uhr im GWZ H3 2.15

1. Blocksitzung: 16.11.2018, 9.00-13.00 Uhr im GWZ H4 2.16
2. Blocksitzung: 14.12.2018, 9.00-13.00 Uhr im GWZ H4 2.16
3. Blocksitzung: 11.1.2019, 9.00-13.00 Uhr im GWZ H4 2.16
4. Blocksitzung: 25.1.2019, 9.00-13.00 Uhr im GWZ H4 2.16

Einschreibung: siehe zentraler Termin des Historischen Seminars, S. 3

Prüfungsvorleistung: Regelmäßige Teilnahme und Vorbereitung sowie Übernahme eines Referats oder einer adäquaten Prüfungsvorleistung.

Prüfungsleistung: Klausur

Bachelor Schlüsselqualifikation

<p>B.A.-Schlüsselqualifikation SQ 06</p> <p><i>Für alle Studiengänge; nicht für Studierende des Historischen Seminars!</i></p>	<p>Orientierung durch Geschichte (Alle zwei Veranstaltungen sind verpflichtender Bestandteil des Moduls, insgesamt 6 SWS)</p> <p>Leistungsnachweis: Klausur 90 Min.</p>
<p>Vorlesung 1 Prof. Dr. Manfred Rudersdorf</p>	<p>Zeit: Do. 17.15-18.45 Uhr (2 SWS) Ort: HSG HS 3 Beginn: 18.10.2018</p>
<p>Titel: Geschichte der Frühen Neuzeit: Renaissance, Reformation und säkulare Staatsbildung – zu zentralen Konstitutionsfaktoren der europäischen Vormoderne</p> <p>Beschreibung: Renaissance, Humanismus und Reformation bilden eine alles umfassende kulturelle Folie, von der entscheidende Anstöße zu einem gesellschaftlichen Wandlungsprozess vor und nach 1500 ausgehen. Die Reformation sprengte die Einheit der Kirche und wurde so zu einem Ausgangspunkt für tiefgreifende Veränderungen im Bereich von Verfassung, Gesellschaft und politischer Administration im Heiligen Römischen Reich Deutscher Nation. Die Vorlesung möchte einen Überblick über die Wechselbeziehungen zwischen Staat und Reformation im europäischen Kontext vermitteln. Dabei werden neben der politischen Geschichte besonders auch die religions-, kultur- und verfassungsgeschichtlichen Auswirkungen der frühen Reformation auf das Geschehen im Reich und in den europäischen Nachbarstaaten berücksichtigt.</p> <p>Literatur: Heinz Schilling, Aufbruch und Krise. Deutschland 1517-1648, Berlin 1988. – Horst Rabe, Reich und Glaubensspaltung. Deutschland 1500-1600, München 1989. – Harm Klueting, Das konfessionelle Zeitalter. Europa zwischen Mittelalter und Moderne, Darmstadt 2007. – Volker Leppin, Das Zeitalter der Reformation. Eine Welt im Übergang, Darmstadt 2009. – Wolfgang Reinhard, Geschichte der Staatsgewalt. Eine vergleichende Verfassungsgeschichte Europas von den Anfängen bis zur Gegenwart, München 2001.</p>	
<p>Vorlesung 2 Prof. Dr. Markus A. Denzel/ PD Dr. Mechthild Isenmann/ Dr. Werner Scheltjens</p>	<p>Zeit: Mo. 9.15-10.45 Uhr (2 SWS) Ort: HSG HS 11 Beginn: 15.10.2018 UND Zeit: Di. 9.15-10.45 Uhr (2 SWS) Ort: HSG HS 1 Beginn: 16.10.2018</p>
<p>Titel: Weltgeschichte der Neuzeit</p> <p>Beschreibung: Die Veranstaltung vermittelt den Studierenden Grundkenntnisse der Weltgeschichte vom Ersten Weltkrieg bis zur Globalisierung. Hierbei werden auch Theorien und Methoden in der Weltgeschichte thematisiert. Die Studierenden werden somit zielführend in der Anwendung historischer Methodenapparate zur Lösung wissenschaftlicher Probleme trainiert.</p> <p>Literatur: Hans-Heinrich Nolte, Weltgeschichte des 20. Jahrhunderts, Bonn 2009 (bpb Band 1006).</p>	

Master Archäologie der Alten Welt

Ur- und Frühgeschichte	
M.A.-Studiengang 03-ARC-2101	Regionale Ur- und Frühgeschichte (Zum Modul gehören Seminar und Übung mit insgesamt 4 SWS)
Seminar Prof. Dr. Ulrich Veit	Zeit: Do. 11.15-12.45 Uhr Ort: Ritterstr. 14, SR 307 Beginn: 25.10.2018
Titel: Ausgewählte Aspekte einer Archäologie der Kelten Beschreibung: Das Seminar soll Studierenden die Möglichkeit bieten sich vertiefend mit einem ausgewählten Forschungsfeld aus dem weiteren Bereich der ‚Archäologie der Kelten‘ zu beschäftigen und so Anschluss an die aktuelle Forschungsdebatte zu gewinnen. Die Themenauswahl erfolgt in enger Absprache mit den TeilnehmerInnen im Anschluss an eine Präsentation des Arbeitsfeldes. Literatur: wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.	
Übung N.N.	Zeit: Mittwoch 15.15-16.45 Ort: Ritterstr. 14, SR 307 Beginn: 17.10.2018
Titel: (Wird noch bekannt gegeben) Beschreibung: Literatur:	
Einschreibung: in AlmaWeb (unter Studium -> Veranstaltungen -> Anmeldung); Wichtig: Nach der Anmeldung zu den Modulen müssen Sie sich auch zu jeder zugehörigen Veranstaltung anmelden! Prüfungsleistung: Hausarbeit (Prüfungsvorleistung Referat)	

Klassische Archäologie	
M.A.-Studiengang 03-ARC-2103	Schwerpunktmodul Klassische Archäologie I, Formensprache und Funktionsweisen der antiken Kunst und Architektur (Zum Modul gehören Seminar und Vorlesung mit insgesamt 4 SWS)
Seminar Dr. Armin Bergmeier; Dr. Jörn Lang	Zeit: Di. 11.15-12.45 Uhr Ort: Ritterstr. 14, Studiensaal Beginn: 16.10.2018
Titel: Zwischen Tempeln und Kreuzkuppelkirchen. Das materielle Erbe Süditaliens zwischen griechischen Kolonien und byzantinischer Zeit Beschreibung: Seit der umfassenden Kolonisierungsbewegung aus Griechenland im 8. Jh. v. Chr. erhielten weite Bereiche von Süditalien und der östliche Teil Siziliens eine nachhaltige Prägung durch die griechische Kultur. So wurde das Bild der Heiligtümer wie etwa in Agrigent oder Selinunt durch griechische Ringhallentempel dominiert, Städte wie Megara Hyblaia, Naxos oder Kamarina wurden nach orthogonalem Raster angelegt und die materielle Alltagskultur lässt auf enge Verbindungen zwischen den Neugründungen und den poleis im Mutterland schließen. Auch nach der Eingliederung der Bereiche in das Imperium Romanum blieb das Erbe dieser Frühzeit sichtbarer Bestandteil städtischer und ländlicher Kultur. In nachantiker Zeit setzte sich die griechische Kultur der „Magna Graecia“ fort. Trotz einer wechselvollen Geschichte blieb Apulien bis 1070 mit Unterbrechungen Teil des Byzantinischen Reichs. Die Lage zwischen lateinischem Westen, griechisch-sprachigem Byzantinisches Reich und islamischen Gebieten ließ dort eine einzigartige transkulturell geprägte Region entstehen. Von den kulturellen Verflechtungen zeugt bis heute ein in wenigen Regionen gesprochener italo-griechischer Dialekt (Griko),	

vor allem aber die erhaltene materielle Kultur: byzantinische Fresken in den Höhlenanlagen Materas, die Kreuzkuppelkirchen in Rossano, Stilo und Otranto; normannischen Bauten finden sich neben Palermo in ganz Apulien in großer Dichte (Siponto, Canosa, Bari, Castel del Monte etc.). Nicht selten werden auch islamische Formen übernommen, z.B. in der berühmten Bronzetür des Mausoleums Bohemonds in Canosa oder in der Capella Palatina in Palermo.

Das Seminar setzt sich zum Ziel, anhand ausgewählter Fallbeispiele den kulturellen Wandel und transkulturelle Phänomene in Bezug auf das materielle Erbe Süditaliens und Siziliens in einer bewusst breiten diachronen Perspektive in den Blick zu nehmen. Dadurch kennen die Studierenden zentrale Stätten in ihrem historischen Kontext, können das materielle Erbe zwischen griechischer und byzantinischer Zeit chronologisch einordnen und sind in der Lage, methodische Ansätze zur Rekonstruktion von historischen Transformationsprozessen kritisch zu bewerten.

Literatur: F. Bourbon – F. Durando, *Magna Graecia. Kunst und Kultur der Griechen in Italien* (München 2004); L. Cerchiai – L. Jannelli – F. Longo, *The Greek Cities of Magna Graecia and Sicily* (Los Angeles 2004); A. Cilento, *Byzantinisches Sizilien und Süditalien* (Petersberg 2005); T. J. Dunbabin, *The Western Greeks: The History of Sicily and South Italy from the Foundation of the Greek Colonies to 480 B.C.* (Oxford 1979); V. von Falkenhausen, *Die Städte im byzantinischen Italien*, *MEFRA* 101, 1989, 401–464; P.-G. Guzzo (Hrsg.), *La Magna Grecia. La civiltà dei greci d'Occidente* (Neapel 1996); E. Greco, *Greek colonisation in southern Italy. A methodological essay*, in: G. R. Tsetskhladze – A. J. Graham (Hrsg.), *Greek Colonisation. An Account of Greek Colonies and Other Settlements Overseas* (Leiden 2006–2008) 169–200. H. Hellenkemper (Hrsg.), *Die neue Welt der Griechen. Antike Kunst aus Unteritalien und Sizilien. Ausstellungskat. Köln (Mainz 1998)*; D. Mertens, *Städte und Bauten der Westgriechen. Von der Kolonisationszeit bis zur Krise am Ende des 5. Jh. v.Chr.* (München 2006); G. Pugliese Caratelli, *The Western Greeks. Classical Civilization in the Western Mediterranean. Ausstellungskat.* (London 1996); L. Safran, *The Medieval Salento: Art and Identity in Southern Italy* (Philadelphia 2014); D. Stathakopoulos, *A short History of the Byzantine Empire* (London 2014); F. G. La Torre, *Sicilia e Magna Grecia. Archeologia della colonizzazione greca d'occidente* (Bari 2011).

Vorlesung

PD Dr. Susanne Moraw

Zeit: Do. 15.15-16.45 Uhr

Ort: HSG HS 10

Beginn: 18.10.2018

Titel: (Wird noch bekannt gegeben)

Beschreibung:

Literatur:

Einschreibung: in AlmaWeb (unter Studium -> Veranstaltungen -> Anmeldung); Wichtig: Nach der Anmeldung zu den Modulen müssen Sie sich auch zu jeder zugehörigen Veranstaltung anmelden!

Prüfungsleistung: Hausarbeit (Prüfungsvorleistung Referat)

Klassische Archäologie	
M.A.-Studiengang 03-ARC-2105	Schwerpunktmodul Klassische Archäologie III, Visual Culture (Zum Modul gehören Seminar und Übung mit insgesamt 4 SWS)
Seminar Dr. Elisa Bazzechi	Zeit: Mo. 15.15-16.45 Uhr Ort: Ritterstr. 14, Studiensaal Beginn: 15.10.2018
<p>Titel: „Mensch, der du des Weges gehst ... bleibe stehen“. Griechische Grabmäler und ihre Funktion als Botschaftsträger</p> <p>Beschreibung: Grabmäler dienten in der griechischen Gesellschaft – wie in vielen anderen antiken und modernen Gesellschaften auch – nicht nur als oberirdische Zeichen des Grabes, sondern auch als Träger einer Botschaft. Wie verschiedene Grabepigramme suggerieren, sollten die semata die Aufmerksamkeit der Passanten wecken und somit einen Kommunikationsprozess zwischen den Verstorbenen und den Lebenden herstellen. Der Inhalt dieser Kommunikation wurde im Wesentlichen von der Form des Grabmals selbst und ab geometrischer Zeit von figürlichen Darstellungen getragen, die auf ersterem angebracht wurden. Aus diesem Grund können uns Grabmäler wichtige Hinweise darauf geben, wie die Gesellschaft, die sie produziert hat, sich repräsentieren wollte und von welchen idealen Werten sie geprägt war.</p> <p>Anhand von ausgesuchten Beispielen werden im Rahmen der Lehrveranstaltung verschiedene Grabmäler unter besonderer Berücksichtigung ihrer Form und figürlichen Dekoration sowie in ihrer Funktion als Botschaftsträger analysiert. Wo möglich wird immer der Grabkontext in die Untersuchung einbezogen. Die ausgewählten Beispiele werden eine chronologische Zeitspanne umfassen, die von geometrischer bis in hellenistische Zeit reicht. Aufgrund des Forschungs- und Publikationsstands werden Athen und Attika stark vertreten sein, andere Regionen des griechischen Kulturraums sollen jedoch ebenso anhand einzelner Exemplare behandelt werden.</p> <p>Literatur: E. Walter-Karydi, Die Athener und ihre Gräber (1000 – 300 v. Chr.) (Berlin 2015); I. Morris, Death-ritual and social structure in classical antiquity (Cambridge 1996); Ch. Sourvinou-Inwood, „Reading“ greek death (Oxford 1995); M. Herfort-Koch, Tod, Totenfürsorge und Jenseitsvorstellungen un der griechischen Antike: eine Bibliographie (München 1992); G. Binder (Hrsg.), Tod und Jenseits im Altertum (Trier 1991); I. Morris, Burial and ancient society: the rise of the Greek city-state (Cambridge 1987); J. Boardman – D.C. Kurtz, Thanatos: Tod und Jenseits bei den Griechen (Mainz am Rhein 1985).</p>	
Übung Eric Laufer M.A.	Zeit: Fr. / Sa. 9.15-16.45 Uhr Ort: Ritterstr. 14, Studiensaal Blockveranstaltung Termine: 23.-24.11.2018 und 18.-19.01.2019
<p>Titel: Monumentale Herrscher-Grabbauten im griechischen Osten (klassische Zeit bis Hellenismus)</p> <p>Beschreibung: In der Übung werden exemplarisch große Grabmonumente von Herrschern in der griechischen Welt behandelt. In Standort, Größe, Bautyp, Baudekor und Ausstattung überragten diese Monumente – meist einzeln, oder wenige nebeneinander – bei weitem das Spektrum ‚normaler‘ Gräber, und dominierten nicht selten das Bild einer ganzen Stadt oder Landschaft: das Maussoleion von Halikarnassos etwa wurde zu den Sieben Weltwundern gezählt.</p> <p>Der zeitliche Rahmen reicht von der Klassik bis zum Ende des Hellenismus, der geographische von Griechenland über den Schwerpunkt Kleinasien bis in den Nahen Osten. Im Mittelpunkt stehen die Architektur und Bauplastik sowie, sofern bekannt, auch übrige Ausstattung und Funde der Grabbauten. Besonderes Augenmerk gilt den Fragen, was an den Bauten ‚griechische‘ bzw. lokal-einheimische Tradition ist, wie weit sich typische Charakteristika diachron innerhalb der Monumentgruppe</p>	

beobachten lassen, aber auch, wie die Monumente jeweils in eine architektonische oder landschaftliche Umgebung eingebunden sind.

Literatur: J. Fedak, *Monumental Tombs of the Hellenistic Age* (Toronto 1990); H. Lauter, *Die Architektur des Hellenismus* (Darmstadt 1986) bes. 212-223. 276-286; F. E. Winter, *Studies in Hellenistic Architecture* (Toronto 2006) bes. 71-96; I. Jenkins, *Greek Architecture and its Sculpture: in the British Museum* (London 2006) 151-235; M.-C. Hellmann, *L'architecture grecque. 2, Architecture religieuse et funéraire* (Paris 2006) 275-316; H. von Mangoldt, *Makedonische Grabarchitektur: die makedonischen Kammergräber und ihre Vorläufer* (Tübingen 2012); J. Borchhardt, in: H. İřkan – E. Dündar (Hrsg.), *Lukka'dan Likya'ya. From Lukka to Lycia* (Istanbul 2016) 402-410.

Einschreibung: in AlmaWeb (unter Studium -> Veranstaltungen -> Anmeldung); Wichtig: Nach der Anmeldung zu den Modulen müssen Sie sich auch zu jeder zugehörigen Veranstaltung anmelden!

Prüfungsleistung: Hausarbeit (Prüfungsvorleistung Referat)

Ur- und Frühgeschichte	
M.A.-Studiengang 03-ARC-2201	Museologie (Zum Modul gehören Seminar und Übung mit insgesamt 4 SWS)
Seminar Prof. Dr. Dr. M. Walz	Zeit: Do. 13.45-15.15 Uhr Ort: HTWK Beginn: 18.10.2018
<p>Titel: Fundobjekt und Öffentlichkeitsarbeit. Museumstheorie und bauseitige Schadensprävention.</p> <p>Beschreibung: Dieses Seminar klärt zunächst den in der Museumsdefinition des Internationalen Museumsrates (ICOM) umrissenen Aufgabenbereich der Museen, welchen in Deutschland eine Gruppe unterschiedlicher Institutionen bedient. Der zweite Schritt analysiert den Entwicklungsstand der Museumspraxis wie der Theoretischen Museologie in einem der Aufgabenfelder, dem Sammeln, und zeigt als Konsequenz denkbare Handlungsleitlinien für zeitgemäße Museumsarbeit auf. Der abschließende Seminarteil gilt dem Aufgabenfeld der Bewahrung, beispielhaft betrachtet anhand des Verhältnisses der durch das Museumsgebäude geschaffenen Rahmenbedingungen gegenüber Gefahrenpotenzialen für die Musealien.</p> <p>Literatur: Hilbert, Günter S.: <i>Sammlungsgut in Sicherheit. Beleuchtung und Lichtschutz, Klimatisierung, Schadstoffprävention, Schädlingsbekämpfung, Sicherungstechnik, Brandschutz, Gefahrenmanagement. 3., vollst. überarb. u. erw. Aufl.</i> Berlin 2002 (Berliner Schriften zur Museumskunde; 1). Mensch, Peter van: <i>Towards a methodology of museology</i>. Zagreb, Univ., PhD thesis, 1992. insbes. Kapitel 18. [Elektronische Ressource.] Adresse: http://www.muuseum.ee/et/erialane_areng/museologiaalane_ki/ingliskeelne_kirjand/p_van_mensch_toward; Russell, Roslyn / Winkworth, Kylie: <i>Significance. A guide to assessing significance of cultural heritage objects and collections</i>. Canberra (Australia) 2001. [auch als elektronische Ressource erhältlich; Adresse: http://www.collectionsaustralia.net/sector_info_item/5]; Swenson, Astrid: „Heritage“, „Patrimoine“ und „Kulturerbe“. Eine vergleichende historische Semantik. In: <i>Prädikat „Heritage“. Wertschöpfung aus kulturellen Ressourcen</i> / Hrsg. Dorothee Hemme u. a. Berlin 2007 (= <i>Studien zur Kulturanthropologie / Europäischen Ethnologie</i>; 1), S. 53–74.; Walz, Markus: <i>Akzession oder Aktionismus? Systematisches Sammeln in Museen</i>. In: <i>Informationen des Sächsischen Museumsbundes e.V.</i> (2007), Nr. 34, S. 17–30.</p>	

Übung Uwe Kraus M.A. / Matthias Wöhl M.A.	Zeit: Do. 17.00-18.30 Uhr Ort: Ritterstr. 14, SR 307 Beginn: 18.10.2018
Titel: Bestimmungsübungen mit Funden der Sammlung Ur- und Frühgeschichte)	
Beschreibung: In der Übung sollen die Studierenden die während des B.A.-Studiums erworbenen Fähigkeiten zur Beschreibung und Klassifikation von archäologischen Objekten sowie zu deren zeichnerischen Dokumentation vertiefen.	
Literatur: siehe http://www.gko.uni-leipzig.de/historisches-seminar/seminar/ur-und-fruehgeschichte/studiengang-archaeologie-der-alten-welt/hinweise-fuer-studierende/downloads.html	
Einschreibung: in AlmaWeb (unter Studium -> Veranstaltungen -> Anmeldung); Wichtig: Nach der Anmeldung zu den Modulen müssen Sie sich auch zu jeder zugehörigen Veranstaltung anmelden!	
Prüfungsleistung: mündliche Prüfung (Vorleistung: Beschreiben und Zeichnen archäologischer Objekte)	

Ur- und Frühgeschichte	
M.A.-Studiengang 03-ARC-2301	Vertiefungsmodul: Spezielle Ur- und Frühgeschichte (Modul über 2 Semester. Zum Modul gehören Seminar [Wintersemester] und Kolloquium [Sommersemester] mit insgesamt 4 SWS) sowie der regelmäßige Besuch des öffentlichen Kolloquiums)
Seminar Prof. Dr. Ulrich Veit	
Beschreibung: Für dieses sich über zwei Semester erstreckende Modul wird im Wintersemester die aktive Teilnahme an einem weiteren Schwerpunktmodul im Bereich der angestrebten Spezialisierung UFG gefordert. Im Sommersemester 2019 stellen die Studierenden ihr MA-Projekt in einer speziellen Kolloquiumsveranstaltung zur Diskussion. Zusätzlich ist in beiden Semestern der Besuch des öffentlichen Kolloquiums zur Ur- und Frühgeschichtlichen Archäologie verpflichtend. Das Kolloquium findet i.d.R. an sechs oder sieben Terminen während der Vorlesungszeit statt (mittwochs ab 19 Uhr, HSG HS 4). Das Vortragsprogramm finden Sie auf der Homepage der Professur (www.uni-leipzig.de/~ufg) sowie als Aushang in der Ritterstr. 14, 3. Etage.	
Einschreibung: in AlmaWeb (unter Studium -> Veranstaltungen -> Anmeldung); Wichtig: Nach der Anmeldung zu den Modulen müssen Sie sich auch zu jeder zugehörigen Veranstaltung anmelden!	
Prüfungsleistung: Hausarbeit (Prüfungsvorleistung Referat) [Wintersemester] Exposé (Prüfungsvorleistung Referat) [Sommersemester]	

Klassische Archäologie	
M.A.-Studiengang 03-ARC-2302	Vertiefungsmodul Klassische Archäologie, Archäologische und Kulturwissenschaftliche Methoden und Modelle (Modul über 2 Semester. Zum Modul gehören 2 Seminare mit insgesamt 4 SWS)
Seminar Dr. Jörn Lang	Zeit: Di. 9.15-10.45 Uhr Ort: Ritterstr. 14, Studiensaal Beginn: 16.10.2018
<p>Titel: Sog. fest datierte Monumente der griechischen Kunst- und Kulturgeschichte</p> <p>Beschreibung: Das chronologische Gerüst, auf dem die Klassische Archäologie ihre kulturhistorischen Erkenntnisse aufbaut, beruht im Wesentlichen auf der Beobachtung der Veränderung von Formen. Durch Vergleich von Einzelformen beispielsweise des Dekors von Gefäßen oder Architektur bzw. des Aufbaus rundplastischer Werke wurde es mit der Zeit immer weiter verfeinert. Die Ergebnisse beschreiben eine Abfolge von Formen, die nur schwer mit absoluten Zahlen in Deckung zu bringen ist. Die Zahl der Monumente, die eine außerstilistische Datierung zulassen und als Ankerpunkte dienen können, ist nur in geringer Zahl überliefert. Ziel des Seminars ist es, exemplarisch solche Objekte aus der materiellen Überlieferung in den Blick zu nehmen, für die in der Forschung eine außerstilistische in Anspruch genommen wurde. Das Spektrum reicht von Gefäßen wie den sogenannten Panathenäischen Preisamphoren über Skulpturen bis hin zu Tempelbauten. Die Beispiele werden auf Basis der aktuellen Forschung kritisch diskutiert. Durch Kombination aus der Präsentation eines ausgewählten Themas (Referat als Prüfungsvorleistung) und gemeinsamer Diskussion sowie Selbststudium kennen die Studierenden die zentralen Monumente und die von der Forschung angeführten Grundlagen ihrer Datierung. Sie werden zudem in die Lage versetzt, unter Einbezug anderer Quellengattungen auch die Grundlagen ihrer Datierung kritisch zu reflektieren. Damit dient das Seminar zugleich als methodische Vorbereitung auf wissenschaftliche Abschlussarbeiten (BA. und M.A.).</p> <p>Literatur: S. Agelidis, Choregische Weihgeschenke in Griechenland (Bonn 2009); B. Ashmole – N. Yalouris, Olympia. The Sculptures of the Temple of Zeus (London 1967); M. Bentz, Panathenäische Preisamphoren, 18. Beih. AntK (Basel 1998); P. C. Bol (Hrsg.), Geschichte der antiken Bildhauerkunst I. Frühgriechische Plastik (Mainz 2002); P. C. Bol (Hrsg.), Geschichte der antiken Bildhauerkunst II. Klassische Plastik (Mainz 2004); V. Brinkmann, Beobachtungen zum formalen Aufbau und Sinngehalt der Friese des Siphnierschatzhauses (München 1994); J. Kleine, Untersuchungen zur Chronologie der attischen Kunst, 8. Beih. IstMitt (Tübingen 1973); R. Krumeich, Bildnisse griechischer Herrscher und Staatsmänner im 5. Jh. v. Chr. (München 1997); M. Mayer, Die attischen Urkundenreliefs, 13. Beih. AM (Mainz 1989); M. Steskal, Der Zerstörungsbefund 480/79 der Athener Akropolis. Eine Fallstudie zum etablierten Chronologiegerüst (Hamburg 2004).</p>	
<p>Einschreibung: in AlmaWeb (unter Studium -> Veranstaltungen -> Anmeldung); Wichtig: Nach der Anmeldung zu den Modulen müssen Sie sich auch zu jeder zugehörigen Veranstaltung anmelden!</p> <p>Prüfungsleistung: Rezension</p>	

Master Klassische Antike

Alte Geschichte	
M.A.-Studiengang 03-KLA-0201	Macht und Herrschaft (bzw. Antike Gesellschaften (Lehramt)) (Zum Modul gehören Vorlesung und Seminar mit insgesamt 4 Semesterwochenstunden.)
Vorlesung Prof. Dr. Foteini Kolovou	Zeit: Mi. 17.15-18.45 Uhr Ort: GWZ H3 3.15 Beginn: 24.10.2018
<p>Titel: Das byzantinische Jahrtausend: Geschichte und Literatur</p> <p>Beschreibung: Die Vorlesung bietet einen Überblick über die wichtigsten Ereignisse der byzantinischen Geschichte und die bedeutendsten Autoren und Werke der byzantinischen Literatur (4.-15. Jahrhundert). Anhand ausgewählter Abschnitte im Original bzw. in deutscher Übersetzung wird ein Einblick in die Königsdisziplinen der Byzantiner, die Historiographie und die Epistolographie, aber auch in weitere Gattungen wie Hagiographie und Autobiographie gegeben.</p> <p>Literatur: H. Hunger, Die hochsprachliche profane Literatur der Byzantiner, 2 Bde, München 1978. H.-G. Beck, Geschichte der byzantinischen Volksliteratur, München 1971. - J.J. O. ROSENQVIST, Die byzantinische Literatur, Berlin – New York 2007. - R.-J. Lilie, Einführung in die byzantinische Geschichte, Stuttgart 2007. - L. JAMES, A Companion to Byzantium, Blackwell Publishing 2010. - E. Jeffreys, J. Haldon, R. Cormack, The Oxford Handbook of Byzantine Studies, Oxford 2008</p> <p>für Seniorenstudium geöffnet (ohne Teilnehmerbegrenzung)</p>	
Seminar Oliver Bräckel, M.A.	Zeit: Mi. 13.15-14.45 Uhr Ort: GWZ H4 2.16 Beginn: 17.10.2018
<p>Titel: Die Welt zu Gast bei Freunden!?</p> <p>Beschreibung: Im Zuge seines Aufstieges zur bestimmenden Macht im Mittelmeerraum kam das Römische Reich mit einer Vielzahl auswärtiger Staaten, Stämmen und anderen Machtstrukturen in Kontakt. Dies hatte natürlich auch zur Folge, dass zahlreiche auswärtige Besucher in Rom und seinen Provinzen anzutreffen waren, die sich aus unterschiedlichsten Gründen dort aufhielten. Diplomatie, Handel, Tourismus aber auch das Los der Kriegsgefangenschaft sind nur ein paar der Gründe, die sich dafür finden lassen. Das Ziel des Seminars ist es dabei die unterschiedlichen Personengruppen, die ihren Weg ins Römische Reich gefunden haben, herauszuarbeiten und deren komplexen Austausch mit der neuen Hegemonialmacht nachzuvollziehen. Was waren die Gründe für ihren Besuch? Wer waren ihre Ansprechpartner? Wie gestaltete sich ihr Aufenthalt und wie reagierte Rom selbst auf sie. Diese und andere Fragen werden im Zentrum der Semindiskussion stehen, wobei sich Struktur und Themenschwerpunkte der einzelnen Veranstaltungen auch nach den Interessen und Ideen der Seminarteilnehmer richten sollen.</p> <p>Literatur in Auswahl: Braund, David: Rome and the friendly king: The character of the client kingship, London, New York 1984. Coskun, Altay (Hg.): Roms auswärtige Freunde in der späten Republik und im frühen Prinzipat, Göttingen 2005.</p>	

<p>Coskun, Altay (Hg.): Freundschaft und Gefolgschaft in den auswärtigen Beziehungen der Römer: (2. Jahrhundert v.Chr.-1. Jahrhundert n.Chr.), Frankfurt am Main u.a. 2008 (Inklusion /Exklusion - Studien zu Fremdheit und Armut von der Antike bis zur Gegenwart 9).</p> <p>Coskun, Altay (Hg.): Griechische Polis und Romisches Reich: Die politische und rechtliche Stellung Fremder in der Antike, in: Coskun, Altay/ Raphael, Lutz (Hg.): Fremd und Rechtlos? Zugehörigkeitsrechte Fremder von der Antike bis zur Gegenwart. Ein Handbuch, Köln u.a. 2014, 85-120.</p> <p>Noy, David: Foreigners at Rome. Citizens and Strangers, London 2000.</p>
<p>Einschreibung: siehe zentraler Termin des Historischen Seminars, S. 3</p> <p>Prüfungsleistungen: Hausarbeit</p>

Alte Geschichte	
M.A.-Studiengang 03-KLA-0203	Kultur und Antike (Zum Modul gehören Vorlesung und Seminar mit insgesamt 4 Semesterwochenstunden.)
Vorlesung Prof. Dr. Foteini Kolovou	Zeit: Mi. 17.15-18.45 Uhr Ort: GWZ H3 3.15 Beginn: 24.10.2018
<p>Titel: Das byzantinische Jahrtausend: Geschichte und Literatur</p> <p>Beschreibung: Die Vorlesung bietet einen Überblick über die wichtigsten Ereignisse der byzantinischen Geschichte und die bedeutendsten Autoren und Werke der byzantinischen Literatur (4.-15. Jahrhundert). Anhand ausgewählter Abschnitte im Original bzw. in deutscher Übersetzung wird ein Einblick in die Königsdisziplinen der Byzantiner, die Historiographie und die Epistolographie, aber auch in weitere Gattungen wie Hagiographie und Autobiographie gegeben.</p> <p>Literatur: H. Hunger, Die hochsprachliche profane Literatur der Byzantiner, 2 Bde, München 1978. H.-G. Beck, Geschichte der byzantinischen Volksliteratur, München 1971. - J.J. O. ROSENQVIST, Die byzantinische Literatur, Berlin – New York 2007. - R.-J. Lilie, Einführung in die byzantinische Geschichte, Stuttgart 2007. - L. JAMES, A Companion to Byzantium, Blackwell Publishing 2010. - E. Jeffreys, J. Haldon, R. Cormack, The Oxford Handbook of Byzantine Studies, Oxford 2008</p> <p>für Seniorenstudium geöffnet (ohne Teilnehmerbegrenzung)</p>	
Seminar Michaela Rücker	Zeit: Do. 15.15-16.46 Uhr Ort: GWZ H5 2.16 Beginn: 18.10.2018
<p>Titel: (K)eine Alternative für Rom? Zur Krise der römischen Republik ab 133 v. Chr.</p> <p>Beschreibung: Die römische Republik war ein über viele Jahrhunderte stabiles politisches und soziales System. Das Seminar will sich damit auseinandersetzen, welche Elemente zu dieser Stabilität beitrugen und welche langfristig zu der „Krise ohne Alternative“ (Chr. Meier) in der späten Republik führten. Untersucht werden soll auch der Aufstieg und Fall von Einzelpersonlichkeiten, wie Sulla, Pompeius oder Caesar, und deren Einfluss auf das politische System.</p>	

Literatur:

Karl Christ: Krise und Untergang der römischen Republik. 6. Auflage, unveränderter Nachdruck der 5. Auflage. Darmstadt 2008

Martin Jehne: Die römische Republik. Von der Gründung bis Caesar (= Beck'sche Reihe. Wissen. Bd. 2362). 2. Auflage. München 2008

Bernhard Linke: Die römische Republik von den Gracchen bis Sulla, 3. durchges. u. bibliogr. aktual. Aufl., Darmstadt 2015

Einschreibung: siehe zentraler Termin des Historischen Seminars, S. 3

Prüfungsleistungen: Hausarbeit

Alte Geschichte	
M.A.-Studiengang 03-KLA-0103	Text und Quelle (Zum Modul gehören 2 Seminare – 1 in der Alten Geschichte, 1 in der Klassischen Philologie –, insgesamt 4 SWS)
Seminar Prof. Dr. Foteini Kolovou	Zeit: Mi. 17.15-18.45 Uhr Ort: GWZ H3 3.15 Beginn: 24.10.2018
Titel: Griechische Paläographie	
Beschreibung: Anhand ausgewählter Beispiele wird die Entwicklung der griechischen Schrift vom 4. bis zum 15. Jahrhundert – aus der Majuskel zur Minuskel – untersucht. Insbesondere wird die als Minuskel bezeichnete Schriftart erforscht, die seit dem 9. Jh. bis zum 16. Jh. (Perlschrift, Fettaugenstil, Metochitesstil u.a.) verwendet wurde.	
Einführende Literatur: E. Mioni, Introduzione alla Paleografia Graeca, Padova 1973 (griechische Übersetzung mit erweiterter Literatur von N.M. Panagiotakis, Athen 1994). H. Hunger, Griechische Paläographie (Minuskel), in: Griechische Kodikologie und Textüberlieferung (Hsg. D. Harlfinger), Darmstadt 1980, S. 60-75. H. Hunger, Schreiben und Lesen in Byzanz. Die byzantinische Buchkultur, München 1989.	
Einschreibung: siehe zentraler Termin des Historischen Seminars, S. 3	
Prüfungsleistungen: Hausarbeit	

Alte Geschichte	
M.A.-Studiengang 03-KLA-0101	Text und Referenz (Zum Modul gehören 2 Seminare – 1 in der Alten Geschichte, 1 in der Klassischen Philologie –, insgesamt 4 Semesterwochenstunden.)
Seminar Dr. Friedrich Meins	Zeit: Mo. 15.15-16.45 Uhr Ort: GWZ H5 2.16 Beginn: 15.10.2018
Titel: „ Historia ... magistra vitae ... “	
Beschreibung: Während die Vorstellung eines Lernens aus der Geschichte allgegenwärtig ist und beinahe jeder behauptet, es zu tun, verwehrt sich die moderne akademische Historie oftmals gegen den Anspruch,	

einen spezifischen Nutzen zu haben – aus mitunter guten Gründen. Für die antike Historiographie hingegen sind der praktische und moralische Nutzen in vielfältiger Form zentraler Anspruch. Im Seminar sollen die unterschiedlichen Vorstellungen hierzu bei verschiedenen griechischen und römischen Geschichtsschreibern ebenso behandelt werden wie die moderne Diskussion unter Althistorikerinnen und Althistorikern, ob die Beschäftigung mit der Alten Geschichte denn nicht vielleicht doch irgendeine Relevanz haben dürfe.

Literatur:

Finley, M.I., Antike und moderne Demokratie, Stuttgart 1987.

v. Fritz, K., The Relevance of Ancient Social and Political Philosophy for our Times. A short Introduction to the Problem, Berlin u.a. 1974.

Koselleck, R., Historia Magistra Vitae. Über die Auflösung des Topos im Horizont neuzeitlich bewegter Geschichte, in: Ders. (Hg.), Vergangene Zukunft. Zur Semantik geschichtlicher Zeiten. Frankfurt/Main 1989, 38-66.

Näf, B., Antike Geschichtsschreibung. Formen, Leistung, Wirkung, Stuttgart 2010.

Walter, U., Antike über den Tag hinaus. Bücher – Köpfe – Themen (Rezeption der Antike 5), Heidelberg 2017.

Einschreibung: siehe zentraler Termin des Historischen Seminars, S. 3

Prüfungsleistungen: Hausarbeit

**Master Mittlere und Neuere
Geschichte,
Staatsexamen alle
Schulformen
ab dem 7. Semester**

Sächsische und Vergleichende Landesgeschichte	
M.A.-Studiengang 03-HIS-0403	Vergleichende Landesgeschichte im europäischen Rahmen (8. – 20. Jahrhundert) (Zum Modul gehören Vorlesung und Seminar mit insgesamt 4 Semesterwochenstunden.)
Vorlesung Prof. Dr. Enno Bünz	Zeit: Di. 11.15-12.45 Uhr Ort: HSG HS 10 Beginn: 16.10.2018
<p>Titel: Kirche und Gesellschaft im Mittelalter</p> <p>Beschreibung: Die christliche Prägung Deutschlands und Europas, das „christliche Abendland“, sind zu politischen Schlagwörtern und Kampfbegriffen geworden. Ungeachtet aufgeregter Debatten und schwindender Akzeptanz des Christentums in der Gegenwart muss sich der Historiker den hohen Stellenwert von Kirche in der Vergangenheit und deren Prägekraft für alle erdenklichen Bereiche stets vor Augen führen. Die Vorlesung bietet nicht Kirchengeschichte aus der Sicht der Theologie, sondern behandelt, was den Historiker vor allem angeht: Den Sitz der Kirche im Leben, im Alltag der Menschen. Im Mittelalter waren Kirche und Welt untrennbar verflochten. Selbstverständlich prägte die Kirche die Gesellschaft, aber die Gesellschaft prägte auch die Kirche. Die Vorlesung wird in mitteleuropäischer Perspektive Grundfragen des kirchlichen Lebens aus geschichtswissenschaftlicher Perspektive beleuchten: Was ist das Christentum und was macht christlichen Glauben aus? Wie verlief die Christianisierung Europas und welche Bedeutung hatte dieser Vorgang? Wer waren die Gestalter der Kirche und wie wurden sie von ihrer Zeit geprägt? Päpste und Papsttum, Erzbischöfe und Bischöfe, geistliche Gemeinschaften (Klöster und Stifte), das Niederkirchenwesen (Pfarrei), das Frömmigkeitsleben (Stiftungen, Bruderschaften, Ablass und Heiligenverehrung, Wallfahrten), Armut und Caritas, häretische Bewegungen u.a.m. werden in der Überblicksvorlesung behandelt.</p> <p>Literatur: Werminghoff, Albert: Verfassungsgeschichte der deutschen Kirche im Mittelalter (Grundriß der Geschichtswissenschaft 2,6), Aalen 1991 (Nachdruck der 2. Aufl. Leipzig usw. 1913); Borgolte, Michael: Die mittelalterliche Kirche (Enzyklopädie deutscher Geschichte, Band 17), München 1992; Angenendt, Arnold: Geschichte der Religiosität im Mittelalter, Darmstadt 1997; Dinzelsbacher, Peter: Hoch- und Spätmittelalter (Handbuch der Religionsgeschichte im deutschsprachigen Raum, hg. von Peter Dinzelsbacher, Band 2), Paderborn usw. 2000.; Bünz, Enno: Die mittelalterliche Pfarrei. Ausgewählte Studien zum 13. – 16. Jahrhundert (Spätmittelalter, Humanismus, Reformation/Studies in the Late Middle Ages, Humanism and the Reformation 96), Tübingen 2017.</p> <p>für Seniorenstudium geöffnet (max. 80)</p>	
Seminar Prof. Dr. Enno Bünz	Zeit: Do. 11.15-12.45 Uhr Ort: GWZ H5 2.16 Beginn: 18.10.2018
<p>Titel: Zwischen Kathedrale und Welt. Domkapitel im späten Mittelalter (mit Exkursion)</p> <p>Beschreibung: Die Domkapitel gehören in den mittelalterlichen Bistümern durchweg zu den bedeutendsten und größten geistlichen Gemeinschaften. Allein in der deutschen Reichskirche des Mittelalters haben 58 Domkapitel existiert. Die Domkapitel wählten nicht nur den Bischof und regierten mit ihm das Bistum (Diözese), sondern sie waren durch ihren gewaltigen Grundbesitz auch Wirtschaftsfaktoren, vor allem aber repräsentieren sie in der personellen Zusammensetzung die Eliten der Zeit: einerseits die Repräsentanten des hohen und niederen Adels, aber auch Vertreter des Bürgertums, denen durch Studium und akademische Grade ein gesellschaftlicher Aufstieg möglich</p>	

wurde. Wer waren die Domherren, wie sah ihr Alltag aus, was waren ihre Aufgaben, wie waren ihre geistlichen Gemeinschaften organisiert, deren besondere Stellung „zwischen Kirche und Welt“ immer wieder das Interesse der Historiker findet? Diese Fragen sollen anhand ausgewählter Domkapitel des deutschsprachigen Raumes durch gemeinsames Quellenstudium im Seminar behandelt werden. Die Lehrveranstaltung ist mit zwei Tagesexkursionen nach Naumburg und Meißen verbunden. Die dortigen Domkirchen, ihre Kunstwerke und ihre Archive zeigen anschaulich, was ein Domkapitel im Mittelalter war.

Literatur: Marchal, Guy P.: Art. „Domkapitel“, in: Theologische Realenzyklopädie 9, Berlin usw. 1982, S. 136-140; Marchal, Guy P.: Was war das weltliche Kanonikerstift im Mittelalter? Dom- und Kollegiatstifte: Eine Einführung und eine neue Perspektive, in: Revue d'histoire ecclésiastique 94 (1999) S. 761-807 und 95 (2000) S. 7-53; Bünz, Enno: Mittelalterliche Domkapitel als Lebensform, in: Zwischen Kathedrale und Welt. 1000 Jahre Bistum und Domkapitel Merseburg. Katalog, hg. von Karin Heise, Holger Kunde und Helge Wittmann (Schriftenreihe der Vereinigten Domstifter zu Merseburg und Naumburg und des Kollegiatstifts Zeitz 1), Petersberg 2004, S. 13-32; Schlesinger, Walter: Kirchengeschichte Sachsens im Mittelalter, 2 Bände (Mitteldeutsche Forschungen 27/1-2), Köln u. a. 1962, 2., unveränd. Aufl. 1983; Zwischen Kathedrale und Welt. 1000 Jahre Bistum und Domkapitel Merseburg. Aufsätze, hg. von Holger Kunde u. a. (Schriftenreihe der Vereinigten Domstifter zu Merseburg und Naumburg und des Kollegiatstifts Zeitz 2), Petersberg 2005; Der Naumburger Meister. Bildhauer und Architekt im Europa der Kathedralen. Ausstellungskatalog, hg. von Hartmut Krohm und Holger Kunde, 2 Bände, Petersberg 2011.

Einschreibung siehe zentraler Termin des Historischen Seminars, S. 3

Prüfungsleistungen: Hausarbeit, Referat (Prüfungsvorleistung)

Mittelalterliche Geschichte	
M.A.-Studiengang/Pflichtmodul 03-HIS-0411 Basismodul I	Historische Grundwissenschaften/ Archivwissenschaft (Zum Modul gehören zwei Übungen, insgesamt 4 Semesterwochenstunden.)
Übung 1 Prof. Dr. Wolfgang Huschner/Prof. Dr. Thomas Fuchs/Dr. Christoph Mackert/Thomas Döring/Dr. Tom Graber/Dr. Matthias Kälble/Dr. des. Sebastian Roebert/Dr. des. Cornelia Neustadt/Dr. Torsten Fried	Zeit: Mi. 9.15-10.45 Uhr Ort: GWZ H5 2.16 Beginn: 10.10.2018
<p>Titel: Historische Grundwissenschaften</p> <p>Beschreibung: Die wichtigsten historischen Grundwissenschaften (Chronologie, Paläographie, Codicologie, Diplomatik, Geschichte des Buchdrucks, Sphragistik) werden rekapituliert und paradigmatisch geübt. Die Übung dient zur Anleitung für eine vertiefende eigenständige Beschäftigung mit den historischen Grundwissenschaften.</p> <p>Literatur: Literaturhinweise werden themenbezogen in den Sitzungen gegeben.</p>	
Übung 2 - Exkursionen Prof. Dr. Enno Bünz/ Prof. Dr. Wolfgang Huschner	Termine und Orte siehe Beschreibung. Einführung am 11.10.2018, 9.00-11.00 Uhr im GWZ H4 2.16

Titel: Archivwissenschaft

Beschreibung: Im Rahmen der Übung zur Archivwissenschaft werden 4 ganztägige Exkursionen zu verschiedenen Archiven durchgeführt (im MDV-Gebiet).

Zur Einführungsveranstaltung am 11.10.2018 in der Zeit von 9.00 bis 11.00 Uhr werden die Exkursionstermine und die Archive bekannt gegeben.

Die Exkursionen sind Bestandteil der Prüfungsvorleistung.

Literatur: -

Einschreibung: siehe zentraler Termin des Historischen Seminars, S. 3

Prüfungsleistung: Klausur

Geschichte der Frühen Neuzeit

Mastermodul
03-HIS-0515

Bildungs- und Gesellschaftsgeschichte der Frühen Neuzeit 1500-1800 (10 LP)

(Zum Modul gehören Vorlesung und ein Seminar, insgesamt 4 Semesterwochenstunden.)

für alte Studiengänge geöffnet

Vorlesung

PD Dr. Christoph Volkmar

Zeit: Do. 15.15-16.45 Uhr

Ort: HSG HS 20

Beginn: 18.10.2018

Titel: Die Reformation. Europäische Zeitenwende oder „a late medieval event“?

Beschreibung: Nach dem großen Jubiläum von 2017, das ganz auf die „Marke Luther“ (A. Pettegree) gesetzt hat, ist es höchste Zeit, die Reformation als multipolaren, vielschichtigen und irritierend ambivalenten Transformationsprozess neu zu entdecken.

Die Vorlesung bietet einen Überblick zur zuletzt wenig erforschten Kernphase der Reformation im Reich (1517–1555). Mit dem im Titel zitierten Thomas A. Brady interpretiert sie die Vorgänge vor ihrem mittelalterlichen Ereignishorizont, fragt aber zugleich nach Momenten eines forcierten religiösen, kulturellen und gesellschaftlichen Wandels. Ein Erstkontakt mit der internationalen Forschungsdiskussion ist dafür unabdingbar.

Thematisiert werden politische und kulturelle Rahmenbedingungen, soziale Trägergruppen und die Spielregeln zeitgenössischer Reformdiskurse. Als Resonanzräume sind u. a. Universität und humanistische Gelehrtenkultur, Fürstenhöfe und Reichsverfassung, Theologie und kirchliche Reformbewegungen, Stadt-, Gemeinde und Adelsreformationen, der Bauernkrieg und das Leitmedium des Buchdrucks in den Blick zu nehmen. Neben den Protagonisten der neuen Lehre sollen in der Vorlesung auch altgläubige Kritiker und alternative Reformansätze bis hin zur radikalen Reformation zu Wort kommen. Während sich die Perspektive vom mitteldeutschen „Geburtsland“ der Reformation zum europäischen Horizont weitet, bleibt die Leitfrage: Entzieht sich die Reformation bis heute einer epochalen Zuschreibung und fordert sie heraus, selbstverständlich gewordene Periodisierungen zu hinterfragen?

Literatur: Brady, Thomas A. (Hg.): Die deutsche Reformation zwischen Spätmittelalter und Früher Neuzeit (Schriften des Historischen Kollegs; Kolloquien 50), München 2001; Dingel, Irene: Reformation. Zentren – Akteure – Ereignisse, Göttingen 2016; Kaufmann, Thomas: Der Anfang der Reformation. Studien zur Kontextualität der Theologie, Publizistik und Inszenierung Luthers und der reformatorischen Bewegung (Spätmittelalter, Humanismus, Reformation 67), Tübingen 2012; MacCulloch, Diarmaid: Die Reformation 1490–1700, München 2008; Pettegree, Andrew: Die Marke Luther, Berlin 2016.

für Seniorenstudium geöffnet (max. 20)

Seminar PD Dr. Christoph Volkmar	Zeit: Do. 11.15-12.45 Uhr Ort: GWZ H4 2.16 Beginn: 18.10.2018
Titel: Gegen Kaiser, Papst und Erzbischof. Magdeburg als Erinnerungsort der Reformation (1524–1631)	
<p>Beschreibung: Die mitteldeutsche Metropole Magdeburg war im Sommer 1524 die erste Großstadt des Reiches, in der sich unter direkter Beteiligung Martin Luthers die Reformation durchsetzen konnte. Indem sich der Altstädter Rat an die Spitze einer religiösen Bewegung stellte, wurde die Reformation zum neuen Hebel im alten Ringen um städtische Freiheit mit dem erzbischöflichen Stadtherrn. In der kaiserlichen Belagerung von 1550/51 sahen viele Zeitgenossen den Endkampf des Luthertums um sein Überleben im Reich, auch weil der militärische Widerstand von einer fulminanten Medienkampagne begleitet wurde. Die unbezwungene Jungfrauenstadt stieg zu einem zentralen Erinnerungsort des Protestantismus auf – ein Spannungsbogen, der bis in die Apokalypse des Dreißigjährigen Krieges führt.</p> <p>Das Seminar will am Fallbeispiel zentrale Aspekte der Vorlesung vertiefen und in eine forschungsdiskursiv wie quellenorientiert geführte Diskussion einsteigen. Die Teilnehmer analysieren die Verschränkung konfessioneller, reichs- und territorialpolitischer sowie lokaler Interessen zu einer spezifischen Gemengelage. Unter deren Bedingungen erscheint Reformation vor Ort als jeweils genuine Herausforderung, deren Lösungsansätze zugleich medial als Beitrag zur Erneuerung der gesamten Christenheit verhandelt und langfristig als lokale Traditionsmuster wirkmächtig werden konnten. Dabei ist auch zu diskutieren, inwieweit sich lokale Reformationen auf die von der Forschung entwickelten Typologien reduzieren lassen.</p>	
<p>Literatur: Kaufmann, Thomas: Das Ende der Reformation. Magdeburgs „Herrgotts Kanzlei“ (1548–1551/52) (Beiträge zur historischen Theologie 123), Tübingen 2003; Magdeburg und die Reformation, Bd. 1: Eine Stadt folgt Martin Luther, hg. von Maren Ballerstedt, Gabriele Köster und Cornelia Poenicke, Bd. 2: Von der Hochburg des Luthertums zum Erinnerungsort, hg. von Gabriele Köster, Cornelia Poenicke und Christoph Volkmar (Magdeburger Schriften 7–8), Halle 2016/17; ausgewählte Quellen: http://digiref.reformationsportal.de.</p>	
<p>Einschreibung: siehe zentraler Termin des Historischen Seminars, S. 3 Prüfungsleistungen: Hausarbeit (Prüfungsvorleistung: Referat)</p>	

Deutsche und Europäische Geschichte des 19. bis 21. Jahrhunderts	
M.A.-Studiengang 03-HIS-0406	Geschichte des langen 19. Jahrhunderts: Das Zeitalter der Revolutionen und Nationalstaatsbildungen (Zum Modul gehören Vorlesung und Seminar mit insgesamt 4 Semesterwochenstunden.)
Vorlesung PD Dr. Detlev Brunner	Zeit: Di. 13.15-14.45 Uhr Ort: HSG HS 12 Beginn: 23.10.2018
Titel: Das 19. Jahrhundert – ein „unbenennbares Zeitalter“?	
<p>Beschreibung: Was war das 19. Jahrhundert? War es ein Jahrhundert der Revolutionen, ein „bürgerliches“ Jahrhundert, eines der Nationalstaaten, ein kapitalistisches oder ein „soziales“ Jahrhundert? Lässt sich das 19. Jahrhundert als „Epoche“ verstehen oder als modernisierendes „Scharnier“ zwischen dem 18. Jahrhundert und dem 20. Jahrhundert, dem Zeitalter der Extreme? Ist es ein „unbenennbares Zeitalter“ (Osterhammel)? Welche Ereignisse prägen es, welche Wandlungsprozesse sind charakteristisch, welche vorherrschenden Tendenzen unterscheiden es von</p>	

den vorangegangenen Epochen und geschichtlichen Perioden, welche von den nachfolgenden? Die Vorlesung konzentriert sich auf Europa, richtet den Blick jedoch auch darüber hinaus.

Literatur: Kocka, Jürgen: Das lange 19. Jahrhundert. Arbeit, Nation und bürgerliche Gesellschaft (Gebhardt: Handbuch der deutschen Geschichte. 10. völlig neu bearbeitete Auflage, Bd. 13), Stuttgart 2001; Bauer, Franz J.: Das ‚lange‘ 19. Jahrhundert. Profil einer Epoche, Stuttgart 2004; Osterhammel, Jürgen: Die Verwandlung der Welt. Eine Geschichte des 19. Jahrhunderts, München 2009; Hobsbawm, Eric: Europäische Revolutionen 1789-1848, Zürich 1962 (The Age of Revolution: 1789-1848, London 1962); ders.: Die Blütezeit des Kapitals. Eine Kulturgeschichte der Jahre 1848-1875, München 1977 (The Age of Capital: 1848-1875, New York 1975 und London 1976); ders.: Das imperiale Zeitalter 1875-1914, Frankfurt a. M. 1989, Neuaufl. 2008. (The Age of Empire 1875-1914, London 1987); Bayly: Christopher A.: Die Geburt der modernen Welt. Eine Globalgeschichte 1780-1914 (aus dem Englischen von Thomas Bertram und Martin Klaus), Frankfurt a.M./New York 2006 (Studienausgabe 2008).

für Seniorenstudium geöffnet (max. 35)

Seminar
PD Dr. Detlev Brunner

Zeit: Mi. 11.15-12.45 Uhr
Ort: SG SR 127
Beginn: 24.10.2018

Titel: „Soziale Frage“ – soziale Ideen – soziale Politik

Beschreibung: Das Seminar vertieft die in der Vorlesung thematisierten Fragen mit Konzentration auf das „soziale Jahrhundert“. Welche Problemlagen entstehen durch wirtschaftliche und gesellschaftliche Prozesse, welche Ideen zu ihrer Überwindung werden entwickelt, welche Ansätze staatlicher Sozialpolitik sind erkennbar? Welche Rolle spielen die entstehenden sozialen Bewegungen?

Literatur: Ritter, Gerhard A.: Der Sozialstaat. Entstehung und Entwicklung im internationalen Vergleich, (3. erw. Auflage) München 2010; Brunner, Detlev: Sozialstaaten in international vergleichender Perspektive. Entstehung und Entwicklung im 19. und frühen 20. Jahrhundert, in: Comparativ. Zeitschrift für Globalgeschichte und vergleichende Gesellschaftsforschung, 2007, H. 3, S. 105-122; Grebing, Helga (Hg.): Geschichte der sozialen Ideen in Deutschland. Sozialismus – Katholische Soziallehre – Protestantische Sozialethik, 2. Aufl., Wiesbaden 2005; Geary, Dick: Arbeiterprotest und Arbeiterbewegung in Europa 1848-1939, München 1983 (Original: European Labour Protest 1848-1939, London 1981.)

Einschreibung: siehe zentraler Termin des Historischen Seminars, S. 3

Prüfungsleistungen: Master: Hausarbeit (Prüfungsvorleistung Referat)
Staatsexamen: Klausur (60min.), kein Referat

Deutsche und Europäische Geschichte des 19. bis 21. Jahrhunderts

M.A.-Studiengang
03-HIS-0407
(= 03-HIS-0423
mit 5 LP für Oberschule und
Sonderpädagogik)

Geschichte des 20. Jahrhunderts: Der Kampf zwischen Demokratie und Diktatur
(Zum Modul gehören Vorlesung und Seminar mit insgesamt 4 Semesterwochenstunden.)

Vorlesung
Prof. Dr. Dirk van Laak

Zeit: Do. 13.15-14.45 Uhr
Ort: HSG HS 4
Beginn: 18.10.2018

Titel: Quellenvorlesung zur deutsch-deutschen Geschichte nach 1945

Beschreibung: Die Vorlesung möchte die deutsch-deutsche Nachkriegsgeschichte in einer eher unüblichen Weise präsentieren. Zentrale – nicht nur schriftliche, sondern auch bildliche und audiovisuelle – Quellen zur deutschen Geschichte nach 1945 sollen dabei vorgestellt werden. Sie werfen exemplarische Schlaglichter auf die Entwicklungen beiderseits des „Eisernen Vorhangs“, der natürlich ebenfalls Thema sein wird. Zugleich werden sie in das jeweilige historische Umfeld eingeordnet. So werden beispielhafte Vertiefungen vorgenommen, wird aber auch Schritt für Schritt ein Gesamtbild der deutschen Geschichte seit dem Zweiten Weltkrieg entworfen.

Datenbank: Deutsche Geschichte in Dokumenten und Bildern (<germanhistorydocs.ghi-dc.org>)

für Seniorenstudium geöffnet (max. 35)

Seminar

Prof. Dr. Dirk van Laak

Zeit: Mi. 11.15-12.45 Uhr

Ort: GWZ H4 2.16

Beginn: 17.10.2018

Titel: Vor 30 Jahren: Brüche im System des Kalten Krieges

Beschreibung: Das Seminar will sich auf die spätestens 2019 bevorstehenden Debatten um „30 Jahre Wende und Wiedervereinigung“ einstellen, indem es danach fragt, welche Ursachen heute für das Ende der DDR und des Kalten Krieges zwischen den westlichen und östlichen Mächten verantwortlich gemacht werden. Das ruft zahlreiche Ebenen auf: nationale, europäische und globale Veränderungen, aber auch solche in Leipzig und in Sachsen. Auf diese Weise soll in möglichst dichter Weise sichtbar werden, was zu den welthistorisch zweifellos einschneidenden Veränderungen führte. Das Seminar setzt eigenständige Recherchen auch jenseits der Seminarsitzungen voraus, ggf. sollen auch Gäste eingeladen oder Besuche einschlägiger Orte innerhalb Leipzigs getätigt werden.

Literatur: Peter Wensierski: Die unheimliche Leichtigkeit der Revolution: Wie eine Gruppe junger Leipziger die Rebellion in der DDR wagte, München 2017.

Einschreibung: siehe zentraler Termin des Historischen Seminars, S. 3

Prüfungsleistungen: -0407 Hausarbeit (Prüfungsvorleistung Referat) = 10 LP
-0423 Exposé (3 Wochen Zeit) = 5 LP

Ost- und Südosteuropäische Geschichte

M.A.-Studiengang

03-HIS-0431

Staat und Gesellschaft in Ost- und Südosteuropa

(Zum Modul gehören Vorlesung und Seminar, insgesamt 4 Semesterwochenstunden.)

Vorlesung

Prof. Dr. Christian Lübke

Zeit: Do. 11.15-12.45 Uhr

Ort: GWZO, Reichsstr. 4-6, Konferenzraum

Beginn: 25.10.2018

Titel: Polen und Russland 1569-1815

Beschreibung:

Die Vorlesung setzt diejenige des vorangegangenen Semesters fort und thematisiert den Strukturvergleich zwischen den beiden historischen Ländern, ihre Interessensüberschneidungen und Konflikte. Den Beginn markiert die (Real-)Union von Lublin zwischen dem Königreich Polen und dem Großfürstentum Litauen (1569) mit der endgültigen Etablierung der so entstandenen Rzeczpospolita (Res publica) als Basis des Aufbruchs in eine neue Zeit, während der Moskauer Staat unter der Regierung Ivans „des Schrecklichen“ dem Untergang entgegen zu gleiten scheint. Das Ende der

behandelten Epoche zeigt in den Ergebnissen des Wiener Kongresses (1815) ein völlig anderes Bild: die Großmachtstellung des St. Petersburger Russischen Reiches bis nach Mitteleuropa hinein und ein vom Zaren völlig abhängiges und durch die vorangegangenen Teilungen territorial dezimiertes Polen. Berücksichtigung finden sowohl die innen- als auch die außenpolitischen Determinanten dieses Prozesses im Verlauf von rund 250 Jahren.

Literatur:

Zur Einführung in das Thema empfohlene Literatur: Handbuch der Geschichte Rußlands, Bd. 2: 1613-1856 – Vom Randstaat zur Territorialmacht, hrsg. Von Klaus Zernack, Stuttgart 1989/2001; Klaus Zernack: Polen und Rußland. Zwei Wege in der europäischen Geschichte, Berlin 1994; Manfred Hildermeier: Geschichte Russlands. Vom Mittelalter bis zur Oktoberrevolution, München 2013; Jaworski, Rudolf, Lübke, Christian und Müller, Michael: Eine kleine Geschichte Polens, Frankfurt a.M. 2000; Polen in der europäischen Geschichte. Ein Handbuch in vier Bänden, Bd. 2: Frühe Neuzeit, hrsg. von Hans-Jürgen Bömelburg, Stuttgart 2017.

für Seniorenstudium geöffnet (ohne Teilnehmerbegrenzung)

Seminar

Prof. Dr. Christian Lübke

Zeit: Do. 15.15-16.45 Uhr

Ort: GWZO, Reichsstr. 4-6, Seminarraum

Beginn: 25.10.2018

Titel: **Die Teilungen Polens 1772-1815 – Vorgeschichte, Verlauf, Wirkungen**

Beschreibung:

Das Seminar steht im Zusammenhang mit der Vorlesung „Polen und Russland 1569-1815“ und thematisiert daher auch vergleichend die Ausprägung der inneren Strukturen und außenpolitischen Bedingungen der Ausgangssituation für die Teilungen Polens im letzten Drittel des 18. Jahrhunderts. Behandelt werden weiter die drei Teilungen selbst (1772, 1793 und 1795) unter Berücksichtigung der Pläne und Strategien der drei Teilungsmächte Russland, Österreich und Preußen. Der Wiener Kongress von 1815 mit seiner Neuordnung Europas nach den Napoleonischen Kriegen bedeutete schließlich eine vierte Teilung Polens, immerhin – im Unterschied zu der dritten – mit der Entstehung eines Reststaates, der aber die Wünsche der Polen nicht zufrieden stellte.

Literatur:

Michael G. Müller: Die Teilungen Polens. 1772-1793-1795, München 1984; weitere Literatur ist im Kommentar zur Vorlesung genannt.

Einschreibung: siehe zentraler Termin des Historischen Seminars, S. 3

Prüfungsleistungen: Hausarbeit (Prüfungsvorleistung: Referat)

Leibniz-Institut für jüdische Geschichte und Kultur – Simon Dubnow

Master Geschichte
03-HIS-0410
Schwerpunktmodul

Europäische Geschichte der Juden

(Zum Modul gehören ein Seminar und zwei Übungen, die aus entsprechend kombiniert werden können (ein Seminar und Übung 1 oder Übung 2; insgesamt 4 SWS.)

Seminar

Immanuel Clemens Schmidt,
M.A.

Zeit: Di. 11.15-12.45 Uhr

Ort: Dubnow-Institut, Goldschmidtstr. 28

Beginn: 16.10.2018

Titel: **Politisch-theologisches Denken in Amerika – Horace Kallen und Mordecai Kaplan**

Beschreibung: Der Lektürekurs nimmt die Schriften zweier bedeutender amerikanisch-jüdischer Denker des 20. Jahrhunderts in den Blick. Auf den Sozialphilosophen Horace M. Kallen (1882–1974) geht das während des Ersten Weltkriegs entwickelte Konzept des kulturellen Pluralismus

zurück, das dieser in den 1950er Jahren als amerikanische Zivilreligion präsentierte. Zahlreiche Analogien zu Kallen finden sich im Werk des Rabbiners und Philosophen Mordecai M. Kaplan (1881–1983), der die Bewegung des ‚Reconstructionism‘ begründet hat und das Judentum als eine in beständigem Wandel begriffene religiöse Zivilisation beschrieb. Das Seminar möchte die Ideen von Kallen und Kaplan in ihrer Verwandtschaft und ihren gemeinsamen Entstehungskontexten, etwa innerhalb des Menorah Journal, sowie mit Blick auf unterschiedliche Zeiträume amerikanisch-jüdischer Geschichte betrachten. Insbesondere die Schriften Kallens eignen sich, um den Wandlungen jüdischer Selbstverständnisse und Erfahrungskontexte anhand von Kontinuitäten und Transformationen seiner Pluralismuskonzeption bis in die frühen 1970er Jahre hinein nachzuspüren. Nicht zuletzt gilt es zu diskutieren, inwieweit der Begriff der politischen Theologie mit Blick auf amerikanisch-jüdisches Denken im 20. Jahrhundert im Vergleich mit europäischen Denktraditionen trägt.

Literatur: Jacques Picard, Horace Kallen (1882–1974). Pragmatic Modernism, in: idem et al. (Hg.), *Makers of Jewish Modernity. Thinkers, Artists, Leaders, and the World They Made*, Princeton, N.J./Oxford 2016, 220–232; Daniel Greene, Art. ‚Pluralismus‘, in: *Enzyklopädie jüdischer Geschichte und Kultur*, hg. von Dan Diner, Bd. 4, Stuttgart/Weimar 2013, 567–572; Mel Scult, *The Radical American Judaism of Mordecai M. Kaplan*, Bloomington, Ind., 2014; Noam Pianko, *Zionism and the Roads Not Taken*. Rawidowicz, Kaplan, Kohn, Bloomington, Ind., 2010, 26–59 (zu Kallen) und 95–133 (zu Kaplan). Seminartexte werden in Form eines Readers zur Verfügung gestellt.

Begrenzung der Teilnehmerzahl: 20. Voraussetzung der Teilnahme ist die Bereitschaft zur Lektüre englischsprachiger Texte und zur Übernahme eines Referats.

Übung 1

Dr. Rotem Giladi

Zeit: Blockveranstaltung, Beginn: 22.10.2018

Ort: Dubnow-Institut, Goldschmidtstr. 28

Titel: International Law and Human Rights in Jewish History

Beschreibung: This course explores the lives, work, and writings of Jewish international lawyers and human rights activists from the end of the 19th Century to the 1960s. Its starting point is the evident impact of Jewish scholars on modern international law and human rights. After all, international law was traditionally considered the ‘product of European Christian civilization’. Moreover, international law was something that was reserved, in theory and practice, for sovereign states alone. This begs additional questions: why would a stateless people display an interest in this liberal-cosmopolitan project? What promise of emancipation did they see in international treaties and organisations such as the League of Nations and the United Nations? And how have the Holocaust and the establishment of a Jewish state affected these perspectives?

The course is open to students of history, law, and political science. It requires, however, no prior knowledge in either field. The block course will be held on October 22nd, December 10th, 14th, 15th, 2018 and January 7th, 11th, and 12th, 2019.

Literatur: James Loeffler’s *Rooted Cosmopolitans: Jews and Human Rights in the Twentieth Century* (Yale University Press 2018) covers some persons, institutions, or events explored in this course. Students are required to read, for each class, a pre-assigned article or book chapter. Class work will be dedicated to close readings of pre-assigned primary sources: letters, memoranda, etc. A course reader will be distributed in advance.

Begrenzung der Teilnehmerzahl: 25. Voraussetzung der Teilnahme ist die Bereitschaft zur Lektüre und Mitarbeit in englischer Sprache.

Übung 2 Prof. Dr. Raphael Gross/ Fritz Backhaus (Berlin)	Zeit: Blockveranstaltung, Beginn: 02.11.2018 Ort: Dubnow-Institut, Goldschmidtstr. 28
<p>Titel: Jüdische Geschichte in der Allgemeinen Geschichte. Zur Dauerausstellung des Deutschen Historischen Museums</p> <p>Beschreibung: Das Deutsche Historische Museum stellt in seiner Dauerausstellung deutsche Geschichte vom Mittelalter bis zum Fall der Mauer dar. Deutsch-jüdische Geschichte bildet dabei bisher nur eine Marginalie und beschränkt sich vor allem auf die Verfolgung während des Nationalsozialismus. Das Seminar analysiert die aktuelle Darstellung und geht der Frage nach, wie in der neuen Ausstellungskonzeption das Thema jüdische Geschichte als Teil der allgemeinen Geschichte angemessen präsentiert werden kann. Als Museum mit dem Auftrag, die Geschichte in ihrer Ganzheit zu behandeln, wird auch dieser Aspekt vor dem Hintergrund des Holocaust in der zukünftigen Dauerausstellung auf neue Weise dargestellt werden. Im Seminar wollen wir uns über die möglichen Themen und Objekte, den Einsatz von Medien und insgesamt visuelle Präsentation Gedanken machen, die in die Diskussionen um die Vorbereitung der Ausstellung einfließen sollen. Die Veranstaltung findet als Block am 24./25.01.2019 statt. Voraussetzung zur Teilnahme ist die Bereitschaft zur Übernahme eines Kurzreferats. Themen dazu werden in einer Einführungssitzung am 02.11.2018 vergeben.</p> <p>Literatur: Hans Ottomeyer/Hans-Jörg Czech (Hgg.), Deutsches Historisches Museum. Deutsche Geschichte in Bildern und Zeugnissen, Darmstadt 2015; Christoph Stölzl (Hgg.), Deutsches Historisches Museum. Ideen, Kontroversen, Perspektiven, Frankfurt a. M./Berlin 1988; Leonore Koschnick (Hg.), Deutsches Historisches Museum Berlin. Prestel Museumsführer, München et al. 2014; Cilly Kugelman, Art. ‚Museen‘, in: Enzyklopädie jüdischer Geschichte und Kultur, hg. von Dan Diner, Bd. 4, Stuttgart/Weimar 2013, 274–279 (mit weiterer Literatur).</p> <p>Begrenzung der Teilnehmerzahl: 20. Voraussetzung der Teilnahme ist die Bereitschaft zur Übernahme eines Kurzreferats.</p>	
<p>Einschreibung: siehe zentraler Termin des Historischen Seminars, S. 3 Prüfungsleistungen: Klausur 90 Min., Prüfungsvorleistung: Referat (20 Min.) mit schriftlicher Ausarbeitung (4 Wochen) im Seminar</p>	

Geschichtsdidaktik	
M.A.-Studiengang Schwerpunktmodul (Pflichtmodul) 03-HIS-0510	Historische Lehr-/Lernforschung und Praxisfeld Schule (Zum Modul gehören <u>ein</u> Seminar, das gewählt werden muss – Seminar 1, 2 <u>oder</u> Seminar 3 – und SPS IV/V, insgesamt 4 Semesterwochenstunden.)
Seminar 1 Prof. Dr. Alfons Kenkmann	Zeit: Di. 17.15-18.45 Uhr (2 SWS) Ort: SG SR 228 Beginn: 16.10.2018
<p>Titel: Historische Lehr-/Lernforschung</p> <p>Beschreibung: Das Modul zielt auf den Erwerb der Fähigkeit, historische Lehr- und Lernprozesse zu konzipieren und zu organisieren. Im Mittelpunkt steht die Pragmatik historischen Lernens unter besonderer Berücksichtigung von zeithistorischen Quellen im Geschichtsunterricht, wobei Fragen der Hermeneutik der Rückbindung an den aktuellen Stand der geschichtswissenschaftlichen Forschung bedürfen. Die Vermittlung von Sach-, Deutungs- und Reflexions- sowie Methoden- und Medienkompetenz wird in exemplarischen und sequentiellen Zugriffen entwickelt, diskutiert und auf ihre Bedeutung für die Entwicklung eines individuell reflektierten Geschichtsbewusstseins überprüft.</p>	

Den Schwerpunkt des Seminars bildet das Phänomen Jugend. Ihm soll sich durch das Herausarbeiten historischer und transnationaler Aspekte genähert werden.

In dem Seminar werden Quellen geschichtsdidaktisch analysiert, die die zentralen Dimensionen Politik, Wirtschaft, Kultur und soziale Ungleichheit entfalten.

Literatur: Giovanni Levi (Hg.) et. al.: Geschichte der Jugend. Von der Aufklärung bis zur Gegenwart. 2 Bände. Frankfurt/Main 1997.

Seminar 2

Prof. Dr. Alfons Kenkmann

Zeit: Mi. 9.15-10.45 Uhr (2 SWS)

Ort: SG SR 228

Beginn: 17.10.2018

Titel: **Historische Lehr-/Lernforschung**

Beschreibung: Das Modul zielt auf den Erwerb der Fähigkeit, historische Lehr- und Lernprozesse zu konzipieren und zu organisieren. Im Mittelpunkt steht die Pragmatik historischen Lernens unter besonderer Berücksichtigung zeithistorischer Quellenformate in ihrer ganzen Breite, wobei Fragen der Hermeneutik der Rückbindung an den aktuellen Stand der geschichtswissenschaftlichen Forschung bedürfen. Die Vermittlung von Sach-, Deutungs- und Reflexions- sowie Methoden- und Medienkompetenz wird in exemplarischen und sequentiellen Zugriffen entwickelt, diskutiert und auf ihre Bedeutung für die Entwicklung eines individuell reflektierten Geschichtsbewusstseins überprüft.

Literatur: Ein Reader wird zu Beginn des Semesters bereitgestellt.

Seminar 3

Dr. Frank Britsche

Zeit: Mi. 9.15-10.45 Uhr (2 SWS)

Ort: SG SR 210

Beginn: 17.10.2018

Titel: **Historisches Lernen an Biografien**

Beschreibung: Das Modul zielt auf den Erwerb der Fähigkeit, historische Lehr- und Lernprozesse zu konzipieren und zu organisieren. Im Mittelpunkt steht die Pragmatik historischen Lernens unter besonderer Berücksichtigung des historischen Lernens an Biografien. Dies wird anhand konkreter Fallbeispiele mit historischen Quellen diskutiert, wobei Fragen der Hermeneutik der Rückbindung an den aktuellen Stand der geschichtswissenschaftlichen Forschung bedürfen. Die Vermittlung von Sach-, Deutungs- und Reflexions- sowie Methoden- und Medienkompetenz wird in exemplarischen und sequentiellen Zugriffen entwickelt, diskutiert und auf ihre Bedeutung für die Entwicklung eines individuell reflektierten Geschichtsbewusstseins überprüft.

Literatur: wird in einem Reader zur Verfügung gestellt

SPS IV/V

Anja Neubert

Zeit: 2 SWS

Ort: Praktikumschulen

Titel: **Schulpraktische Studien IV/V**

Beschreibung: Im Zentrum des Praktikums steht die selbstständige Planung und Durchführung von Geschichtsunterricht. Damit sollen die erworbenen geschichtsdidaktischen Kenntnisse und Fähigkeiten in der Schulpraxis erprobt werden. MentorInnen an den Schulen unterstützen die Studierenden vor Ort in allen Belangen, die Unterricht und Schulalltag betreffen.

Das Praktikum kann nach dem Vorlesungsende des 2. Semesters bis zum Ende des 3. Semesters in der vorlesungsfreien Zeit absolviert werden.

Das zum Modul zugehörige Seminar fand bzw. findet im Wintersemester statt. Weitere Informationen sind in der Handreichung für die Schulpraktischen Studien IV/V auf der Internetseite der Geschichtsdidaktik zu finden

Einschreibung: siehe zentraler Termin des Historischen Seminars, S. 3

Prüfungsleistungen: Prüfungsvorleistung: Quelleninterpretation im Seminar, Praktikumsmappe in den SPS, Modulprüfung: Hausarbeit

Geschichtsdidaktik	
Staatsexamen Schwerpunktmodul (Pflichtmodul) 03-HIS-0513 03-HIS-0514	Historische Lehr-/Lernforschung und Praxisfeld Schule (Zum Modul gehören <u>ein</u> Seminar, das gewählt werden muss – Seminar 1, 2 <u>oder</u> Seminar 3 – die SPS IV/V und die Vertiefungsübung, - insgesamt 6 Semesterwochenstunden.)
Seminar 1 Prof. Dr. Alfons Kenkmann	Zeit: Di. 17.15-18.45 Uhr (2 SWS) Ort: SG SR 228 Beginn: 16.10.2018
Titel: Historische Lehr-/Lernforschung	
<p>Beschreibung: Das Modul zielt auf den Erwerb der Fähigkeit, historische Lehr- und Lernprozesse zu konzipieren und zu organisieren. Im Mittelpunkt steht die Pragmatik historischen Lernens unter besonderer Berücksichtigung von zeithistorischen Quellenformate in ihrer ganzen Breite, wobei Fragen der Hermeneutik der Rückbindung an den aktuellen Stand der geschichtswissenschaftlichen Forschung bedürfen. Die Vermittlung von Sach-, Deutungs- und Reflexions- sowie Methoden- und Medienkompetenz wird in exemplarischen und sequentiellen Zugriffen entwickelt, diskutiert und auf ihre Bedeutung für die Entwicklung eines individuell reflektierten Geschichtsbewusstseins überprüft. Den Schwerpunkt des Seminars bildet das Phänomen Jugend. Ihm soll sich durch das Herausarbeiten historischer und transnationaler Aspekte genähert werden.</p> <p>In dem Seminar werden Quellen geschichtsdidaktisch analysiert, die die zentralen Dimensionen Politik, Wirtschaft, Kultur und soziale Ungleichheit entfalten.</p> <p>Literatur: Giovanni Levi (Hg.) et. al.: Geschichte der Jugend. Von der Aufklärung bis zur Gegenwart. 2 Bände. Frankfurt/Main 1997.</p>	
Seminar 2 Prof. Dr. Alfons Kenkmann	Zeit: Mi. 9.15-10.45 Uhr (2 SWS) Ort: SG SR 228 Beginn: 17.10.2018
Titel: Historische Lehr-/Lernforschung	
<p>Beschreibung: Das Modul zielt auf den Erwerb der Fähigkeit, historische Lehr- und Lernprozesse zu konzipieren und zu organisieren. Im Mittelpunkt steht die Pragmatik historischen Lernens unter besonderer Berücksichtigung zeithistorischer Quellen im Geschichtsunterricht, wobei Fragen der Hermeneutik der Rückbindung an den aktuellen Stand der geschichtswissenschaftlichen Forschung bedürfen. Die Vermittlung von Sach-, Deutungs- und Reflexions- sowie Methoden- und Medienkompetenz wird in exemplarischen und sequentiellen Zugriffen entwickelt, diskutiert und auf ihre Bedeutung für die Entwicklung eines individuell reflektierten Geschichtsbewusstseins überprüft.</p> <p>Literatur: Ein Reader wird zu Beginn des Semesters bereitgestellt.</p>	

Seminar 3 Dr. Frank Britsche	Zeit: Mi. 9.15-10.45 Uhr (2 SWS) Ort: SG SR 210 Beginn: 17.10.2018
Titel: Historisches Lernen an Biografien Beschreibung: Das Modul zielt auf den Erwerb der Fähigkeit, historische Lehr- und Lernprozesse zu konzipieren und zu organisieren. Im Mittelpunkt steht die Pragmatik historischen Lernens unter besonderer Berücksichtigung des historischen Lernens an Biografien. Dies wird anhand konkreter Fallbeispiele mit historischen Quellen für den Geschichtsunterricht diskutiert, wobei Fragen der Hermeneutik der Rückbindung an den aktuellen Stand der geschichtswissenschaftlichen Forschung bedürfen. Die Vermittlung von Sach-, Deutungs- und Reflexions- sowie Methoden- und Medienkompetenz wird in exemplarischen und sequentiellen Zugriffen entwickelt, diskutiert und auf ihre Bedeutung für die Entwicklung eines individuell reflektierten Geschichtsbewusstseins überprüft. Literatur: wird in einem Reader zur Verfügung gestellt	
SPS IV/V Anja Neubert	2 SWS Ort: Praktikumsschulen
Titel: Schulpraktische Studien IV/V Beschreibung: Im Zentrum des Praktikums steht die selbstständige Planung und Durchführung von Geschichtsunterricht. Damit sollen die erworbenen geschichtsdidaktischen Kenntnisse und Fähigkeiten in der Schulpraxis erprobt werden. MentorInnen an den Schulen unterstützen die Studierenden vor Ort in allen Belangen, die Unterricht und Schulalltag betreffen. Das Praktikum kann nach dem Vorlesungsende des 6. Semesters bis zum Ende des 8. Semesters in der vorlesungsfreien Zeit absolviert werden. Das zum Modul zugehörige Seminar fand bzw. findet im Wintersemester statt. Die dazu gehörige Übung „Geschichtsdidaktische Vertiefung – unterrichtsspezifische Arbeitsformen“ wird sowohl im Wintersemester als auch im Sommersemester angeboten und kann im 6., 7. Oder 8. Semester absolviert werden. Weitere Informationen sind in der Handreichung für die Schulpraktischen Studien IV/V auf der Internetseite der Geschichtsdidaktik zu finden. Zudem wird vor Praktikumsbeginn eine Informationsveranstaltung stattfinden. Der Termin wird ebenfalls auf der Homepage der Geschichtsdidaktik veröffentlicht. Die Anmeldung zum Praktikum erfolgt regulär über das Praktikumsportal des ZLS.	
Übungen Anja Neubert	2 SWS Beginn: 16.10.2018 Übung 1 – Di. 9.15-10.45 Uhr (2 SWS), SG SR 315 Übung 2 – Mi. 7.30-9.00 Uhr (2 SWS), SG SR 315 Übung 3 – Do. 11.15-12.45 Uhr (2 SWS), SG SR 215
Titel: Geschichtsdidaktische Vertiefung Beschreibung: Die fakultative Übung versteht sich als Möglichkeit, die im Zuge der SPS II/III erworbenen Fähigkeiten geschichtsdidaktischen Handelns zu vertiefen und trägt zudem dem Wunsch vieler Studierender nach zusätzlichen unterrichtspraktischen Inhalten während des Lehramtsstudiums Rechnung. Inhaltlich direkt an die SPS II/III anknüpfend, werden u.a. Fragen der Leistungsermittlung und -bewertung, des Einsatzes verschiedener Sozialformen und Medien sowie der Inszenierung offener Lernformen im Geschichtsunterricht thematisiert. Ziel der Arbeit in Kleingruppen ist die gemeinsame Erarbeitung konkreter Unterrichtsvorschläge und methodischer Zugriffe anhand ausgewählter Themenkomplexe des sächsischen Lehrplanes. <i>Teilnahmevoraussetzung:</i>	

Die Übung ist geöffnet für alle StudentInnen des Lehramtes Geschichte, die das Modul 03-HIS 0314 bzw. 03-HIS-0315 erfolgreich absolviert haben und wird insbesondere als Vorbereitung auf das Blockpraktikum SPS IV/V empfohlen.

Teilnahmebeschränkung:

Um effektives und zugleich praxisorientiertes Arbeiten in Kleingruppen zu ermöglichen, ist die Teilnehmerzahl auf 12 StudentInnen begrenzt.

Literatur: wird in der ersten Sitzung bekanntgegeben.

Einschreibung: siehe zentraler Termin des Historischen Seminars, S.3

Prüfungsleistungen: Prüfungsvorleistung: Praktikumsbericht SPS IV/V; Prüfungsleistung: Referat im Seminar, Portfolio in der Übung

Master Vertiefungsmodule

Mittelalterliche Geschichte	
M.A.-Studiengang Vertiefungsmodul 03-HIS-0501	Forschungsprobleme der mittelalterlichen Geschichte
Kolloquium Prof. Dr. Wolfgang Huschner	Zeit: Di. 19.00-21.00 Uhr Ort: GWZ H5 2.16 <i>Termine werden rechtzeitig bekannt gegeben!</i>
<p>Titel: Neue Forschungen zur mittelalterlichen Geschichte und zu den Historischen Hilfswissenschaften</p> <p>Beschreibung: Im Kolloquium/Vertiefungsmodul werden vor allem laufende Forschungsvorhaben vorgestellt und diskutiert sowie neue Publikationen zur mittelalterlichen Geschichte und den Historischen Grundwissenschaften kritisch besprochen.</p> <p>Hauptsächliche Zielgruppe: Fortgeschrittene Studierende, Examenskandidaten, Absolventen, Doktoranden.</p> <p>Einschreibemodalitäten: Persönliche Einladung/Persönliche Anmeldung in der Sprechstunde</p>	

Sächsische und Vergleichende Landesgeschichte	
M.A.-Studiengang Vertiefungsmodul 03-HIS-0502	Forschungsprobleme der sächsischen und vergleichenden Landesgeschichte
Kolloquium Prof. Dr. Enno Bünz	Zeit: Mi. 18.15-19.45 Uhr Ort: GWZ H4 2.16 <i>Termine werden rechtzeitig bekannt gegeben!</i>
<p>Titel: Kolloquium zur sächsischen und vergleichenden Landesgeschichte</p> <p>Zielgruppe: Examenskandidaten, Doktoranden und Fortgeschrittene, die an laufenden Abschlussarbeiten und Forschungsvorhaben arbeiten.</p> <p>Einschreibemodalitäten: Persönliche Einladung/Persönliche Anmeldung in der Sprechstunde</p>	

Geschichte der Frühen Neuzeit	
M.A. Studiengang 03-HIS-0503	Forschungsprobleme der Frühen Neuzeit
Kolloquium Prof. Dr. Manfred Rudersdorf	Termin wird noch bekanntgegeben Blockveranstaltung
<p>Titel: Kolloquium zur Geschichte der Frühen Neuzeit (für Examenskandidaten, Doktoranden und Fortgeschrittene)</p> <p>Beschreibung: Das Kolloquium ist in erster Linie für fortgeschrittene Studenten, Examenskandidaten und Doktoranden bestimmt, die an laufenden Qualifikationsschriften und Forschungsvorhaben arbeiten. Zur Diskussion stehen aktuelle Tendenzen der deutschen und der europäischen Frühneuzeitforschung, aktuelle Neuerscheinungen sowie die Veröffentlichung wichtiger gedruckter Quellenbestände, die den Zeitraum der vorindustriellen alteuropäischen Geschichte umfassen.</p> <p>Literatur: Bekanntgabe erfolgt im Kolloquium. Einschreibemodalitäten: Persönliche Anmeldung ist erwünscht.</p>	

Sozial- und Wirtschaftsgeschichte	
M.A.-Studiengang 03-HIS-0504 Spezialisierungsmodul	Forschungsprobleme der Sozial- und Wirtschaftsgeschichte
Kolloquium Prof. Dr. Markus A. Denzel	Zeit: nach Vereinbarung Ort: wird bekannt gegeben Blockveranstaltung
<p>Titel: Kolloquium zu Forschungsfragen der Sozial- und Wirtschaftsgeschichte</p> <p>Beschreibung: Kolloquium zu Forschungsfragen der Sozial- und Wirtschaftsgeschichte. Das Forschungskolloquium ist für fortgeschrittene Studierende, die Qualifikationsarbeiten erstellen, Examenskandidaten und Doktoranden bestimmt.</p> <p>Einschreibemodalitäten: Anmeldung zum Kolloquium werden per Email unter denzel@rz.uni-leipzig.de erbeten.</p> <p><i>nicht für Seniorenstudium geöffnet</i></p>	

Deutsche und Europäische Geschichte des 19. bis 21. Jahrhunderts	
M.A.-Studiengang 03-HIS-0506	Forschungsprobleme der Deutschen und Europäischen Geschichte des 19. bis 21. Jahrhunderts
Kolloquium Prof. Dr. Dirk van Laak	Zeit: Blockveranstaltung freitags von 9.15-15.00 Uhr 2.11.18, 7.12., 21.12.18 im GWZ H4 2.16 11.1.2019 im GWZ H3 2.15
<p>Titel: Kolloquium zur Deutschen und Europäischen Geschichte des 19. bis 21. Jahrhunderts</p> <p>Beschreibung: Das Kolloquium richtet sich an alle, die im Bereich der Neueren, Neuesten und Zeitgeschichte (19. bis 21. Jahrhundert) ihre Abschlussarbeit (BA, MA oder Examen) schreiben. In vier Blockveranstaltungen sollen die geplanten oder laufenden Arbeiten kurz vorgestellt und anschließend im Kreis aller Anwesenden diskutiert werden. Voraussetzung für die Benotung ist eine regelmäßige Teilnahme sowie die Vorstellung der eigenen Arbeit. Ziel ist es, im Kreis von Abschlusskohorten möglichst nutzbringende Rückmeldungen zu geben und selbst zu erhalten.</p> <p>für Seniorenstudium geöffnet (10)</p> <p>Einschreibung: siehe zentraler Termin des Historischen Seminars</p>	

Leibniz-Institut für jüdische Geschichte und Kultur – Simon Dubnow	
Master of Arts Mittlere und Neuere Geschichte 03-HIS-0511	Grundprobleme der jüdischen und allgemeinen Geschichte der Neuzeit
Kolloquium Dr. Nicolas Berg/ Dr. Elisabeth Gallas	Zeit: Do. 17.15-18.45 Uhr (vierzehntägig) Ort: Dubnow-Institut, Goldschmidtstr. 28
<p>Titel: Sprachkritik als Geschichtsreflexion im frühen 20. Jahrhundert</p> <p>Beschreibung: Das Kolloquium nähert sich der Sprachkritik auf grundsätzliche Weise: Im Schnittbereich von politischer Zeitdiagnostik und allgemeiner philosophischer Essayistik bildet sie im frühen 20. Jahrhundert eine regelrechte wissenssoziologische Disziplin aus, die mit Sprachwissenschaft im engeren Sinne kaum etwas zu tun hat; vielmehr entwirft sie im Rekurs auf Sprache ein skeptisches Geschichtsbild. Ob sich hier ein eigenständiges Untergenre von Geschichtsphilosophie zu erkennen gibt, das als Sprachdenken sichtbar wird, ist die Leitfrage des Kolloquiums. Sie ist verknüpft mit der Tatsache, dass sich im klassischen Kanon der modernen Sprachkritik mit Autoren wie M. Lazarus, H. Steinthal, F. Mauthner, G. Landauer, K. Kraus, L. Wittgenstein und W. Benjamin auffällig viele jüdische Intellektuelle finden. Die vorgesehenen Vorträge verfolgen die These, dass sich für jüdische Gelehrte und Intellektuelle im frühen 20. Jahrhundert Sprachreflexionen besonders anboten, um die bedrohliche Seite der Moderne in Worte zu fassen und damit gleichzeitig Fragen von Zugehörigkeit und Selbstverständnis zu erörtern. Die Veranstaltung bietet die Möglichkeit, über beides nachzudenken: Über einzelne Argumente der frühen Sprachkritik im Speziellen wie über das im Rückblick beeindruckende Vertrauen darauf, mit dem Nachdenken über die Gefahren falscher Sprache eine prekär gewordene politische Gegenwart reformieren zu können im Allgemeinen.</p> <p>Bitte informieren Sie sich über die Referenten und die Termine auf der Internetseite des Dubnow-Instituts: http://www.dubnow.de.</p> <p>Einschreibung: siehe zentraler Termin des Historischen Seminars, S. 3 und persönlich per Email über Frau Hammer: hammer@dubnow.de</p> <p>Prüfungsleistungen: Projektarbeit (6 Wochen) mit Präsentation (20 Min.)</p>	

Geschichtsdidaktik	
Kernfachmaster Masterstudiengang/ Staatsexamensstudiengänge Lehramt Vertiefungsmodul 03-HIS-0512	Spezialprobleme der Geschichtskultur
Seminar/Kolloquium Prof. Dr. Alfons Kenkmann	Zeit: Di. 19.30-21.00 Uhr Ort: GWZ H4 2.16 Die genauen Termine werden zu Beginn des Semester in Absprache mit den Teilnehmenden festgelegt
Titel: Spezialprobleme der Geschichtskultur	
<p>Beschreibung: In diesem Modul arbeiten fortgeschrittene Studierende selbständig wissenschaftlich und werden methodisch und inhaltlich auf die Erstellung einer wissenschaftlichen Arbeit vorbereitet. Im Rahmen des Kolloquiums werden sie Hauptziele und Ergebnisse ihrer Recherchen zur Diskussion stellen und sich mit den Konzeptionen und Resultaten ihrer Kommilitoninnen und Kommilitonen kritisch auseinandersetzen. Das Modul knüpft an die Inhalte der Module „Geschichte und Kommunikation“ (03-HIS-0413), „Historische Lehr-Lernforschung und Praxisfeld Schule“ (03-HIS-0510/0513/0514) an und dient dazu, Fähigkeit zur selbständigen wissenschaftlichen Orientierung und zur eigenständigen Fragestellung weiter zu verstärken.</p>	
<p>Einschreibemodalitäten: Nur nach persönlicher Anmeldung in der Sprechstunde von Prof. Kenkmann.</p>	
<p>Adressaten: Examenskandidaten, Doktoranden und fortgeschrittene Studierende</p>	

Termine und Hinweise des Prüfungsamtes

Verwendete Abkürzungen

GWZ	Geisteswissenschaftliches Zentrum, Beethovenstraße 15
GWZO	Geisteswissenschaftliches Zentrum Geschichte und Kultur Ostmitteleuropas e. V. Specks Hof, Reichsstraße 4, Eingang A, www.uni-leipzig.de/~gwzo
HSG	Hörsaalgebäude, Universitätsstraße 5
SG	Neues Seminargebäude, Universitätsstraße 5
SWS	Semesterwochenstunden

Wichtige Termine:

Wintersemester	1.10.2018 bis 31.3.2019
Einführungswoche	8.-12.10.2018
Vorlesungsbeginn	15.10.2018 (Montag)
Vorlesungsende	9.2.2019 (Samstag)
Immatrikulationsfeier	17.10.2018 (Mittwoch) während der Feier keine Lehrveranstaltungen
Reformationstag	31.10.2018 (Mittwoch) veranstaltungsfrei
Buß- und Betttag	21.11.2018 (Mittwoch) veranstaltungsfrei
dies academicus	3.12.2018 (Montag) Projekttag
Jahreswechsel	24.12.2018-6.1.2019 veranstaltungsfrei
Tag der offenen Tür	10.1.2019 (Donnerstag)

Vorlesungszeit **15 Wochen**

Rückmeldung zum SS 2019	1.12.2018-15.2.2019
-------------------------	---------------------

Prüfungsangelegenheiten

Prüfungsausschuss Geschichte

Vorsitzender: Prof. Dr. Dirk van Laak

Weitere Informationen siehe Homepage:

<http://www.gko.uni-leipzig.de/historisches-seminar/studium/pruefungsausschuss.html>

Prüfungsamt

Zuständigkeiten siehe Homepage:

<http://www.gko.uni-leipzig.de/historisches-seminar/studium/pruefungsamt.html>

Studienberatung

Dr. Katrin Gurt, Sprechzeit: donnerstags, 13.00-14.30 Uhr (ohne Anmeldung)

GWZ H4 2.13, Tel. 9737064, Mail: gurt@uni-leipzig.de

Studienfachberater

Prof. Dr. Ulrich Veit für Ur- und Frühgeschichte/Studiengänge Archäologie, Ritterstr. 14, Zi. 304

Oliver Bräckel für Master Klassische Antike, GWZ H2 2.12

Prof. Dr. Wolfgang Huschner für Wahlfach Historische Hilfswissenschaften, GWZ H4 2.08

N.N. für Wahlfach Ost- und Südosteuropawissenschaften, GWZ H5 2.02

Studentische Studienberatung (F.A.U.N.)

Wir helfen euch gern! Schreibt uns am besten eine E-Mail an faun@uni-leipzig.de.

Hinweis zur Überschreitung der Regelstudienzeit:

Die Prüfungsordnung für den Bachelorstudiengang Geschichte an der Universität Leipzig regelt in §§ 2 und 4 das Verfahren bei Überschreitung der Regelstudienzeit und bei Nichtbestehen von Modulprüfungen. Danach gelten alle Abschlussprüfungen, die nicht innerhalb der vier Semester nach Ablauf der Regelstudienzeit abgelegt wurden, als nicht bestanden. Die Regelstudienzeit beträgt sechs Semester. Sie umfasst die Modulprüfungen und die Bachelorarbeit.

Hinsichtlich nicht bestandener Modulprüfungen gilt, dass eine Wiederholung nur innerhalb eines Jahres nach Abschluss des ersten Prüfungsversuches erfolgen kann. Nach Ablauf dieser Frist gilt sie als endgültig nicht bestanden. Die erste Wiederholungsprüfung kann noch im gleichen Semester, frühestens jedoch 14 Tage nach Bekanntgabe des Ergebnisses stattfinden. Eine zweite Wiederholungsprüfung kann nur auf Antrag in besonders begründeten Ausnahmefällen zum nächstmöglichen Prüfungstermin durchgeführt werden.